

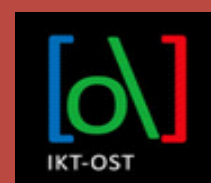
Beteiligungsbericht zum Geschäftsjahr 2020



Landkreis Vorpommern-Greifswald



Landkreis Vorpommern-Greifswald
Eigenbetrieb Rettungsdienst



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 <u>Einleitung</u>	
1.1 Vorwort	3
1.2 Gesamtübersicht über die Beteiligungen und die Eigenbetriebe des Landkreises Vorpommern-Greifswald	4
1.3 Darstellung der Beziehungen zum Kreishaushalt Darstellung der finanziellen Beziehungen der mittelbaren Beteiligungen zur Muttergesellschaft	6
1.4 Entwicklung ausgewählter Kennzahlen	8
1.5 Übersicht der Wirtschaftsprüfer der Jahresabschlüsse der Eigen- und Beteiligungsgesellschaften sowie der Eigenbetriebe	9
2. <u>Unternehmensdarstellung nach Branchen</u>	
2.1 Versorgung/Entsorgung	
2.1.1 Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern- Greifswald (VEVG)	11
2.1.2 REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH (RVG) als Tochter der VEVG	17
2.1.3 Entsorgungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald (EGVG)	24
2.1.4 Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD)	30
2.1.5 Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und Ent- sorgungsgesellschaft mbH (ABG) als Tochter der OVVD	36
2.1.6 Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH (DGO)	42
2.1.7 Energie Vorpommern GmbH	48
2.2 Verkehr	
2.2.1 Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH (VVG)	55
2.2.2 Flughafen Heringsdorf GmbH	61
2.3 Gesundheitswesen	
2.3.1 Eigenbetrieb „Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Vorpommern-Greifswald“	68
2.3.2 Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH	74
2.3.3 Eigenbetrieb Rettungsdienst	82
2.4 Wirtschaftsförderung/Beschäftigung	
2.4.1 Förder- und Entwicklungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH (FEG)	94
2.4.2 Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH (WFG)	100
2.4.3 Organisation zur Arbeitsförderung und Strukturentwicklung Pasewalk GmbH (OAS)	102
2.5 IT-Service	
2.5.1 Informations- und Kommunikationstechnologien Ost Anstalt des öffentlichen Rechts (IKT-Ost AöR)	108
2.5.2 neu-itec GmbH	114

1.1 Vorwort

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald bedient sich verschiedener Gesellschaften zur Erfüllung der Aufgaben des eigenen Wirkungskreises. Diese Aufgaben sind in § 2 (2) der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) genau definiert und betreffen unter anderem die Belange der Umwelt und des Naturschutzes, die Belange der Wirtschaft, die Gewährleistung des örtlichen öffentlichen Personennahverkehrs sowie die gesundheitliche und soziale Betreuung.

Eine wirtschaftliche Betätigung des Landkreises ist nur zulässig, wenn der öffentliche Zweck dies rechtfertigt, die wirtschaftliche Betätigung in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Landkreises und zum voraussichtlichen Bedarf steht.

Außerdem muss der Landkreis die Aufgabe ebenso gut und wirtschaftlich wie Dritte erfüllen können.

Die gesetzlichen Grundlagen der wirtschaftlichen Betätigung des Landkreises finden sich in der KV M-V § 122 in Verbindung mit den §§ 68 ff.

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald erbringt mit 17 Unternehmen, darunter unmittelbare und mittelbare Beteiligungen sowie Eigenbetriebe, für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises ein breit gefächertes Leistungsspektrum. Dazu gehören die Branchen Ver- und Entsorgung, Verkehr, Gesundheitswesen sowie Wirtschaftsförderung/Beschäftigung und IT-Service.

Durch Änderung der KV M-V im August 2019 wurde festgelegt, dass gemäß § 61 Absatz 1 KV M-V große kreisangehörige oder kreisfreie Städte verpflichtet sind, für den Schluss eines Haushaltsjahres einen Gesamtabschluss aufzustellen. „Andere Gemeinden können einen Gesamtabchluss aufstellen.“ Für Landkreise gilt das Wahlrecht gemäß § 120 Absatz 4 KV M-V entsprechend.

Entsprechend § 176 KV M-V wurde mit den Übergangsvorschriften zu den neuen haushaltsrechtlichen Regelungen bis zum 31. Dezember 2019 eine verbindliche Entscheidung für (oder gegen) die Erstellung eines Gesamtabchlusses gefordert.

Sofern kein Gesamtabschluss erstellt wird, ist ein Beteiligungsbericht nach § 73 Absatz 3 KV M-V vorzulegen, der für die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen „Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die wirtschaftliche Lage und Entwicklung, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft“ enthält.

Der Kreistag des Landkreises Vorpommern-Greifswald hat am 25.11.2019 mit Beschluss-Nr.: 71-3/19 beschlossen, dass der Landkreis Vorpommern-Greifswald von seinem Wahlrecht nach § 61 Absatz 1 Satz 2 i. V. m. § 120 Absatz 4 KV M-V Gebrauch macht und künftig einen Beteiligungsbericht gemäß § 73 Absatz 3 KV M-V erstellt.

Gemäß dem Beschluss wurde der nachfolgende Beteiligungsbericht erarbeitet.

Dieser Bericht gibt den Stand der Unternehmungen zum **31.12.2020** wieder und wurde nach Vorliegen der geprüften Jahresabschlüsse der wirtschaftlichen Unternehmen erstellt.

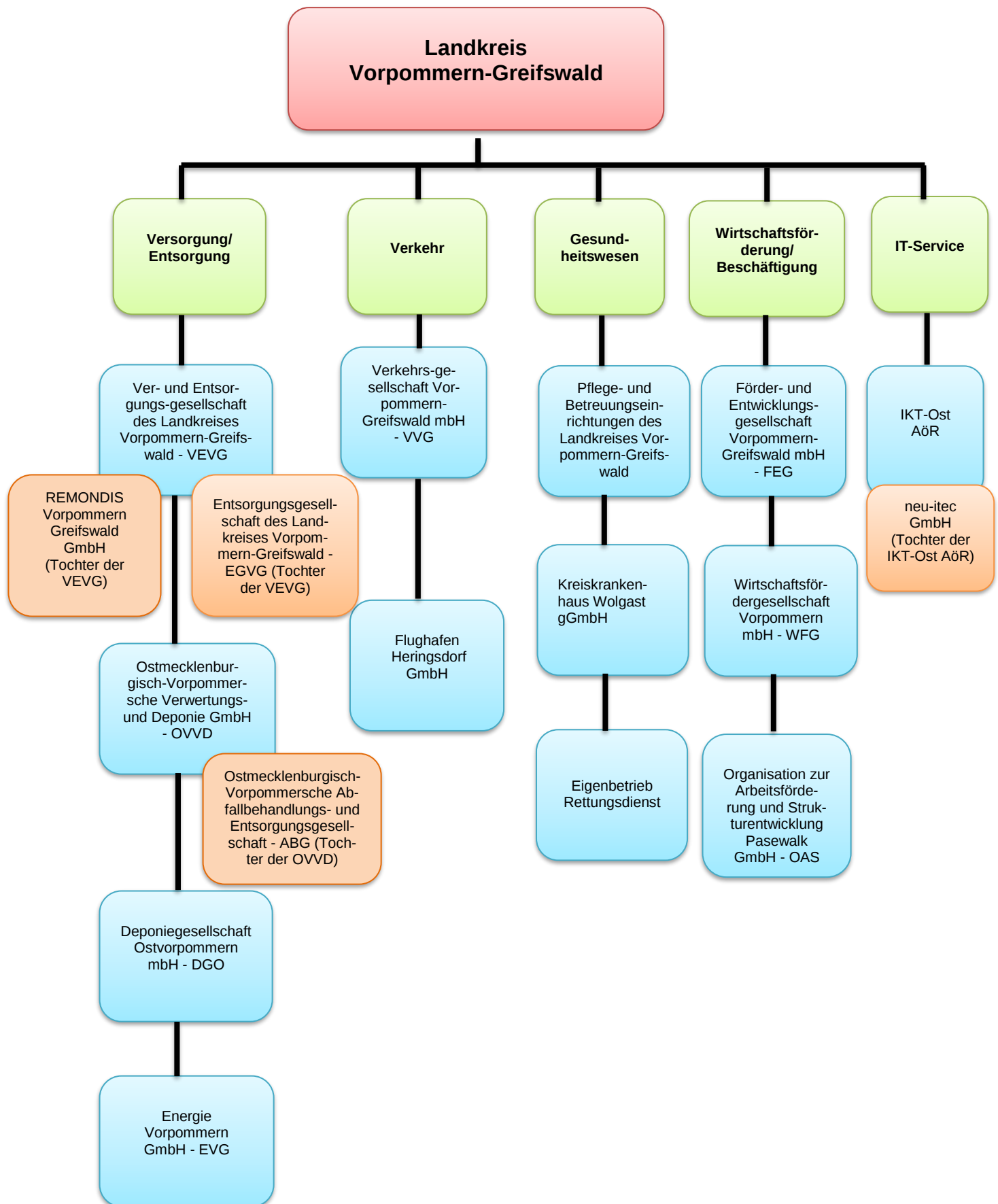
Der Beteiligungsbericht enthält Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die wirtschaftliche Lage und Entwicklung, Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde und Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaften.

1.2 Gesamtübersicht über die Beteiligungen und Eigenbetriebe des Landkreises Vorpommern-Greifswald

(Angaben in EUR bzw. Anzahl)

Gesellschaft	Kennzahlen								
	Stammkapi- tal	Anteil LK VG	Bilanzsumme	Umsatzerlöse/Erträge	Jahresergeb- nis	Zuschuss LK VG	Ausschüttung an LK VG	Mitarbeiter lt. Plan	
								Mitarbei- ter	Auszubil- dende
<u>unmittelbare Beteiligungen</u>									
VEVG	179.000,00	100,00%	7.137.546	3.636.980	752.378		336.700	30,0	
VVG	76.700,00	100,00%	10.279.878	5.778.801	67.154			52,7	1,0
Flughafen	27.252,00	100,00%	2.679.339	1.291.765	107.435	545.000		16,0	
FEG	26.000,00	48,08%	231.369	504.882	-64.561	155.779		5,9	
OVVD	54.103,00	29,67%	44.712.341	32.336.008	-1.055.664			66,0	5,0
DGO	153.500,00	26,00%	6.671.265	779.105	-38.532				
WFG	75.000,00	16,67%				100.000		9,8	
OAS	52.000,00	11,10%	780.913	1.972.968	3.623	*2.100		100,0	
KKH Wolgast	25.000,00	5,20%	39.692.614	27.595.237	-118.083				
EVG	6.200.000,00	0,67%	24.071.764	18.418.890	1.642.341		14.099	6,2	
IKT-Ost AöR	30.000,00	33,33%	18.484.139	22.931.560	12.149			74,0	
<u>mittelbare Beteiligungen</u>									
REMONDIS	1.502.000,00	51,00%	9.502.865	14.744.671	1.434.420			110,0	2,0
EGVG	26.000,00	100,00%	3.559.945	7.022.657	207.816			75,0	
ABG	50.000,00	51,00%	11.243.115	16.989.235	-87.636			41,0	2,0
neu-itec GmbH	25.000,00	1,00%	7.466.575	9.851.709	0			60,0	
<u>Eigenbetriebe</u>									
Pflege- u. Betreuungseinrichtungen des LK VG	4.572.901,90	100,00%	12.126.470	9.055.628	123.575			146,7	1,0
Eigenbetrieb Rettungsdienst	5.877.828,66	100,00%						57,2	

** Projektzuschuss



1.3 Beziehungen zum Kreishaushalt

Gesellschaft	Beteiligung	Jahresabschluss 2020				Darstellung im Kreishaushalt	Erläuterungen zu den Gewinnen/Verlusten
		Erträge in €	Aufwendungen in €	Jahresgewinn in €	Jahresverlust in €		
Branche Versorgung/Entsorgung							
VEVG - Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald mbH	100%	3.636.980,58	2.884.602,93	752.377,65		Ertrag im Produkt 626000	Aus dem Jahresüberschuss werden 400.000 EUR brutto an den Landkreis ausgeschüttet.
OVVD - Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH	29,67%	32.493.357,95	33.549.022,20		-1.055.664,25		Der Jahresfehlbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.
DGO - Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH	26,00%	779.105,22	817.637,42		-38.532,20		Der Jahresfehlbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.
Energie Vorpommern GmbH	0,67%	18.418.890,16	16.776.549,61	1.642.340,55		Produkt 5320100	Der Jahresüberschuss in Höhe von 16.42340,55 € + 857.659,45 € aus dem Gewinnvortrag werden an Gesellschafter ausgeschüttet davon für den LK 14.099 € netto.
Branche Verkehr							
VVG - Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH	100%	5.778.800,69	5.711.647,10	67.153,59			Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen
Flughafen Heringsdorf GmbH	100%	1.291.909,33	1.184.474,36	107.434,97			Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen
Branche Gesundheitswesen							
Eigenbetrieb "Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Vorpommern-Greifswald"	100%	9.055.627,69	8.932.052,50	123.575,19			Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen
Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH	5,20%	37.434.068,25	37.552.151,46		-118.083,21		Der Jahresfehlbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen
Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Vorpommern-Greifswald	100%	Der Jahresabschluss 2020 lag nicht vor.					

Gesellschaft	Beteiligung	Jahresabschluss 2020				Darstellung im Kreishaushalt	Erläuterungen zu den Gewinnen/Verlusten
		Erträge in €	Aufwendungen in €	Jahres-gewinn in €	Jahres-verlust in €		
Branche Wirtschaftsförderung/Beschäftigung							
FEG - Förder- und Entwicklungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH	48%	504.881,67	569.442,93		-64.561,26		Der Jahresfehlbetrag wird durch Gewinnrücklagen ausgeglichen
WFG - Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH	16,67%	Der Jahresabschluss 2020 lag nicht vor.					
OAS - Organisation zur Arbeitsförderung und Strukturentwicklung Pasewalk GmbH	11,10%	1.968.217,45	1.964.594,53	3.622,92			Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen
Branche Informationstechnologie							
IKT-Ost AöR	33,34%	22.931.562,17	22.919.413,47	12.148,70			Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen
Mittelbare Beteiligungen							
REMONDIS Vorpommern Greifswald mbH - Tochter der VEVG	51%	14.745.464,10	13.311.043,93	1.434.420,17			Der Jahresüberschuss wird an die Gesellschafter VEVG und REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH ausgeschüttet.
EGVG - Entsorgungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH - Tochter der VEVG	100%	7.022.656,71	6.814.840,60	207.816,11			Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.
ABG - Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH als Tochter der OVVD	51%	16.989.233,64	17.076.869,83		-87.636,19		Der Jahresfehlbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.
neu-itec GmbH	1%	9.851.709,20	9.851.709,20	-	-		

1.4 Entwicklung ausgewählter Kennzahlen (Angaben in TEUR bzw. Anzahl)

Gesellschaften	Bilanzsumme			Eigenkapital			Umsatzerlöse/Erträge			Ø Mitarbeiter		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020
<u>unmittelbare Beteiligungen</u>												
VEVG	5.565,0	7.408,6	7.137,5	3.941,6	4.679,5	5.031,8	2.774,3	2.993,1	3.637,0	23,00	25,00	29,00
VVG	8.960,5	9.403,3	10.279,9	6.019,1	6.129,7	6.196,9	5.718,7	5.911,5	5.778,8	51,00	53,00	53,00
Flughafen	2.379,1	2.870,2	2.679,3	503,8	611,7	719,2	1.165,0	1.424,0	1.291,8	15,00	19,00	15,00
FEG	219,3	307,3	231,4	193,2	271,1	206,6	567,1	653,6	504,9	6,50	6,00	7,00
OVVD	43.239,0	45.509	44.712	19.911,9	20.216,8	19.161,1	30.620,3	32.215,6	32.336,0	67,00	66,00	75,00
DGO	6.906,6	6.727,4	6.671,3	0,0	0,0	0,0	820,7	764,2	779,1	4,00	4,00	4,00
WFG	1.764,1	744,5		207,7	342,5		911,7	1.088,7		10,00	13	
OAS	866,8	820,1	780,9	506,9	488,6	492,2	2.154,7	2.274,1	1.967,9	***284,01	***279,01	194,00
KKH Wolgast	34.952,2	32.739,7	39.692,6	8.061,1	6.510,5	6.392,4	25.117,4	25.564,0	27.595,2	307,75	293,5	306,25
EVG	22.685,4	22.638,7	24.071,8	16.151,6	15.633,5	14.775,9	17.252,4	18.018,2	18.418,9	6,00	7,00	8,00
IKT-Ost AöR		7.397	18.484		30,8	43,0		13.762,5	22.931,6		43,00	58,00
<u>mittelbare Beteiligungen</u>												
REMONDIS	9.631,3	9.279,2	9.502,9	6.388,8	6.438,7	6.563,5	11.781,8	15.367,9	14.744,7	64,00	110,00	112,00
GEG	4.652,4			3.070,7			6.438,2			46,00		
EGVG	4.363,1	3.855,1	3.559,9	1.490,4	1.764,8	1.972,6	6.816,3	6.738,4	7.022,7	74,00	77,00	80,00
ABG	11.158,1	11.136,4	11.243,1	2.982,0	3.015,1	2.927,4	16.093,9	16.994,1	16.989,2	39,00	42,00	42,00
neu-itec GmbH	5.858,0	7.089,2	7.466,6	25,0	25,0	25,0	6.483,7	7.725,0	9.851,7	43,00	51,00	54,00
<u>Eigenbetriebe</u>												
Pflege- u. Betreuungseinrichtungen des LK VG	12.326,3	11.990,6	12.126,5	8.153,4	8.273,8	8.397,4	8.041,7	8.207,7	9.055,6	159,50	161,75	131,16
Eigenbetrieb Rettungsdienst	17.934,2	21.677,7		6.127,83	6.177,83		29.341,3	30.718,6		39,00	39,00	

*** inklusive Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandentschädigung

1.5 Übersicht der Wirtschaftsprüfer der Jahresabschlüsse 2020 der Eigen- und Beteiligungsgesellschaften sowie der Eigenbetriebe

unmittelbare Beteiligungen

Gesellschaft	Abschlussprüfer	Datum des Bestätigungsvermerks	Gesellschafterbeschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses, Verwendung des Jahresergebnisses, Entlastung der Geschäftsführung
Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald	BRB Revision und Beratung oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Schwerin	31.03.2021	08.06.2021
Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH	PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB Rostock	28.05.2021	16.06.2021
Flughafen Heringsdorf GmbH	Fidelis Revision GmbH Waren (Müritz)	21.07.2021	ausstehend
Förder- und Entwicklungsgesellschaft Uecker-Region mbH	BRB Revision und Beratung oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Schwerin	31.03.2021	20.04.2021
Ostmecklenburgisch Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH	Fidelis Revision GmbH Waren (Müritz)	23.06.2021	ausstehend
Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH	BRB Revision und Beratung oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Schwerin	31.03.2021	Umlaufverfahren
Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH	Jahresabschluss 2020 liegt noch nicht vor		
Organisation zur Arbeitsförderung und Strukturentwicklung Pasewalk GmbH	RN Revision Nord GmbH & Co.KG, Hamburg	16.07.2021	09.09.2021
Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH	Ebner Stolz GmbH & Co.KG Stuttgart	09.04.2021	17.06.2021
Energie Vorpommern GmbH	ATN Allgemeine Treuhand Nord Revisions- und Beratungsgesellschaft mbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	20.05.2021	25.06.2021
IKT-Ost AöR	Fidelis Revision GmbH Waren (Müritz)	03.05.2021	17.06.2021

mittelbare Beteiligungen

Gesellschaft	Abschlussprüfer	Datum des Bestätigungsvermerks	Gesellschafterbeschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses, Verwendung des Jahresergebnisses, Entlastung der Geschäftsführung
REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH	BRB Revision und Beratung oHG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft, Schwerin	31.03.2021	ausstehend
Entsorgungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH	BRB Revision und Beratung oHG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft, Schwerin	31.03.2021	08.06.2021
Ostmecklenburgisch Vorpommersche Abfallbehandlungs- und –entsorgungsgesellschaft mbH	Fidelis Revision GmbH Waren (Müritz)	17.03.2021	26.05.2021
neu-itec GmbH	FIDES Treuhand GmbH & Co.KG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft	21.05.2021	15.06.2021

Eigenbetriebe

Eigenbetrieb	Abschlussprüfer	Datum des Bestätigungsvermerks	Gesellschafterbeschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses, Verwendung des Jahresergebnisses, Entlastung der Geschäftsführung
Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Vorpommern-Greifswald	BRB Revision und Beratung oHG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft, Schwerin	27.04.2021	23.08.2021
Eigenbetrieb Rettungsdienst	Jahresabschluss 2020 liegt noch nicht vor		

2. Unternehmensdarstellung nach Branchen

2.1 Versorgung/Entsorgung

2.1.1 Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald mbH – VEVG

Geschäftsanschrift:	Dorfstraße 36 17495 Karlsburg www.vevg-karlsburg.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Stralsund – HRB 671
Gesellschaftsvertrag:	vom 14.01.1991, zuletzt geändert am 18.06.2019
Stammkapital:	179.000 EUR Das Stammkapital wird zu 51 % vom Landkreis Vorpommern-Greifswald und zu 49 % von der VEVG GmbH als eigene Anteile gehalten.
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung
Gesellschafter:	Landkreis Vorpommern-Greifswald 91.300 EUR Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald mbH 87.700 EUR
Aufsichtsrat:	Karl-Heinz-Schröder (Aufsichtsratsvorsitzender) Dr. Michael Harcks (stellv. AR-Vorsitzender) Waldemar Okon ständiger Gast: Jörg Hasselmann
Geschäftsführung:	Solvig Kaiser, Zemitz
Gegenstand der Gesellschaft:	Abfallentsorgung des Landkreises, soweit die Gesellschaft gemäß den Bestimmungen des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrWG/AbfG) auf Dritte übertragbar und der Landkreis durch Verträge mit Dritten nicht anderweitig rechtlich gebunden ist.
Beteiligungen:	Die VEVG hält die Kapitalanteile zu 100 % an der Entsorgungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald GmbH und 51 % an der REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH.

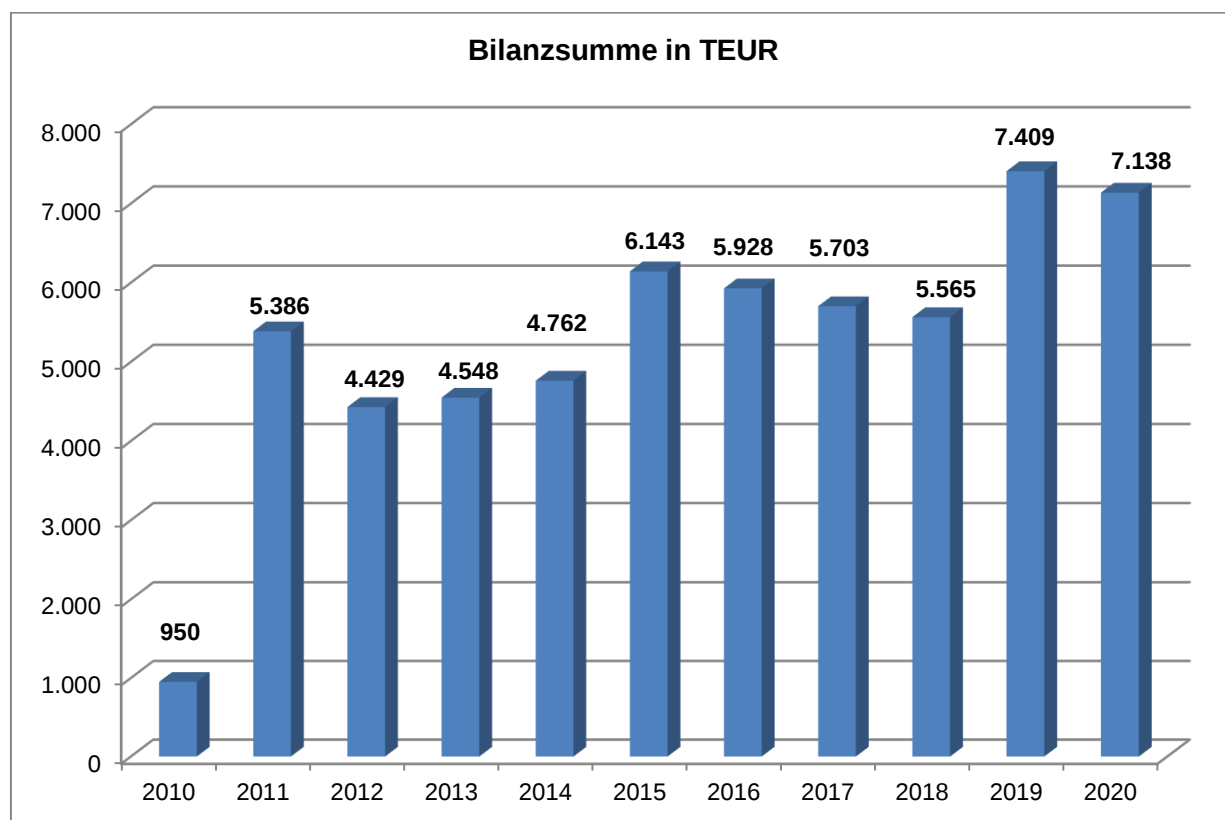
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2020 (T€)

Aktiva	2020	2019	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	140,3	175,6	-35,3
Sachanlagen	862,8	966,0	-103,2
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.697,3	4.697,3	0,0
Umlaufvermögen			
Vorräte			
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	91,8	0,0	91,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,5	4,6	2,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,9	71,8	-70,9
Forderung gegen Gesellschafter	184,0	29,5	154,5
Sonstige Vermögensgegenstände	625,2	580,6	44,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	441,2	793,6	-352,4
Rechnungsabgrenzungsposten	86,6	89,6	-3,0
Bilanzsumme	7.137,5	7.408,6	-271,0

Passiva	2020	2019	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	179,0	179,0	0,0
Eigene Anteile	-87,7	-87,7	0,0
Andere Gewinnrücklagen	87,7	87,7	0,0
Gewinnvortrag	4.100,5	3.644,6	455,9
Jahresüberschuss	752,4	855,9	-103,5
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	0,0	11,6	-11,6
Sonstige Rückstellungen	90,2	57,1	33,2
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.794,0	2.536,3	-742,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178,3	79,4	98,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8,2	10,0	-1,9
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5,2	21,9	-16,7
Sonstige Verbindlichkeiten	29,8	12,7	17,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	7.137,5	7.408,6	-271,0

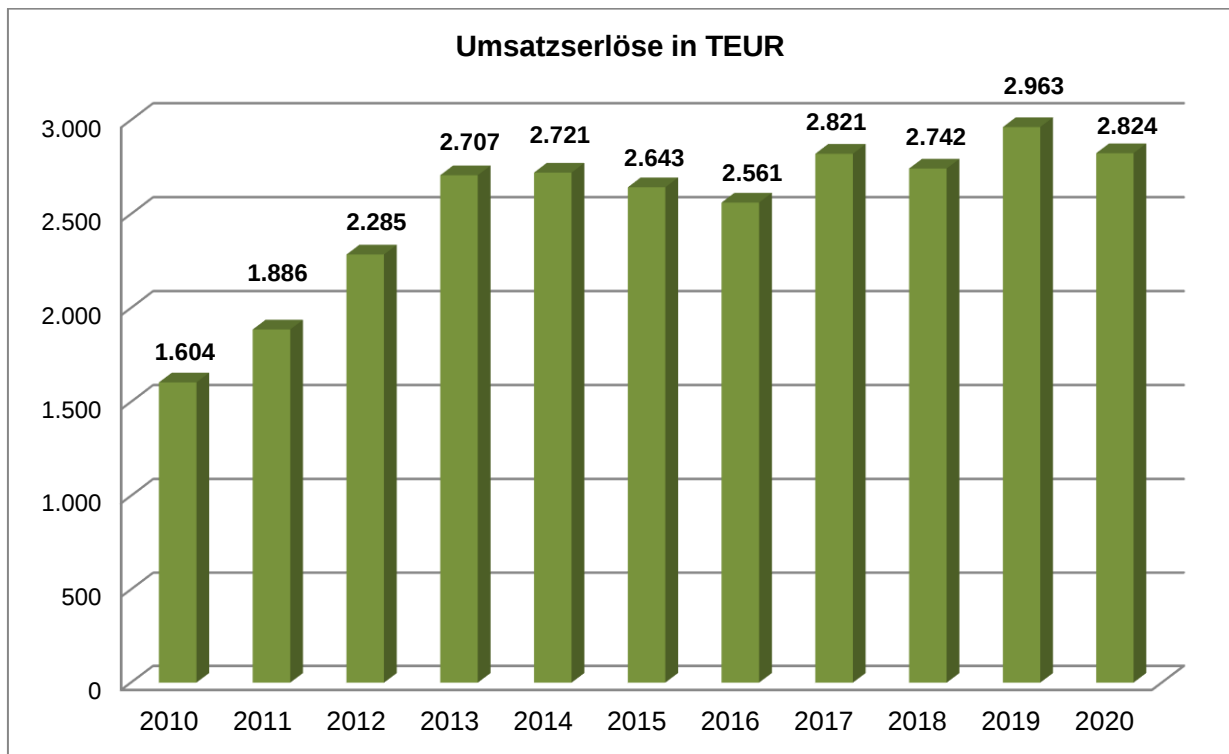
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



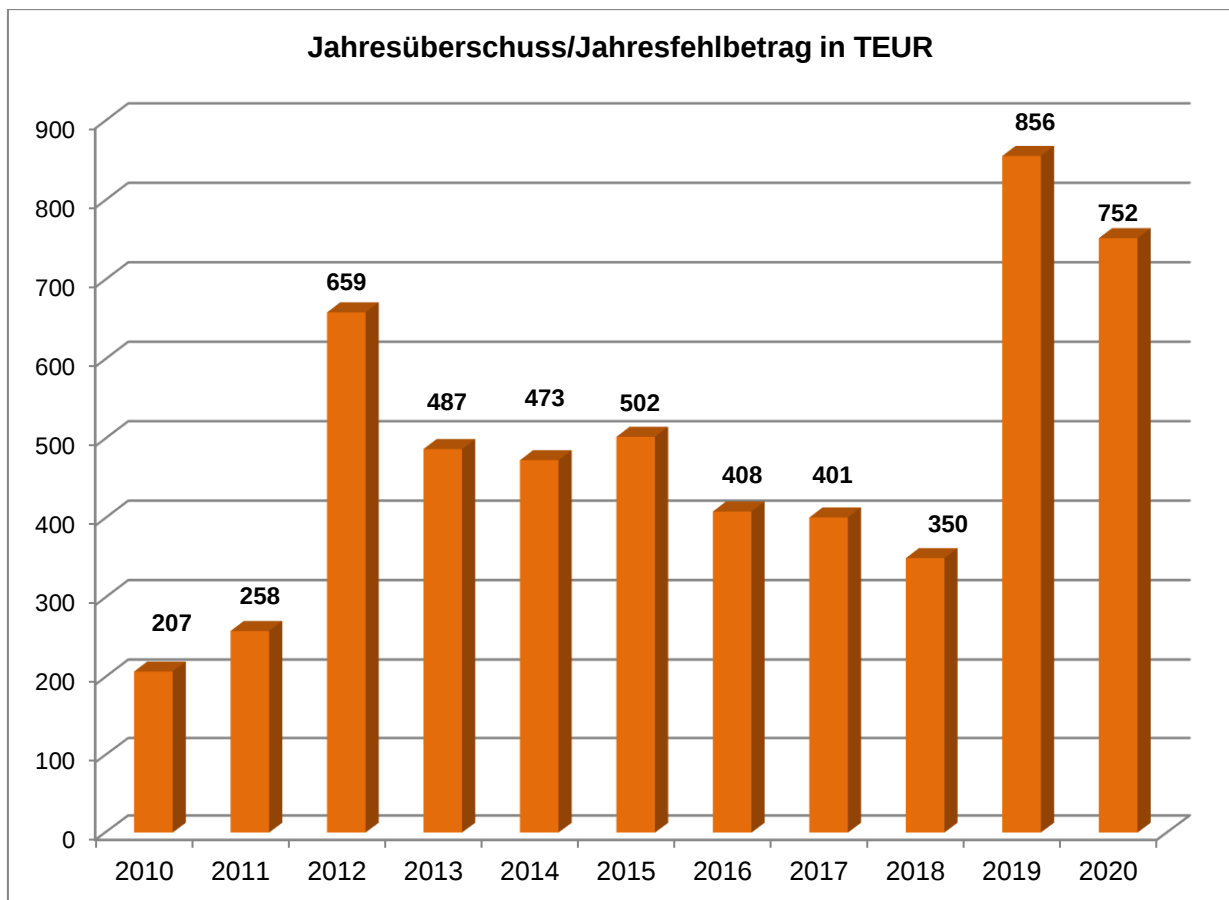
2. Gewinn- und Verlustrechnung 2020 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	2.824,4	2.963,4	-139,0
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	91,8	0,0	91,8
Sonstige betriebliche Erträge	42,6	29,7	12,9
Materialaufwand			
Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	8,4	7,2	1,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	534,3	505,9	28,4
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	1.054,2	990,9	63,3
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	251,7	241,3	10,4
Abschreibungen	166,2	129,5	36,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	756,0	705,9	50,1
Erträge aus Beteiligungen	667,9	618,6	49,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10,3	8,0	2,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61,8	68,3	-6,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	50,5	113,6	-63,1
Ergebnis nach Steuern	753,8	857,2	-103,4
Sonstige Steuern	1,4	1,3	0,0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	752,4	855,9	-103,5

2.1. Entwicklung Umsatzerlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2020	2019
Eigenkapitalquote	70,50	63,16
Fremdkapitalquote	29,50	36,84
Umsatzrentabilität	26,64	28,88
Materialaufwandsquote	19,22	17,31
Personalaufwandsquote	46,24	41,58
Anlagendeckungsgrad	88,27	80,14

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020**Geschäftsverlauf**

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit der Ver-und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald GmbH lagen in folgenden Aktivitäten:

- Organisation der kommunalen Hausmüllabfuhr, Sperrmüllabfuhr, Papierabfuhr und -verwertung, Haushaltsgeräteabfuhr und -verwertung, Grünabfallabfuhr und -verwertung im Auftrage des Landkreises Vorpommern-Greifswald,
- Durchführung des Abfallgebühreneinzugs im Auftrag des Landkreises Vorpommern-Greifswald,
- Betrieb der Wertstoffhöfe im Auftrag des Landkreises,
- Renaturierung der Altdeponien Gribow, Wusterhusen, Anklam-Nord und Neppermin,
- Durchführung der Leistungen im Rahmen des Dualen Systems Deutschland im Auftrage des Landkreises Vorpommern-Greifswald

und wurden in 2020 in guter Qualität erfüllt.

Somit beschränkt sich die Gesellschaft auf rein kommunale Aufgaben. Die Entwicklung der Kosten der Gesellschaft folgt dieser Entwicklung weitgehend.

Der Geschäftsverlauf 2020 ist für die Gesellschaft positiv verlaufen.

Die EGVG, als Tochtergesellschaft der VEVG, erbringt ihre Leistungen im kommunalen Bereich. Die VEVG hält einen Geschäftsanteil von 51 % an der REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH, an der die REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH Anteile in Höhe von 49 % innehat. Die REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH ist im privatgewerblichen Bereich tätig.

Lage des Unternehmens

Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses von 752.377,65 EUR aus dem Geschäftsjahr 2020 ergibt sich per 31.12.2020 ein Eigenkapital in Höhe von 5.031.844,98 EUR. Das entspricht 70,50 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 63,16 %).

Die BRB Revision und Beratung oHG Schwerin als Abschlussprüfer erteilte der VEVG für den Jahresabschluss 2020 mit Datum vom 31.03.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Ein angemessenes Risikomanagementsystem besteht und wird ständig weiterentwickelt. Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Da fast ausschließlich die Geschäftstätigkeit durch den öffentlich-rechtlichen Auftrag des Landkreises bzw. den zwischen Landkreis und VEVG geschlossenen Entsorgungsvertrag bestimmt ist, ergeben sich hinsichtlich der Risikoträchtigkeit des zukünftigen Geschäftsverlaufes in den kommenden Jahren folgende Schlüsse:

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald (vormals Ostvorpommern) ist seit dem Jahr 2006 einziger Gesellschafter der VEVG. Er kann der Gesellschaft weitere, nicht zwingend durch den Landkreis zu erfüllende Aufgaben übertragen.

Der Landkreis hat seine gesamten abfallwirtschaftlichen Aufgaben auf die VEVG übertragen. Er hat zum 01.01.2020 mit der VEVG einen Entsorgungsvertrag für das gesamte Gebiet des Landkreises Vorpommern-Greifswald bis 31.12.2026 abgeschlossen. Er verlängert sich jeweils um weitere 10 Jahre, wenn er nicht spätestens mit einer Frist von 18 Monaten vor Vertragsende gekündigt wird.

Die Erfolgsaussichten sind durch diesen Vertrag somit im Wesentlichen gesichert. Weitere Erfolgsaussichten hängen von der Übernahme weiterer Aufgaben des Landkreises durch die VEVG ab.

Die EGVG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der VEVG und erbringt seit dem 01.01.2017 die kommunalen Entsorgungsleistungen in einem Teil des Landkreises Vorpommern-Greifswald. An der REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH hält die VEVG 51 % der Geschäftsanteile. Sie erbringt ihre Leistungen im privat-gewerblichen Bereich.

Insofern stellen EGVG und die RVG kein unmittelbares Risiko dar. Die EGVG mbH kann als 100%ige kommunale Gesellschaft das Einsammeln und Befördern der überlassungspflichtigen Abfälle im Landkreis Vorpommern-Greifswald ohne öffentliche Ausschreibung vornehmen.

Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend; es sind keine Engpässe zu erwarten. Durch die permanente Liquiditätsüberwachung stellt die Gesellschaft sicher, dass der finanzielle Spielraum für die Geschäftsaktivitäten jederzeit gegeben ist.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht. Anzeichen für mittelfristig wirkende wirtschaftliche und rechtliche Bestandsgefährdungspotentiale sind nicht zu erkennen.

Bei der Umsetzung ihrer Aufgaben stützt sich die Gesellschaft im Jahr 2021 zunächst planmäßig auf insgesamt 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Wirtschaftsplan 2021 enthält einen Jahresüberschuss in Höhe von 656 TEUR und erwartet somit auch einen positiven Geschäftsverlauf.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2020 weist keine Kapitalrücklage aus.

2.1.2 REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH

Geschäftsanschrift:	Feldstraße 7 17373 Ueckermünde www.remondis-vg.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. §§ 264 a, 267 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg – HRB 3412
Gesellschaftsvertrag:	Gesellschaftsvertrag vom 13.07.1990 zuletzt geändert durch Beschluss vom 22.02.2019
Stammkapital:	1.502.000 EUR
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung Aufsichtsrat
Gesellschafter:	REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH 735.980,00 EUR Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald mbH 766.020,00 EUR
Aufsichtsrat:	Karl-Heinz Schröder, (Vorsitzender) Dr. Michael P. Harcks, (Stellvertreter) Waldemar Okon, Georg Jungen, Matthias Hartung, Helmut Seeger
Geschäftsführung:	Herr Jan Schäfer-Rörig, Ueckermünde Herr Uwe-Andersen Hoth, Greifswald
Gegenstand der Gesellschaft:	Abfallogistik und Abfallentsorgung unter Erbringung von Leistungen der Kreislaufwirtschaft vorrangig im Land Mecklenburg-Vorpommern.

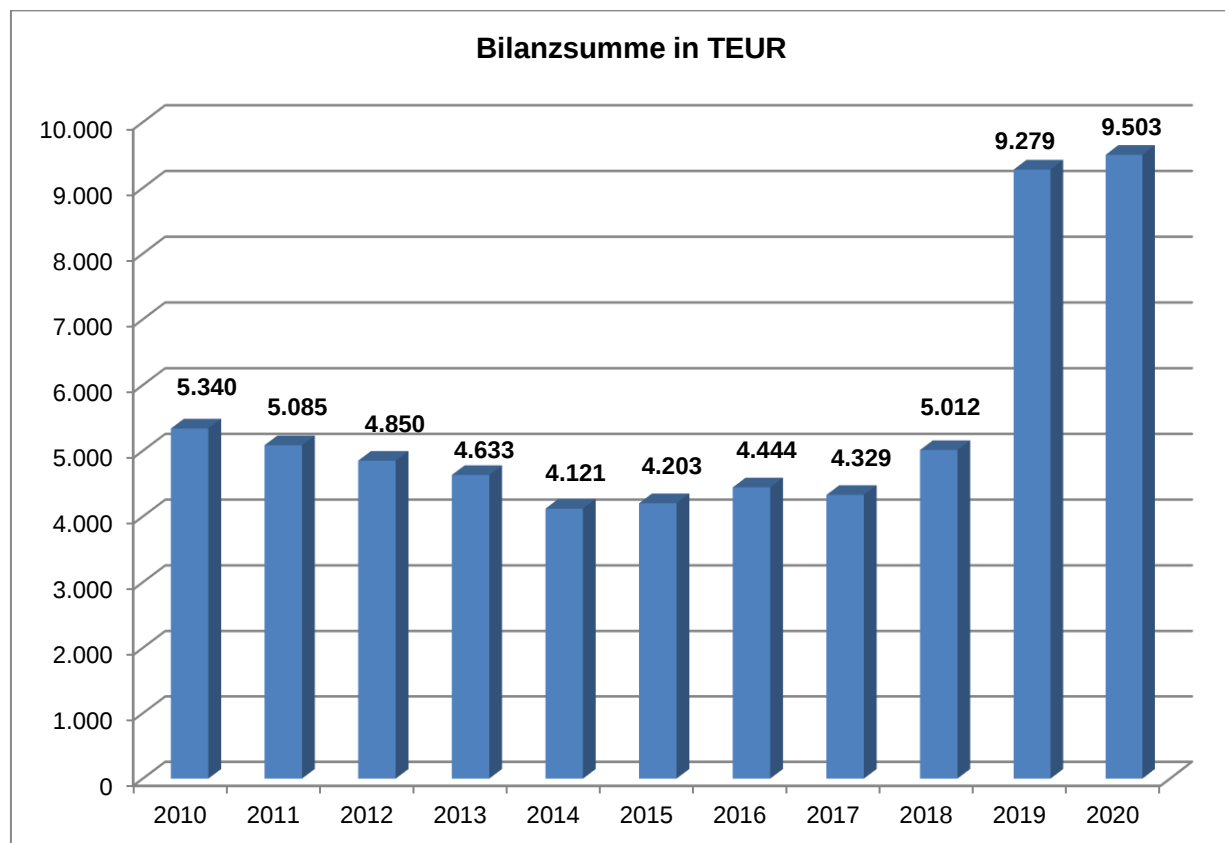
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2020 (T€)

Aktiva	2020	2019	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	79,1	51,6	27,5
Sachanlagen	5.855,4	5.239,9	615,5
Umlaufvermögen			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	80,2	72,0	8,3
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,7	4,8	-4,2
Waren	0,0	8,0	-8,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.204,0	1.255,9	-51,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	51,0	114,3	-63,3
Forderungen gegen Gesellschafter	0,0	3,2	-3,2
Sonstige Vermögensgegenstände	19,3	61,6	-42,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.821,1	2.078,7	-257,7
Rechnungsabgrenzungsposten	27,1	40,1	-12,9
Aktive latente Steuern	364,9	349,1	15,8
Bilanzsumme	9.502,9	9.279,2	223,6

Passiva	2020	2019	Veränderung
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	1.502,0	1.502,0	0,0
Kapitalrücklage	13,7	13,7	0,0
Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklage	1.261,2	1.261,2	0,0
Gewinnvortrag	2.352,2	2.352,2	0,0
Jahresüberschuss	1.434,4	1.309,6	124,8
Sonderposten	9,1	13,6	-4,5
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	223,5	231,4	-8,0
Steuerrückstellungen	154,5	205,6	-51,1
Sonstige Rückstellungen	1.414,3	1.236,7	177,6
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	373,4	265,4	108,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	461,4	514,9	-53,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14,5	11,9	2,6
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,5	71,4	-70,9
sonstige Verbindlichkeiten	288,2	289,5	-1,3
Bilanzsumme	9.502,9	9.279,2	223,6

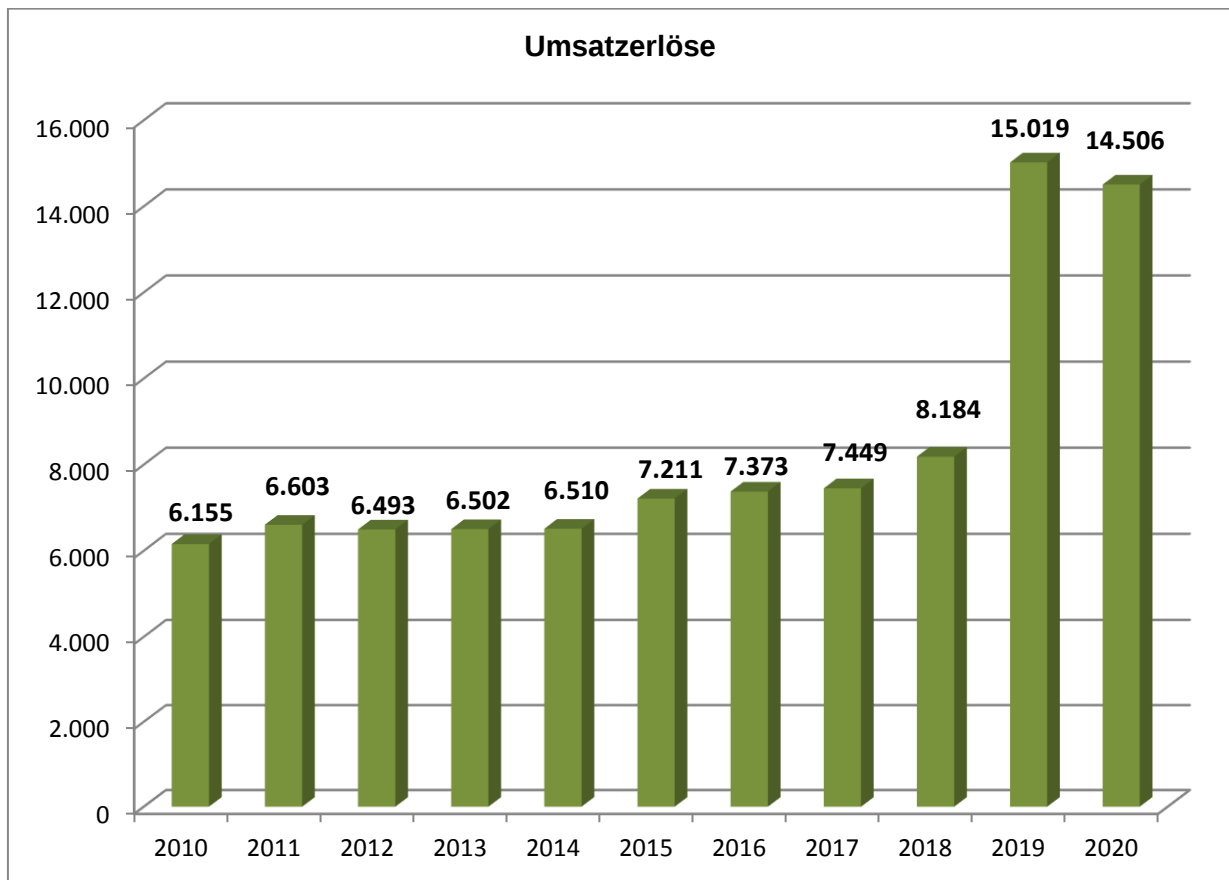
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



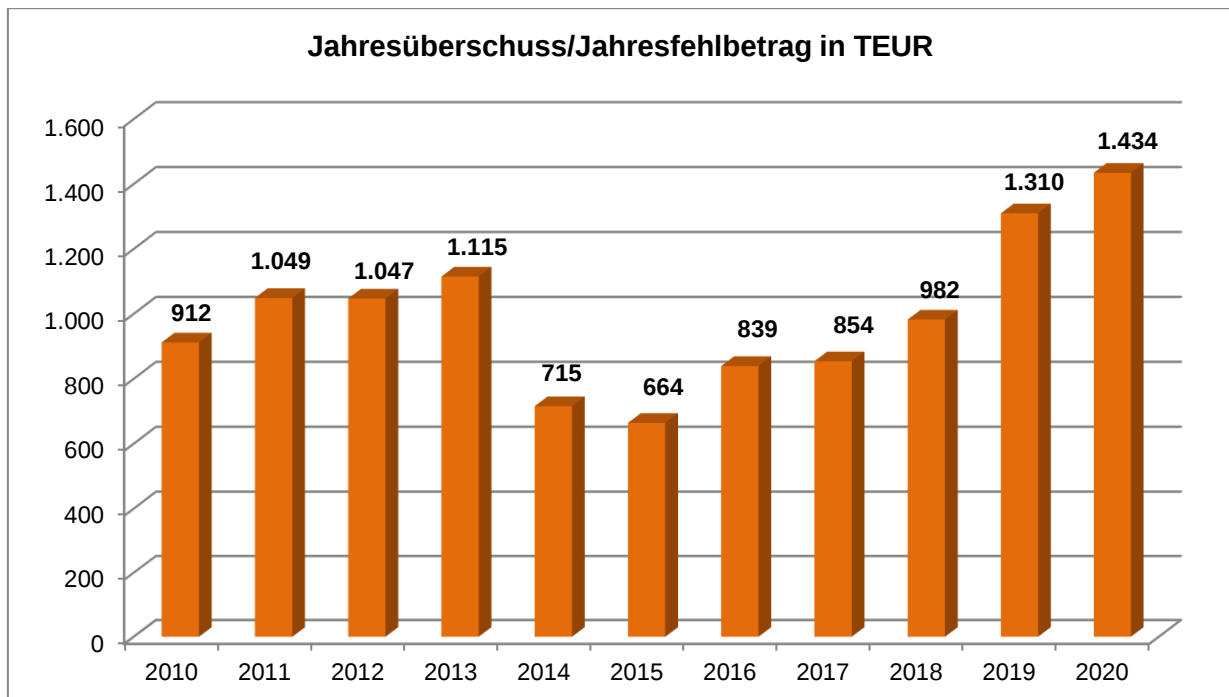
2. Gewinn- und Verlustrechnung 2020 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	14.506,0	15.018,6	-512,6
Sonstige betriebliche Erträge	238,7	349,3	-110,6
Materialaufwand			
Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	1.632,9	2.068,6	-435,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.943,1	3.070,0	-126,9
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	3.687,5	3.477,9	209,6
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	837,5	787,2	50,2
Abschreibungen	1.203,5	1.129,0	74,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.321,5	2.859,1	-537,6
Betriebsergebnis	2.118,7	1.976,1	142,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,8	0,0	0,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14,6	26,5	-11,9
Finanzergebnis	-13,8	-26,5	12,7
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	612,3	468,3	143,9
Sonstige Steuern	58,2	171,6	-113,5
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.434,4	1.309,6	124,8

2.1. Entwicklung der Umsatzerlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2020	2019
Eigenkapitalquote	69,07	69,39
Fremdkapitalquote	30,84	30,47
Umsatzrentabilität	9,89	8,72
Materialaufwandsquote	31,55	34,22
Personalaufwandsquote	31,19	28,40
Anlagendeckungsgrad	110,60	122,88

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020**Geschäftsverlauf**

Die REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH ist ein im Landkreis Vorpommern-Greifswald tätiges Entsorgungsunternehmen der Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern Greifswald mbH und der REMONDIS-Gruppe.

Die Berichtsgesellschaft geht aus einer in 2018 vollzogenen Verschmelzung zwischen der REMONDIS Vorpommern GmbH und der Greifswald Entsorgung GmbH hervor. Die REMONDIS Vorpommern GmbH war hierbei die aufnehmende Gesellschaft und firmiert nunmehr unter REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH.

Das Serviceangebot dieses Dienstleistungsunternehmens der Wasser- und Kreislaufwirtschaft erstreckt sich von der Kommunal- und Gewerbeabfallentsorgung über die Erfassung von Leichtverpackungen, Papier und Glas bis hin zur Durchführung maschineller Kehrleistungen als auch der Abwasserlogistik. Zur Sicherstellung des Qualitätsanspruchs verfügt die Gesellschaft über drei Standorte mit eigenem Werkstattbetrieb. Die Berichtsgesellschaft hat weiterhin ein Qualitätsmanagementsystem gemäß DIN EN ISO 9001:2015 eingeführt und ist nach § 56 KrWG als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert. Bei einer Dichte von 60 Einwohnern/m² sind die gut positionierten Niederlassungen im Landkreis Vorpommern-Greifswald wesentlich für eine zuverlässige Kreislaufwirtschaft.

Die kommunale Entsorgung erfolgt im Landkreis Vorpommern-Greifswald auf der Grundlage einer langfristigen vertraglichen Bindung. Die Berichtsgesellschaft fungiert entsprechend § 22 KrWG als beauftragter Dritter des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers in einem Teilgebiet des Landkreises.

Der Geschäftsverlauf des Berichtsjahres kann trotz der Auswirkungen durch Corona als insgesamt als sehr positiv bewertet werden. Das Ergebnis des Geschäftsjahres hat sich wesentlich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Eine über den Erwartungen liegende Umsatzentwicklung führt in 2020 zu einer gestiegenen Wertschöpfung, die den Anstieg der Abschreibungen aus den geplanten Ersatzinvestitionen übersteigt. Ursache hierfür waren im Wesentlichen erhebliche Steigerungen im kommunalen- als auch gewerblichen Logistikbereich im zweiten Halbjahr, verbunden mit einer Erhöhung der Anlagenführung trotz fallender Vermarktungspreise im Wertstoffbereich. Weiterhin führte eine generelle Verbesserung der Entgelt- und Mengenstruktur im Gewerbeabfall zur verbesserten Ergebnisentwicklung. Auf der anderen Seite ist durch den erweiterten Einsatz von Unterauftragnehmern eine Steigerung im Bereich der Aufwendungen zu verzeichnen.

Die Kapazitäten der Gesellschaft waren während des gesamten Berichtsjahres gut ausgelastet. Im Jahr 2020 waren durchschnittlich 112 Mitarbeiter beschäftigt (ohne Auszubildende und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse).

Die Entwicklung der Personalkosten beruht im Wesentlichen auf den bestehenden Haustarifvertrag mit der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di sowie der übers Jahr fluktuierenden Mitarbeiterzahl.

Lage des Unternehmens

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 223.632,53 EUR auf 9.502.864,54 EUR.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.434.420,17 EUR (Vorjahr: 1.309.588,54 EUR) aus.

Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses beträgt das Eigenkapital zum Ende des Wirtschaftsjahres 6.563.499,27 EUR (Vorjahr: 6.438.667,10 EUR). Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 69,07 % (Vorjahr: 69,39 %).

Die BRB Revision und Beratung oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erteilte mit Datum vom 31.03.2021 der REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH für den Jahresabschluss 2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen, nutzt die Gesellschaft Steuerungs- und Kontrollinstrumente. Zudem ist die Berichtsgesellschaft in das konzernweite, formalisierte und dokumentierte Risikoerkennungssystem der Rethmann SE & Co. KG einbezogen.

Zusätzlich zum Ad-hoc-Reporting werden halbjährlich die zum vorhergehenden Halbjahr aufgetretenen Änderungen in das Risikomanagement eingearbeitet, dokumentiert und über das entsprechende Berichtswesen kommuniziert.

Die Berichtsgesellschaft ist in das monatliche Ergebnisreporting und die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung eingebunden. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaften überwacht, einem Planabgleich unterzogen und somit eine verbesserte Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Mit Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern registriert das Statistische Landesamt Mecklenburg-Vorpommern bereits seit Jahren eine anhaltende Abwanderung von Einwohnern aus dem Gebiet des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Diese Entwicklung wird als Risiko langfristig zu einem Rückgang des Marktpotenzials sowohl im Kommunal- als auch im Gewerbeabfallbereich der Berichtsgesellschaft führen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes befindet sich das Virus COVID-19 aufgrund auftretender Mutationen weiterhin auf dem weltweiten Vormarsch mit bisher nicht kalkulierbaren Folgen. Somit ist auch der Ausgang der herrschenden Pandemie entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung der Berichtsgesellschaft. In Abhängigkeit dieser Entwicklung ist die REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH als Unternehmen der Daseinsvorsorge tätig. Die Durchführung der kommunalen Abfallentsorgung trägt zur Sicherung und Erhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung bei und ist somit zwingend wahrzunehmen. Die Erfüllung dieser Pflichtaufgaben wirkt unabhängig eines möglichen Rückganges der gewerblichen Tätigkeit und trägt dadurch massiv zur Stabilisierung der Unternehmen bei.

Konkrete Risiken, die das Bestehen des Unternehmens gefährden könnten, bestehen derzeit nicht.

Durch die dargestellt langfristige vertragliche Bindung im Kommunalbereich als auch durch die verschmelzungsbedingte erhebliche Erweiterung der gewerblichen Tätigkeiten kann die Marktposition der Gesellschaft weiterhin gefestigt und ausgebaut werden. Dies beinhaltet nicht nur die Entwicklung am Markt nach außen, sondern ebenfalls die Neustrukturierung der Gesellschaft selbst im Verweis auf die vollzogene Verschmelzung.

Die Gesellschaft sieht sich aufgrund der kommunalen Verbindung und auch im REMONDIS-Verbund aufgrund der flächendeckenden Organisationsstruktur gut positioniert, die Herausforderungen, die sich aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ergeben, zu erfüllen und potenzielle Chancen zu stetigen Verbesserung der Kreislaufwirtschaft zu nutzen.

Durch die neue kreisweit einheitliche Abfallsatzung ab 01.01.2017 hat sich die Bedarfssperrmüllsammmlung mittlerweile stabilisiert und im Berichtsjahr weiter erhöht, wodurch Umsatzzuwächse erzielt werden konnten. Eine weitere wesentliche Erhöhung der Mengen ist momentan nicht zu erwarten.

Die in 2020 dargestellten Umsatzerlöse sind in 2021 in Abhängigkeit der Pandemie erreichbar. Maßgeblich ist hierbei selbstredend die Auswirkung auf die Wirtschaft im Landkreis.

Die bereits im Bericht 2018 benannte IT-Umstellung, ist bis zu dieser Berichtserstellung noch nicht vollzogen, wodurch die finanziellen Auswirkungen das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2021 entsprechend beeinflussen werden.

Weiterhin wird sich die Gesellschaft der Erweiterung ihrer gewerblichen Aktivitäten widmen, was eine Steigerung der gewerblichen Umsatzerlöse und Wertschöpfung nach sich zieht. Ebenso schließt diese Entwicklung die Beteiligung an entsprechenden Ausschreibungen mit ein.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2020 der REMONDIS Vorpommern Greifswald GmbH weist eine Kapitalrücklage in Höhe von 13.702,41 EUR aus.

Diese Kapitalrücklage wurde aus der Verschmelzung mit der GEG zum 30.06.2018 in Höhe von 15.456,35 EUR übernommen.

Gemäß dem Verschmelzungsvertrag vom 22.02.2019 wurden folgende Korrekturen vorgenommen:

606.928,08 EUR Höhe der Sacheinlage der GEG in die RVG
600.000,00 EUR abzgl. des Stammkapitals der GEG in der Bilanz zum 30.06.2018
<u>5.174,14 EUR abzgl. des Jahresergebnisses GEG in Bilanz zum 30.06.2018</u>
1.753,94 EUR Differenz, um die die Kapitalrücklage in der Bilanz der RVG gemindert wurde

2.1.3 Entsorgungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH (EGVG)

Geschäftsanschrift:	Zum Voßberg 17498 Weitenhagen
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Stralsund – HRB 3385
Gesellschaftsvertrag:	vom 13.04.1995, zuletzt geändert am 02.12.2015
Stammkapital:	26.000 EUR
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung
Gesellschafter:	Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald mbH mit einem Geschäftsanteil von 2.650 EUR eigene Anteile 23.350 EUR
Geschäftsführung:	Uwe-Andersen Hoth, Greifswald Solvig Kaiser, Zemitz

Gegenstand der Gesellschaft:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Durchführung aller Abfallentsorgungsaufgaben für alle Abfallarten gemäß aktueller gesetzlicher Definition sowie aller mit der Abfallentsorgung im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten für den Landkreis Vorpommern-Greifswald, der Transport- und Containerdienst für den Landkreis Vorpommern-Greifswald, die Aufbereitung und die Wiederverwertung von Bauabfällen für den Landkreis Vorpommern-Greifswald, die Aufbereitung, die Wiederverwertung und Kompostierung von Grünabfällen für den Landkreis Vorpommern-Greifswald, die Durchführung des Frachtgeschäfts, des Speditionsgeschäfts und des Lagergeschäfts und von Transportleistungen jeder Art gem. des Güterkraftverkehrsgesetzes für den Landkreis Vorpommern-Greifswald. Andere Auftraggeber als den Landkreis Vorpommern-Greifswald werden nicht angenommen.

Beteiligungen: keine

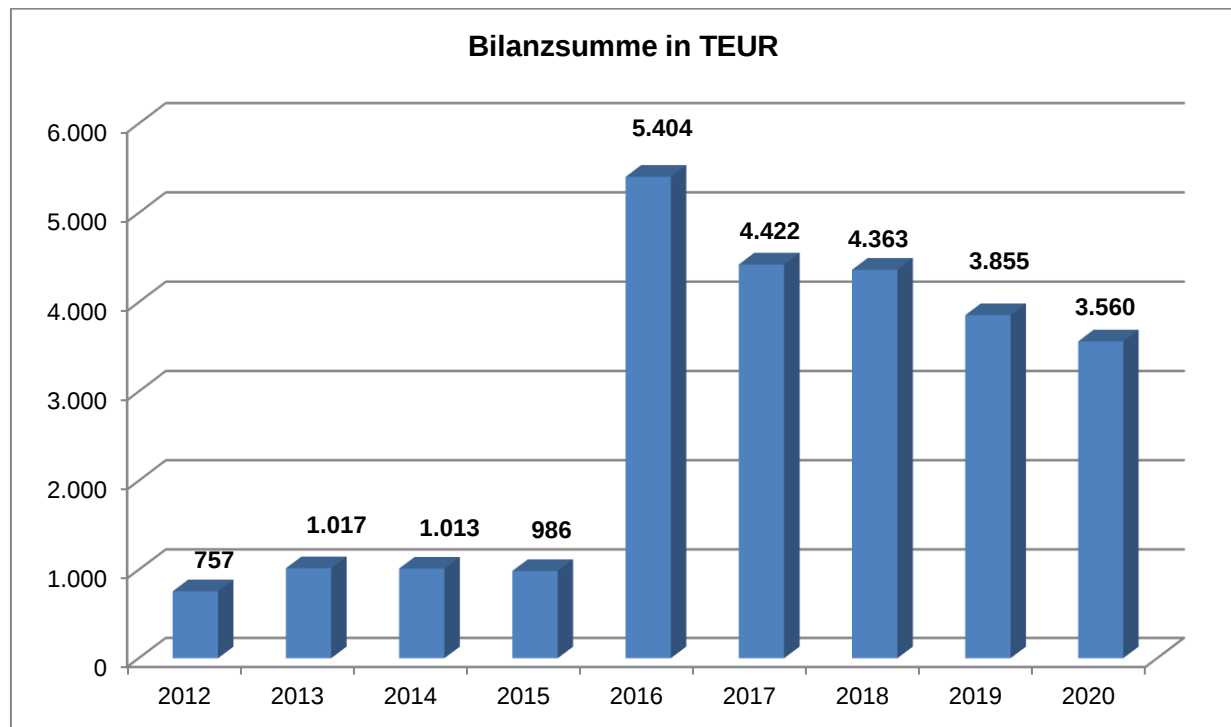
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2020 (T€)

Aktiva	2020	2019	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,3	9,0	-6,8
Sachanlagen	2.841,2	3.227,6	-386,4
Umlaufvermögen			
Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe)	0,6	3,7	-3,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	542,2	403,2	139,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8,8	11,9	-3,1
Forderungen gegen Gesellschafter	8,2	6,8	1,4
Sonstige Vermögensgegenstände	66,9	170,7	-103,8
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	80,6	15,6	65,1
Rechnungsabgrenzungsposten	9,2	6,6	2,6
Bilanzsumme	3.559,9	3.855,1	-295,1

Passiva	2020	2019	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	26,0	26,0	0,0
Eigene Anteile	-23,4	-23,4	0,0
Kapitalrücklage	479,1	479,1	0,0
Gewinnrücklagen	18,2	18,2	0,0
Verlust-/Gewinnvortrag	1.264,9	990,5	274,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	207,8	274,4	-66,5
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	0,0	21,3	-21,3
Sonstige Rückstellungen	263,2	94,5	168,6
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	942,0	1.527,3	-585,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128,0	153,0	-25,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51,0	113,5	-62,4
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,4	0,4	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	202,8	179,0	23,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	1,3	-1,3
Bilanzsumme	3.559,9	3.855,1	-295,1

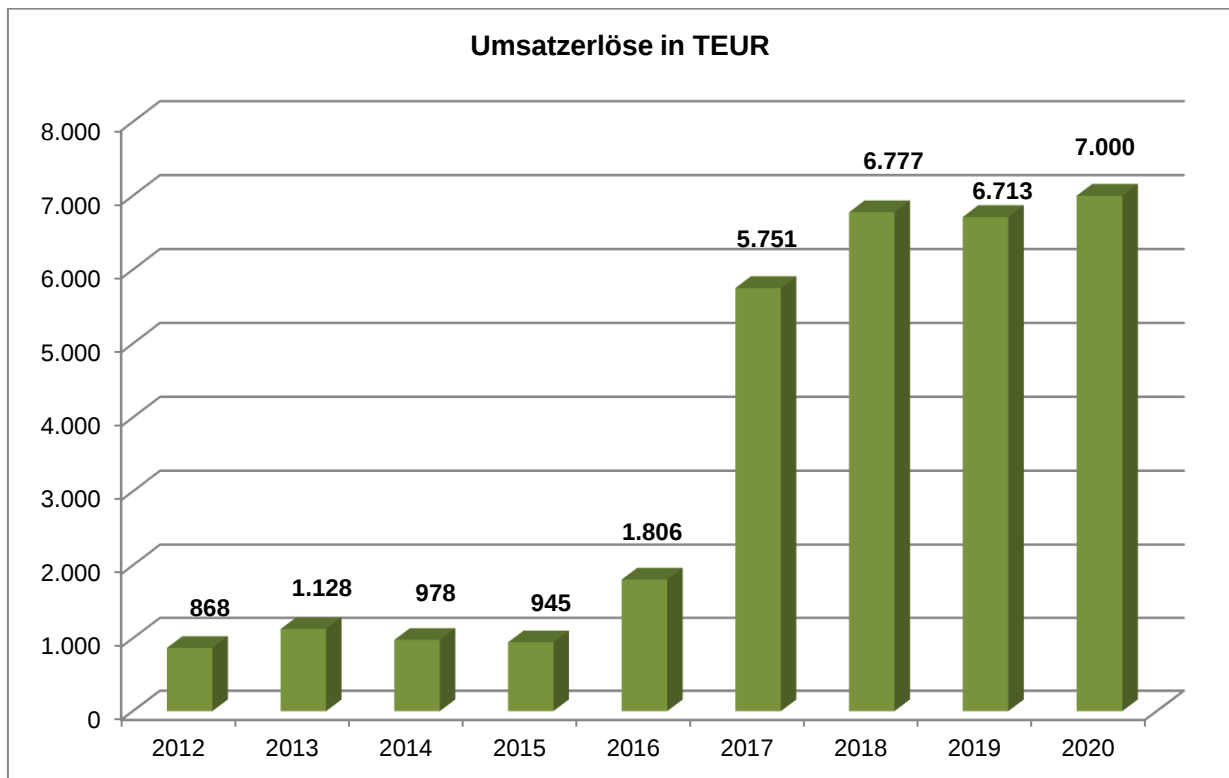
1.1 Entwicklung der Bilanzsumme seit 2012



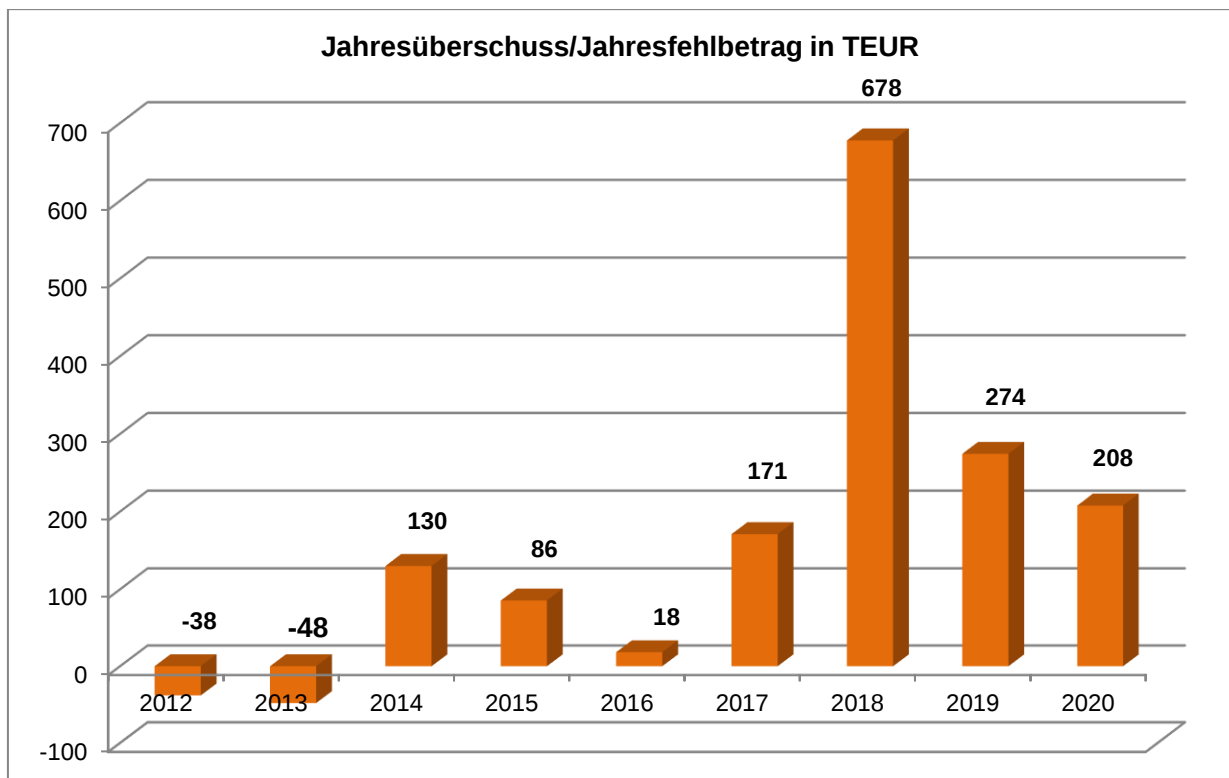
2. Gewinn und Verlustrechnung 2020 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	7.000,4	6.712,6	287,8
Sonstige betriebliche Erträge	22,2	22,5	-0,3
Materialaufwand			
Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	44,6	21,4	23,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.011,8	880,0	131,8
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	2.329,2	2.303,7	25,6
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	528,3	516,7	11,7
Abschreibungen	559,9	530,9	29,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.211,4	2.058,8	152,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	3,3	-3,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24,5	32,9	-8,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	84,8	98,4	-13,6
Ergebnis nach Steuern	228,1	295,7	-81,2
Sonstige Steuern	20,3	21,4	-1,1
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	207,8	274,4	-80,2

2.1. Entwicklung der Umsatzerlöse seit 2012



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2012



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2020	2019
Eigenkapitalquote	55,41	45,78
Fremdkapitalquote	44,59	53,67
Umsatzrentabilität	2,97	4,09
Materialaufwandsquote	15,09	13,43
Personalaufwandsquote	40,82	42,02
Anlagendeckungsgrad	69,37	54,52

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020**Geschäftsverlauf**

Die Entsorgungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH (EGVG mbH) ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Ver- und Entsorgungsgesellschaft des Landkreises Vorpommern-Greifswald (VEVG mbH).

Die EGVG wurde ab 01.01.2017, entsprechend des Kreistagsbeschlusses vom 13.07.2015, mit der kommunalen Entsorgung im „Entsorgungsgebiet Nord“ des Landkreises Vorpommern-Greifswald beauftragt.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, entsprechend des mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald für 10 Jahre geschlossenen Dienstleistungsvertrages

Teil A:

- Einsammlung und Beförderung von Hausmüll,
- Einsammlung und Beförderung von Papier, Pappe, Kartonagen (kommunaler Anteil),
- Abfallbehältergestaltung und Behälterservice für Hausmüll sowie Papier, Pappe, Kartonagen (kommunaler Anteil),
- Einsammlung und Beförderung von Sperrmüll, Elektro- und Elektronikschrott sowie Schrott,
- Einsammlung und Beförderung von Grünschnitt und Tannenbäumen,
- Einsammlung, Beförderung und Entsorgung von Schadstoffen,
- Beförderung von Abfällen von den Wertstoffhöfen,

wurden in guter Qualität umgesetzt. Um die fortlaufende Qualitätssicherung der Entsorgungsdienstleistungen zu gewährleisten unterzieht sich die EGVG der Qualitätssicherungsverfahren im Sinne der Entsorgungsfachbetriebe-Verordnung und wiederholt diese regelmäßig.

Teil B:

- Einsammlung und Beförderung von Bioabfall über ein Holsystem (Biotonne),
- Abfallbehältergestaltung und Behälterservice für Bioabfall.

Bei den Leistungen Teil B handelt es sich um eine Bedarfsposition (optionale Leistung). Die EGVG hat diese Leistungen nach schriftlicher Erklärung des Auftraggebers ab dem in der schriftlichen Erklärung bestimmten Zeitpunkt zu erbringen.

Im Rahmen der Neustrukturierung der Abfallwirtschaft im Landkreis Vorpommern-Greifswald hat der Kreistag in seiner Sitzung am 13.07.2015 beschlossen, in den Teilgebieten Stadt Greifswald, Greifswald-Land, Wolgast und Anklam, ab dem 01.01.2017 die kommunalen Entsorgungsaufgaben durch eine der Kommunalgesellschaften zu realisieren.

Die EGVG hat ab 01.01.2017 die kommunale Abfallentsorgung im „Entsorgungsgebiet Nord“ des Landkreises Vorpommern-Greifswald (Altkreis Anklam, Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Altkreis Greifswald, Ämter Jarmen-Tutow und Peenetal/Loitz) übernommen. Die EGVG hat sich in 2016 intensiv auf die kommunale Entsorgung des Gebietes ab 01.01.2017 vorbereitet.

Die kommunale Entsorgung von Hausmüll, Sperrmüll, Papier, Pappe und Kartonagen sowie Schadstoffe erfolgt von drei Standorten aus.

Die Kommunale Entsorgung ist durch die neue Abfallgebührensatzung des Landkreises Vorpommern-Greifswald ab 01.01.2020 gedeckt.

Lage des Unternehmens

Unter Einbeziehung des positiven Jahresergebnisses von 207.816,11 EUR aus dem Geschäftsjahr 2020 ergibt sich per 31.12.2020 ein Eigenkapital in Höhe von 1.972.592,12 EUR (Vorjahr: 1.764.776,01 EUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt somit am Bilanzstichtag 55,41 % (Vorjahr: 45,78 %) Sie liegt damit über der durch den Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern festgelegten Vorwarngrenze für die Mindestkapitalausstattung von 30,0 %.

Die BRB Revision und Beratung oHG Schwerin als Abschlussprüfer erteilte der EGVG für den Jahresabschluss 2020 mit Datum vom 31.03.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

Ein angemessenes Risikomanagementsystem besteht und wird ständig weiterentwickelt. Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Eventuelle Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken, wurden durch die Übernahme durch die GEG abgewendet und werden für 2021 nicht erwartet.

Die EGVG ist in das bestehende interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem der VEVG integriert.

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald hat mit der EGVG mbH einen Dienstleistungsvertrag über die kommunalen Entsorgungsaufgaben in den Teilgebieten Stadt Greifswald, Greifswald-Land, Wolgast und Anklam für die nächsten 10 Jahre mit 10-jähriger Verlängerungsoption abgeschlossen. Dadurch ist die EGVG langfristig gesichert

Die Liquiditätsslage ist sehr zufriedenstellend; es sind keine Engpässe zu erwarten. Durch unsere permanente Liquiditätsüberwachung stellen wir sicher, dass der finanzielle Spielraum für unsere Geschäftsaktivitäten jederzeit gegeben ist.

Der Wirtschaftsplan 2021 enthält einen Jahresüberschuss in Höhe von 20.000 EUR und erwartet somit auch einen positiven Geschäftsverlauf.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 weist die Kapitalrücklage einen Bestand von 479.075,51 EUR aus. Zuführungen und Entnahmen wurden nicht getätigt.

2.1.4 Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH (OVVD)

Geschäftsanschrift:	Zum Kranichmoor 17091 Rosenow www.ovvd.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. §§ 264 a, 267 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg – HRB 1101
Gesellschaftsvertrag:	in der Fassung vom 17.12.2014
Stammkapital:	54.103 EUR
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung
Gesellschafter:	Landkreis Mecklenburgische Seenplatte 36.700 EUR Landkreis Vorpommern-Greifswald 16.050 EUR Landkreis Vorpommern-Rügen 1.353 EUR
Aufsichtsrat:	Jörg Hasselmann, Vorsitzender Toni Jaschinski, Stellvertreter Dr. Michael Harcks Engelhardt Kelm Vincent Kokert Beate Schlupp Torsten Ewert Maria Quintana-Schmidt Christian Ehlers
Geschäftsführung:	Herr Eiko Potreck
Gegenstand der Gesellschaft:	Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung abfallwirtschaftlicher Aufgaben, insbesondere das Errichten, Betreiben, Unterhalten von Verwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen sowie die Nachsorge.
Beteiligungen:	Die OVVD GmbH ist mit 51 % Hauptgesellschafter der ABG mbH.

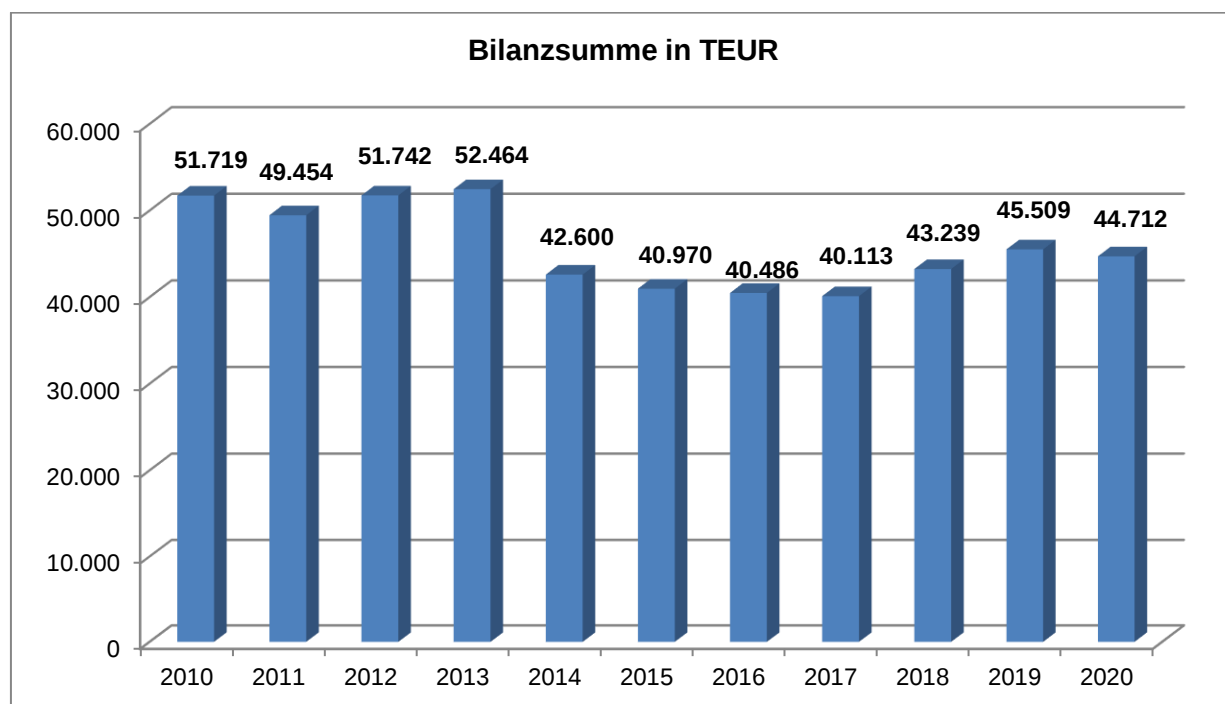
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten 2020 (T€)

Aktiva	2020	2019	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	8,1	13,1	-4,9
Sachanlagen	19.450,2	19.395,8	54,5
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	25,5	25,5	0,0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.500,0	5.500,0	0,0
Umlaufvermögen			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	28,1	27,4	0,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.669,7	3.597,6	-927,9
Sonstige Vermögensgegenstände	1.646,9	979,4	667,5
Wertpapiere	4.915,6	5.432,3	-516,8
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.998,6	10.004,4	-5,8
Rechnungsabgrenzungsposten	94,6	134,3	-40,8
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	375,1	399,5	-24,4
Bilanzsumme	44.712,3	45.509,2	-797,8

Passiva	2020	2019	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	54,1	54,1	0,0
Kapitalrücklage	901,0	901,0	0,0
Gewinnrücklagen	2.544,4	2.544,4	0,0
Gewinnvortrag	16.717,4	15.712,5	1.004,9
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-1.055,7	1.004,9	-2.060,6
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	130,1	888,8	-758,7
Sonstige Rückstellungen	23.881,9	22.664,2	1.217,7
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.447,8	1.581,5	-133,6
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9,8	7,2	2,6
Sonstige Verbindlichkeiten	81,6	150,8	-69,2
Bilanzsumme	44.712,3	45.509,2	-796,8

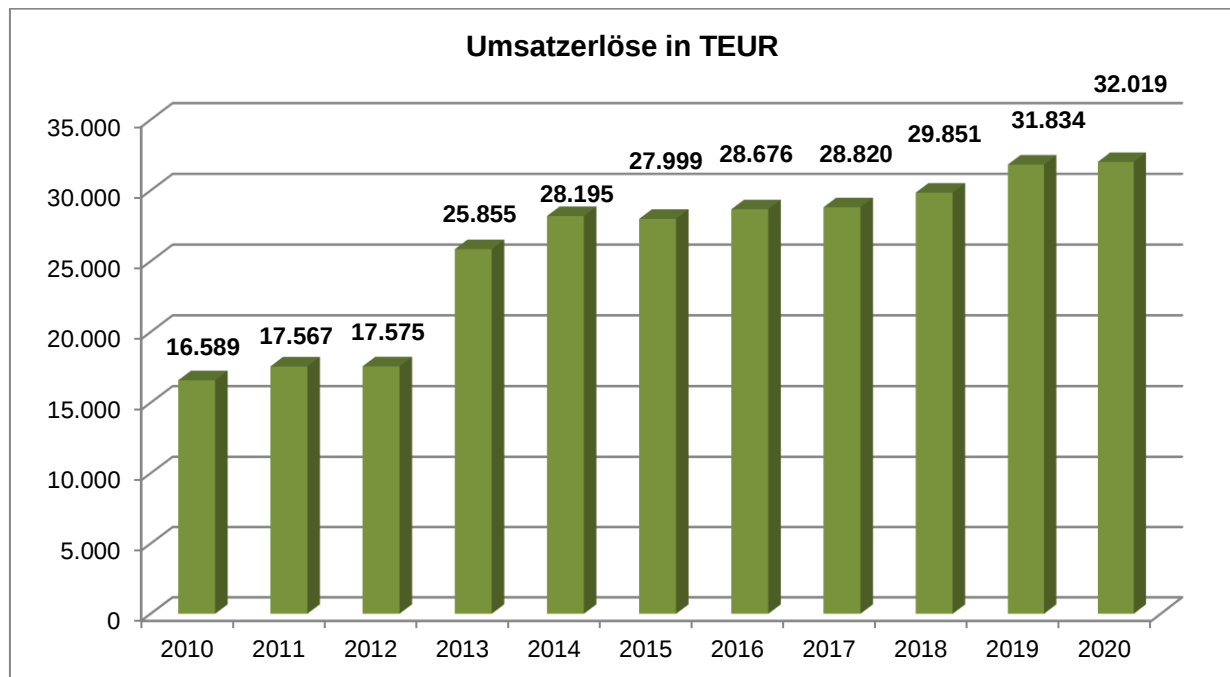
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



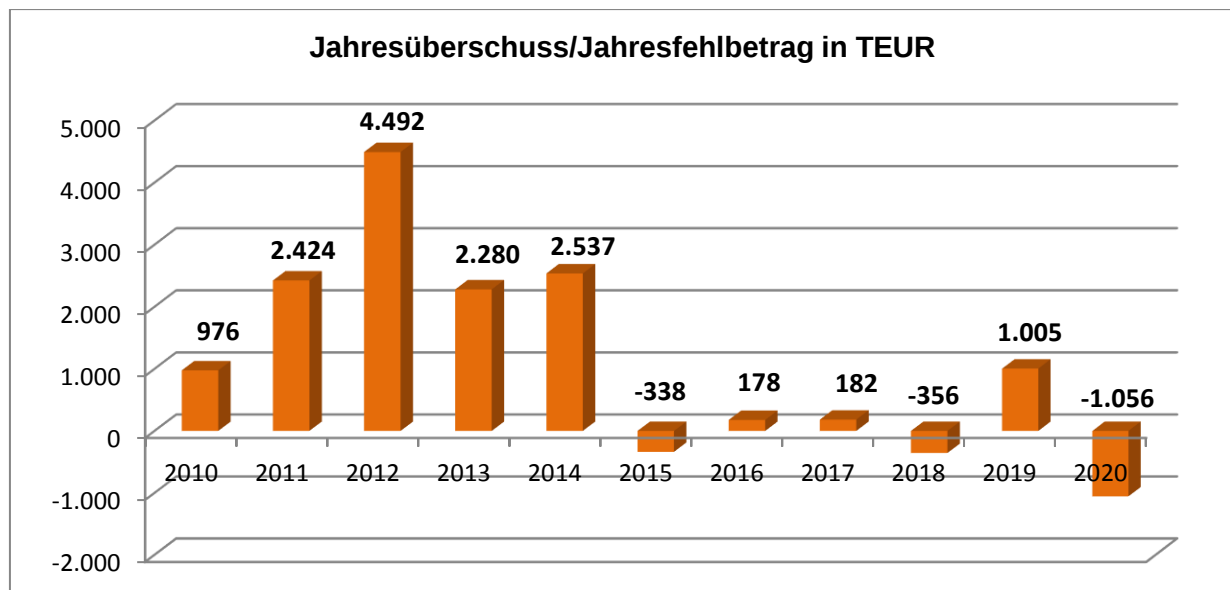
2. Gewinn und Verlustrechnung 2020 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	32.018,6	31.833,9	184,7
Sonstige betriebliche Erträge	317,4	381,7	-64,3
Materialaufwand			
Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	1.596,6	1.544,7	51,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.161,3	20.643,4	1.517,9
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	2.375,8	2.220,8	155,0
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	603,8	575,5	28,2
Abschreibungen	2.456,2	1.929,3	526,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.608,5	2.431,4	177,2
Erträge aus Wertpapieren; Ausleihungen Finanzanlagevermögen	55,0	55,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	102,4	88,1	14,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.706,5	1.489,1	217,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7,4	487,6	-480,2
Ergebnis nach Steuern	-1.022,7	1.036,9	-2.059,6
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	32,9	32,0	0,9
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.055,7	1.004,9	-2.060,6

2.1. Entwicklung der Umsatzerlöse seit 2010



2.2 Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2020	2019
Eigenkapitalquote	42,85	44,42
Fremdkapitalquote	57,15	55,58
Umsatzrentabilität	-3,30	3,16
Materialaufwandsquote	74,20	69,70
Personalaufwandsquote	9,31	8,78
Anlagendeckungsgrad	76,69	81,08

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Geschäftsverlauf

Die OVVD ist die kommunale Entsorgungsgesellschaft der Landkreise Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald und Vorpommern-Rügen. Sie betreibt in Rosenow eine Abfallentsorgungsanlage mit einer Siedlungsabfalldeponie sowie mit der Tochtergesellschaft ABG mbH eine mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage. Die OVVD GmbH ist Eigentümerin der Mechanischen Abfallbehandlungsanlage (MA) in Stralsund, in welcher die Siedlungsabfälle des Landkreises Vorpommern-Rügen entsorgt sowie des Kompostwerks Reinberg, in welchem aus den Bioabfällen und dem Grünschnitt des Landkreises Vorpommern-Rügen gütegesicherte Komposte erzeugt werden. Weiterhin betreibt die OVVD GmbH im Gesellschaftsgebiet ein Logistiksystem mit vier Abfallumschlagstationen.

Im Mai wurde mit den Arbeiten zur Errichtung des Oberflächenabdichtungssystems auf 2 Bauabschnitten des Nord- und Südpolders begonnen. Im Zuge dieser Baumaßnahme wurde das Oberflächenabdichtungssystem auf 0,16 ha der nördlichen Böschung des Nordpolders sowie auf 0,98 ha der nordwestlichen Böschung des Südpolders hergestellt. Die baurechtliche Abnahme erfolgte im November 2020. Im Rahmen dieser Bauarbeiten im Südpolder wurden 5 der bisherigen temporären Gasbrunnenköpfe durch Gasbrunnenkopfschächte zum Endausbau ersetzt.

In der Sickerwasserkläranlage wurde der Testbetrieb zur Konzentrataufbereitung in der umgerüsteten Mietanlage abgeschlossen. Die Errichtung einer neuen Hochdruckstufe (HD-Stufe) wurde im 1. Quartal 2020 abgeschlossen. Die Anlage arbeitet seitdem sehr betriebssicher.

Zur Verringerung von innerbetrieblichen Transporten durch Zwischenwägungen in der Eingangskontrolle wurde eine zweite Fahrzeugwaage im Betriebshofbereich installiert. Gleichzeitig wird damit die hohe Betriebsfrequenz in der Eingangskontrolle entspannt.

Als Reinvest wurde ein neuer Müllverdichter mit 45 t Einsatzgewicht angeschafft. Weiterhin wurde der Fuhrpark der Anlage um einen Dumper für Transporte von Rottenmaterial für den Einbau im Deponiekörper ergänzt. Damit wurden die Reparaturkosten für die vorhandene LKW-Technik sowie der Aufwand für den notwendigen Deponiewegebau minimiert. Die Planierraupe im Deponiebereich wurde um eine GPS-Steuerung ergänzt, um Profilierungsarbeiten für Wegebauarbeiten und die Abfallprofilierung zur Errichtung der temporären Oberflächenabdichtungslage- und höhengerecht auszuführen. Daneben ist dieses Messsystem für Absteckungsarbeiten und Überprüfungen von digitalen Geländemodellen ausgerüstet.

Aufgrund eines Wasserschadens im gesamten Altbereich des Werkstatt- und Sozialgebäudes und dessen Beseitigung mit einer mehrwöchigen Trocknungsaktion mussten sämtliche Umkleide-, Wasch- und Büroräume sowie der Pausenraum in eine angemietete Containeranlage ausgelagert werden. Dieser Umzug stellte den Anlagenbetrieb insbesondere wegen der verstärkten Abstand- und Hygienemaßnahmen infolge der Coronapandemie vor besondere Herausforderungen. Die Sanitärräume mit Umkleide- und Duschräumen wurden einer grundlegenden Sanierung unterzogen. Diese Maßnahme wurde im November abgeschlossen.

In der mechanischen Aufbereitungsanlage Stralsund wurde zum Jahresende mit der Errichtung der Abluftanlage (Biofilter) begonnen. Diese stationäre Anlage ersetzt die bisherige Abluftanlage in Containerbauweise.

Im Kompostwerk Reinberg wurde im Berichtszeitraum ein neuer Radlader in Betrieb genommen. Die externe Absteuerung von Bioabfällen, welche über die genehmigte Behandlungskapazität des Kompostwerkes hinausgehen, erfolgte nach entsprechender Ausschreibung in der Kompostierungsanlage Demmin.

Die Entsorgungssicherheit für die Gesellschafter der OVVD GmbH war auch im Jahr 2020 gewährleistet.

Hauptaufgabe der OVVD GmbH bleibt, neben dem Betrieb der Abfallumschlagstationen, des Kompostwerkes und der Sicherstellung der Logistik für die ABA Rosenow, die Betreibung der Deponie zur Entsorgung der Rottefraktion der Abfallbehandlungsanlage und der noch für die Deponierung zugelassenen mineralischen Abfallarten.

Die ABG mbH als Tochterunternehmen der OVVD GmbH betreibt die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (ABA) in Rosenow.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die OVVD GmbH 205 Tt Abfall zur Behandlung angenommen. Auf der Deponie wurden 138 Tt Abfälle abgelagert.

Lage des Unternehmens

Die OVVD GmbH schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von - 1.055.664,25 EUR ab (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von 1.004.886,94 EUR).

Unter Einbeziehung des Jahresfehlbetrages beträgt das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 19.161.104,60 EUR (Vorjahr: 20.216.768,85 EUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt 42,85 % (Vorjahr: 44,42 %).

Die Fidelis Revision GmbH Waren als Abschlussprüfer erteilte mit Datum vom 23.06.2021 der OVVD GmbH für den Jahresabschluss 2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

Für die OVVD GmbH ergeben sich durch die Kreisgebietsreform und die rechtlichen Rahmenbedingungen des KrWG Chancen, sich in ihrer Aufgabenstruktur und in ihrem Einzugsgebiet weiter zu entwickeln. Grundlage dafür sind die Abfallwirtschaftskonzepte der Gesellschafter mit der darin enthaltenen Zielstellung zur Entwicklung der Abfallwirtschaft in der Region.

Die Deponie Rosenow behält mittelfristig eine große Bedeutung für die östliche Region des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Als die einzige Deponie der Deponieklasse II in Mecklenburg-Vorpommern. Durch die Planung der Erweiterung des Nordpolders hat sich die OVVD GmbH auf diese Entwicklung eingestellt.

Der Standort Rosenow als zentrale Abfallentsorgungsanlage wird damit mittelfristig gesichert.

Die mittelfristig geplante flächendeckende Einführung der Biotonne im gesamten Gesellschaftsgebiet gemäß fortzuschreibendem Bioabfallkonzept wird wesentlich von den Betriebserfahrungen im Kompostwerk Reinberg geprägt. Neben der aufgrund der verschärften Düngeverordnung erschwerten Kompostvermarktung in der Landwirtschaft ist die Kapazitätserweiterung des Kompostwerkes in Reinberg ein Schwerpunkt. Die in geschlossener Bauweise geplante Anlagenkonfiguration der zu genehmigenden Erweiterung trägt den gestiegenen rechtlichen Anforderungen Rechnung.

Durch die Forderung des StALU Vorpommern zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsuntersuchung für die Anlagenerweiterung in Reinberg, zuzüglich coronabedingter Auswirkungen, hat sich die Bearbeitung der Genehmigungsunterlagen verzögert. Der Genehmigungsantrag zur Erweiterung des Kompostwerkes wird im 2. Quartal 2021 fertiggestellt.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 weist die Kapitalrücklage einen Bestand von 900.956,45 EUR aus. Zuführungen und Entnahmen wurden nicht getätigt.

2.1.5 Ostmecklenburgisch Vorpommersche Abfallbehandlungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH (ABG) als Tochter der OVVD

Geschäftsanschrift:	Zum Kranichmoor 17091 Rosenow www.abg-rosenow.de	
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Größenklasse:	mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 2 HGB	
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg – HRB 6150	
Gesellschaftsvertrag:	vom 05.11.2003, zuletzt geändert am 01.04.2015	
Stammkapital:	50.000 EUR	
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung	
Gesellschafter:	OVVD	25.500 EUR
	REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH	12.250 EUR
	Nehlsen GmbH & Co. KG	12.250 EUR
Aufsichtsrat:	Toni Jaschinski, Vorsitzender Georg Jungen, Stellvertreter Matthias Hartung Jörg Hasselmann Dr. Michael Harcks Vincent Kokert Engelhardt Kelm Beate Schlupp Maria Quintana Schmidt Christian Ehlers Lutz Sieweck Torsten Ewert Oliver Groß	
Geschäftsführung:	Eiko Potreck, Jörg Pagels, Helmut Seeger (bis 31. Juli 2020) Jan Schäfer-Rörig (ab 01. August 2020)	
Gegenstand der Gesellschaft:	Errichten, Betreiben und Unterhalten von Abfallbehandlungsanlagen und sonstigen Verwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen sowie die Nachsorge, insbesondere zur Entsorgung von Abfällen aus dem Gebiet der Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald sowie weiterer Gesellschafter der OVVD.	
Beteiligungen:	keine	

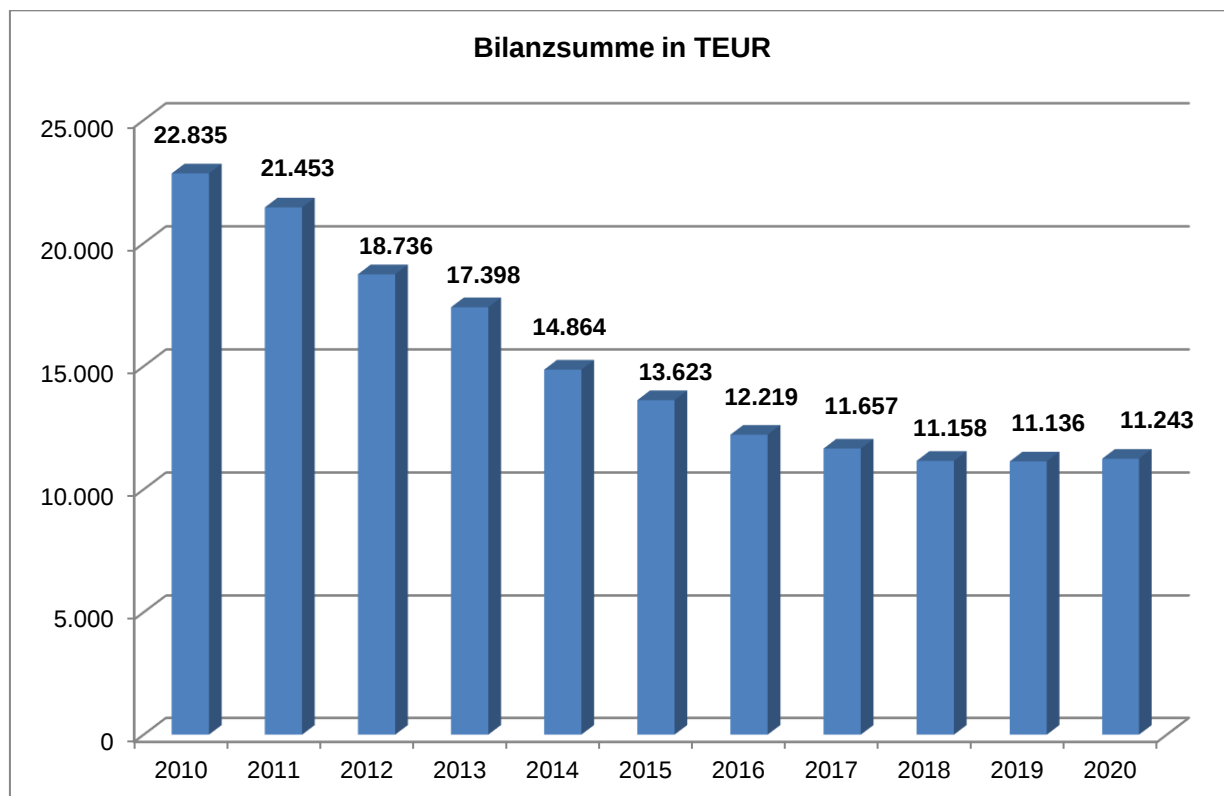
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2020 (T€)

Aktiva	2020	2019	Veränderung
Anlagevermögen			
Sachanlagen	5.796,5	6.700,1	-903,6
Umlaufvermögen			
Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe)	287,9	265,8	22,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	753,2	643,1	110,2
Sonstige Vermögensgegenstände	475,9	559,4	-83,5
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.923,1	2.961,7	961,3
Rechnungsabgrenzungsposten	6,5	6,2	0,3
Bilanzsumme	11.243,1	11.136,4	106,8

Passiva	2020	2019	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	50,0	50,0	0,0
Gewinnvortrag	2.965,1	2.932,0	33,0
Jahresüberschuss	-87,6	33,0	-120,7
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	0,0	2,6	-2,6
Sonstige Rückstellungen	2.242,0	1.604,2	637,8
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	561,6	1.001,5	-439,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.500,0	5.500,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	12,1	13,0	-0,9
Bilanzsumme	11.243,1	11.136,4	106,8

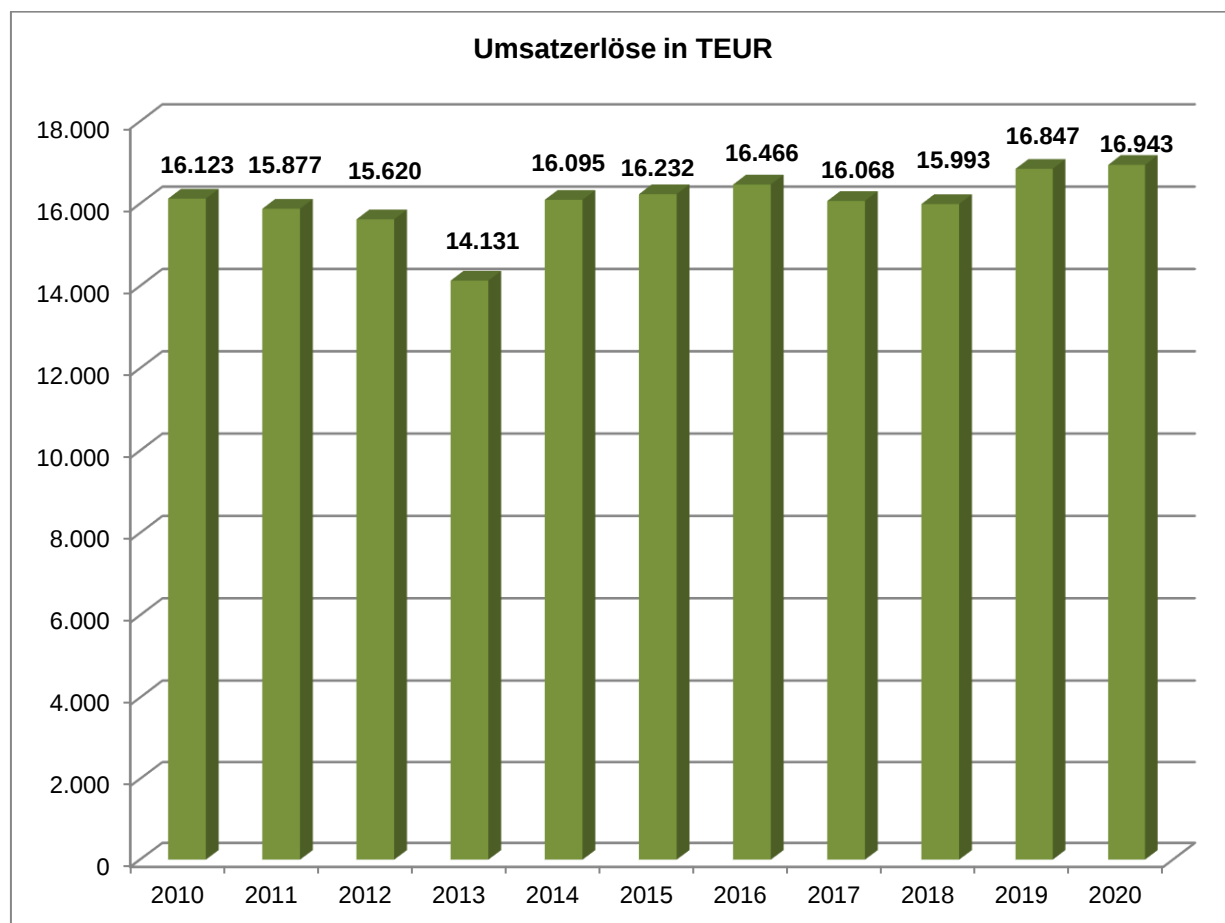
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



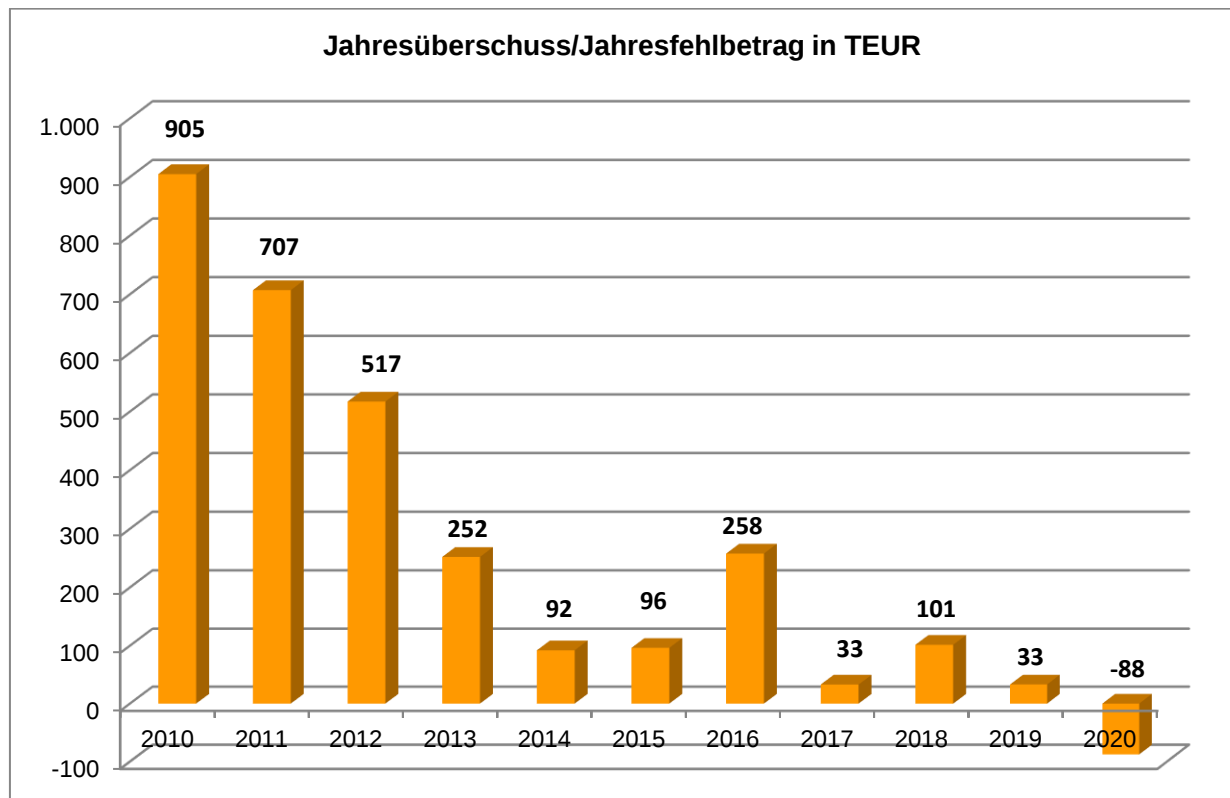
2. Gewinn- und Verlustrechnung 2020 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	16.942,9	16.847,4	95,5
Sonstige betriebliche Erträge	46,4	146,7	-100,3
Materialaufwand			
Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	1.173,5	1.192,7	-19,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.430,8	10.415,2	15,6
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	1.477,3	1.454,1	23,2
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	364,2	357,3	6,9
Abschreibungen	1.281,6	1.439,0	-157,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.279,3	2.009,8	269,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,3	-0,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	55,0	57,2	-2,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8,3	14,8	-6,5
Ergebnis nach Steuern	-64,2	54,3	-135,1
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	23,4	21,3	2,2
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-87,6	33,0	-137,3

2.1. Entwicklung der Umsatzerlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2020	2019
Eigenkapitalquote	26,04	27,07
Fremdkapitalquote	73,96	72,90
Umsatzrentabilität	-0,52	0,20
Materialaufwandsquote	68,49	68,90
Personalaufwandsquote	10,87	10,75
Anlagendeckungsgrad	50,50	45,00

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Geschäftsverlauf

Die Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG) betreibt seit dem 01.06.2005 die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) in Rosenow, in welcher die angelieferten Abfälle stoffstromspezifisch aufbereitet werden. Die MBA leistet einen wesentlichen Beitrag zur Wertstoffgewinnung aus Abfällen. Sie ist kapazitiv an die jeweiligen Abfallströme anpassbar und gewährleistet die Entsorgungssicherheit für kommunale und gewerbliche Abfälle in den Landkreisen Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald und Vorpommern-Rügen. Die MBA Rosenow ist mit einer genehmigten Gesamtkapazität von 210.000 t/a der Entsorgungsschwerpunkt für kommunale Abfälle im östlichen Mecklenburg-Vorpommern.

Die ABG mbH ist Entsorgungsfachbetrieb nach § 56 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG). GfBU-Zert (Zertifizierungsstelle für Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme GmbH) überprüfte im März 2020 als technisches Überwachungsorgan die Organisation, die Ausstattung und Zuverlässigkeit des Unternehmens. Im Ergebnis der Überprüfung konnte ein Zertifikat mit der Gültigkeit bis 19. Juli 2021 zur Bestätigung der abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten Behandeln

und Verwerten ausgestellt werden. Die Annahmebedingungen der Anlage sind in der Benutzerordnung und Preisliste veröffentlicht und stets aktuell im Internet nachzulesen.

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2020 waren die Sanierung der 3. Linie der Abluftbehandlungsanlage (RTK 3), die Errichtung eines Kompressorengebäudes mit kombinierten Öllager zur Optimierung der Druckluftversorgung der Anlage und die Durchführung der jährlichen Anlagenrevision in der 38. KW.

Im Berichtszeitraum ist die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage grundsätzlich störungsfrei und ohne größere Ausfälle gelaufen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 201,4 Tt Abfall behandelt.

Das Geschäftsjahr 2020 war von einem durchschnittlichen Mengeninput gekennzeichnet. Die Liefermengen der privaten Gesellschafter entsprachen den Planansätzen, lediglich die Kommunalabfallmengen waren mit ca. 10.000 t etwas erhöht.

Die kontinuierliche vorbeugende Instandhaltung der Anlagentechnik ist ein wesentlicher Grund für einen störungsfreien Betrieb. Jährlich wiederkehrend fanden dazu in der Wartungswoche (KW 38) mit umfangreichen Reparatur- und Sanierungsarbeiten statt.

Der Stoffstrom heizwertreiche Fraktion der Abfallbehandlungsanlage wird gemäß langfristiger Verträge im Wesentlichen in das Heizkraftwerk Stavenhagen abgesteuert.

Der FE- und NE-Schrott wird monatlich ausgeschrieben und an regional wie überregional tätige Schrottaufbereiter wie LSH Lübecker Schrotthandel GmbH, TSR Recycling GmbH & Co. KG, Theo Steil GmbH, Grunske Metallrecycling GmbH & Co.KG, SRW metalfloat GmbH sowie weitere vergeben.

Die Holzfraktion wird im Biomasseheizkraftwerk Malchin der Fa. Envia Therm GmbH thermisch verwertet.

Aufgrund des Überangebots an Holz werden gegenwärtig keine Erlöse durch Vermarktung der Holzfraktion erzielt. Mittelfristig ist davon auszugehen, dass durch den schrittweisen Wegfall der EEG-Förderung für die Holzkraftwerke für Holzlieferungen weitere Zuzahlungen durch Holzlieferer zu leisten sind.

Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2020 wurde zum 31.12.2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 87.636,19 EUR abgeschlossen (Vorjahr: Überschuss 33.013,82 EUR).

Unter Einbeziehung des Jahresfehlbetrages beträgt das Eigenkapital zum Stichtag 2.241.970,46 EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 26,04 % (Vorjahr: 27,07 %).

Die Fidelis Revision GmbH Waren (Müritz) als Abschlussprüfer erteilte der ABG mbH für den Jahresabschluss 2020 mit Datum vom 17.03.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

Für die nächsten Jahre ist eine schwierige, aber positive Entwicklung der ABG zu erwarten.

Die ABG ist für die Zukunft gut aufgestellt. Durch die laufende vorbeugende Instandhaltung der gesamten Anlagentechnik ist stets eine hohe Stoffstromqualität und –quantität gewährleistet.

Die Prozessführung in der thermischen Abluftbehandlungsanlage erfordert infolge verstärkter Korrosionserscheinungen weitere Grundsanierungen an den Regenerativ-thermischen Oxidationseinheiten (RTO) 1 und 2. Die Reinigungsleistung der Biofilter ist zu intensivieren.

Das automatische Tunnelaustragssystem der Intensivrotte wird im 2. Quartal 2021 durch ein Rampensystem mit Dekompaktiereinheit für den manuellen Tunnelaustrag per Radlader ersetzt.

Zur Behandlung des kontinuierlich gestiegenen Bioanteils im Restabfall ist in den nächsten Jahren die Erweiterung der biologischen Behandlungskapazität der Anlage geplant. Die Antragsunterlagen für den Genehmigungsantrag dazu sind fertiggestellt und werden nach Erteilung der für Anfang 2021 erwarteten Planfeststellungsgenehmigung für die benachbarte Deponie der OVVD GmbH bei der Genehmigungsbehörde eingereicht.

Die Zusammenarbeit mit dem EBS-Kraftwerk Stavenhagen wird weiter intensiviert, die preis-stabile Entsorgung der EBS Fraktion ist durch den langfristigen Vertrag mit dem Kraftwerk gesichert.

Außergewöhnliche Risiken, die das Ergebnis beeinträchtigen könnten, sind für 2021 nicht erkennbar.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist stabil. Die Gesellschaft der ABG und das regionale Entsorgungskonzept sichern wirtschaftliche Entsorgungsleistungen. Durch das modulare Anlagenkonzept sind Erweiterungen für künftige Abfallströme, z.B. Bioabfall sehr gut darstellbar.

Zur Absicherung gegen Elementarschäden sind in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Zahlungseingang auf Forderungen wird zentral von der Debitorenabteilung bearbeitet und regelmäßig in kurzen Zeitabständen überwacht, um überfällige Außenstände zu identifizieren. Bei überfälligen Forderungen wird sofort die Geschäftsführung informiert, die dann unverzüglich entsprechende Maßnahmen einleitet. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Rechtliche Risiken sind derzeit nicht bekannt bzw. von untergeordneter Bedeutung.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 wird keine Kapitalrücklage ausgewiesen.

2.1.6 Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH (DGO)

Geschäftsanschrift:	Ortsteil Dennin, Nr. 100 17392 Spantekow		
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
Größenklasse:	Kleinstkapitalgesellschaft i. S. d. § 267a HGB		
Handelsregister:	Amtsgericht Stralsund – HRB 1802		
Gesellschaftsvertrag:	vom 26. Februar 1992, zuletzt geändert am 21. März 2015		
Stammkapital:	153.500 EUR		
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung		
Gesellschafter:	REMONDIS		
	Vorpommern Greifswald GmbH	56.800 EUR	
	ALBA Nord GmbH Schwerin	56.800 EUR	
	Landkreis Vorpommern-Greifswald	39.900 EUR	
Geschäftsführung:	Gundmar Zühlke, Anklam		
Gegenstand der Gesellschaft:	Errichtung, der Betrieb und die Rekultivierung einer Deponie sowie von Anlagen zur Verwertung und zum Umschlag von Abfällen und sonstigen Rohstoffen. Weiterhin können Anlagen zur Energiegewinnung errichtet und betrieben werden.		
Beteiligungen:	keine		

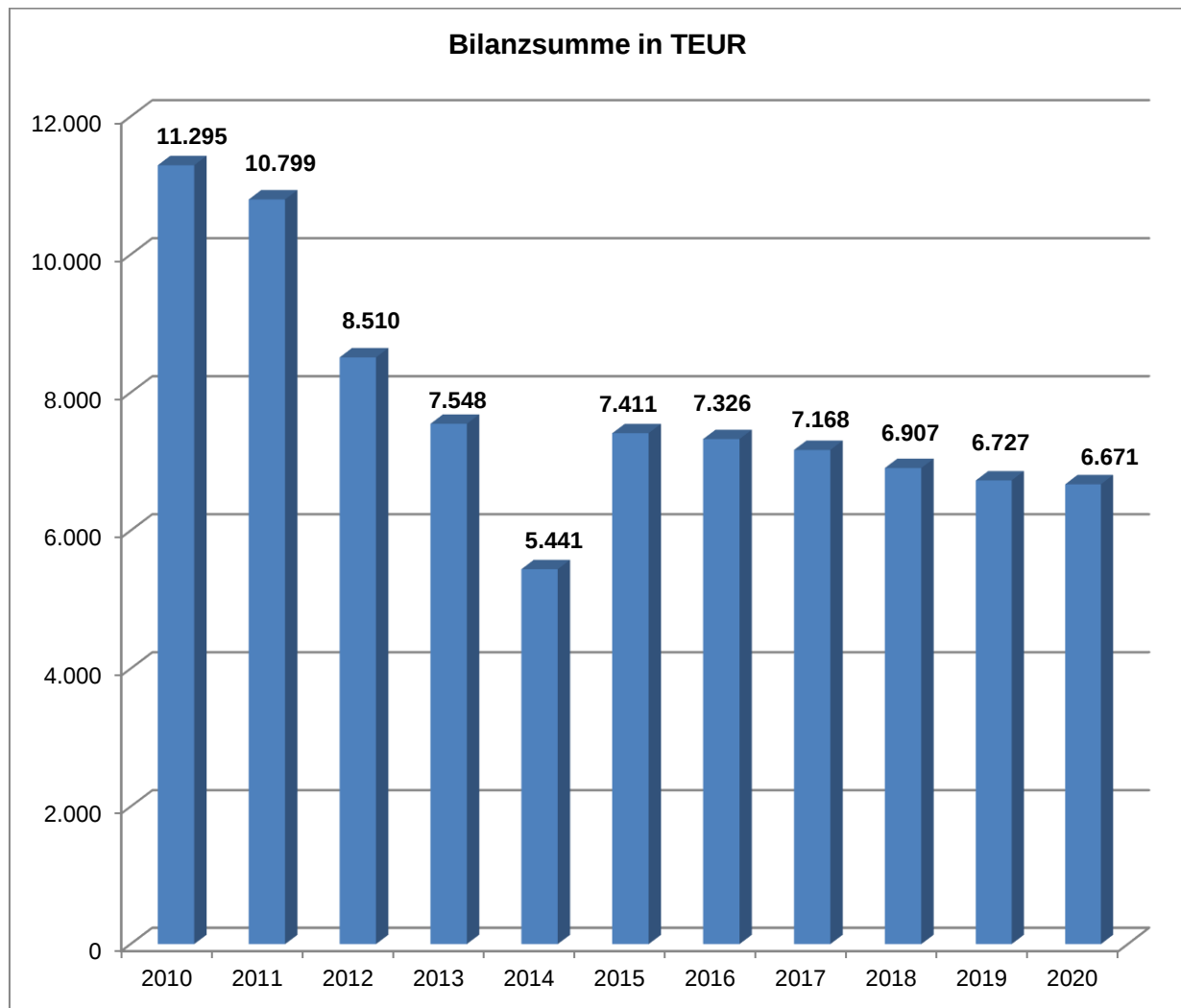
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten 2020 (T€)

Aktiva	2020	2019	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0,0
Sachanlagen	73,3	82,8	-9,4
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59,8	44,7	15,1
Forderungen gegen Gesellschafter	9,0	8,3	0,7
Sonstige Vermögensgegenstände	2,6	6,4	-3,8
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.509,7	2.607,4	-97,7
Rechnungsabgrenzungsposten	3,7	3,2	0,6
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.013,1	3.974,6	38,5
Bilanzsumme	6.671,3	6.727,4	-56,1

Passiva	2020	2019	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	153,5	153,5	0,0
Verlust-/Gewinnvortrag	-4.128,1	-4.162,6	34,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-38,5	34,6	-73,1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.013,1	3.974,6	38,5
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	4.753,8	4.827,5	-73,7
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58,3	37,5	20,8
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.850,5	1.850,7	-0,2
sonstige Verbindlichkeiten	3,4	3,2	0,1
Rechnungsabgrenzungsposten	5,3	8,4	-3,2
Bilanzsumme	6.671,3	6.727,4	-56,1

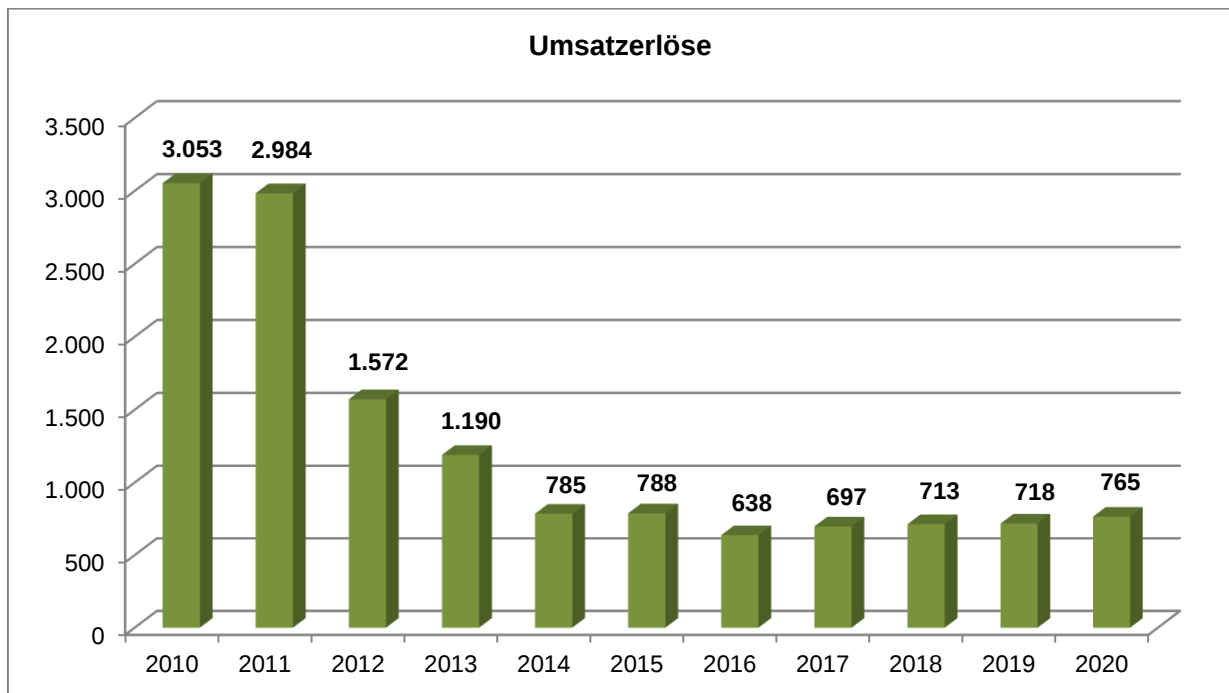
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



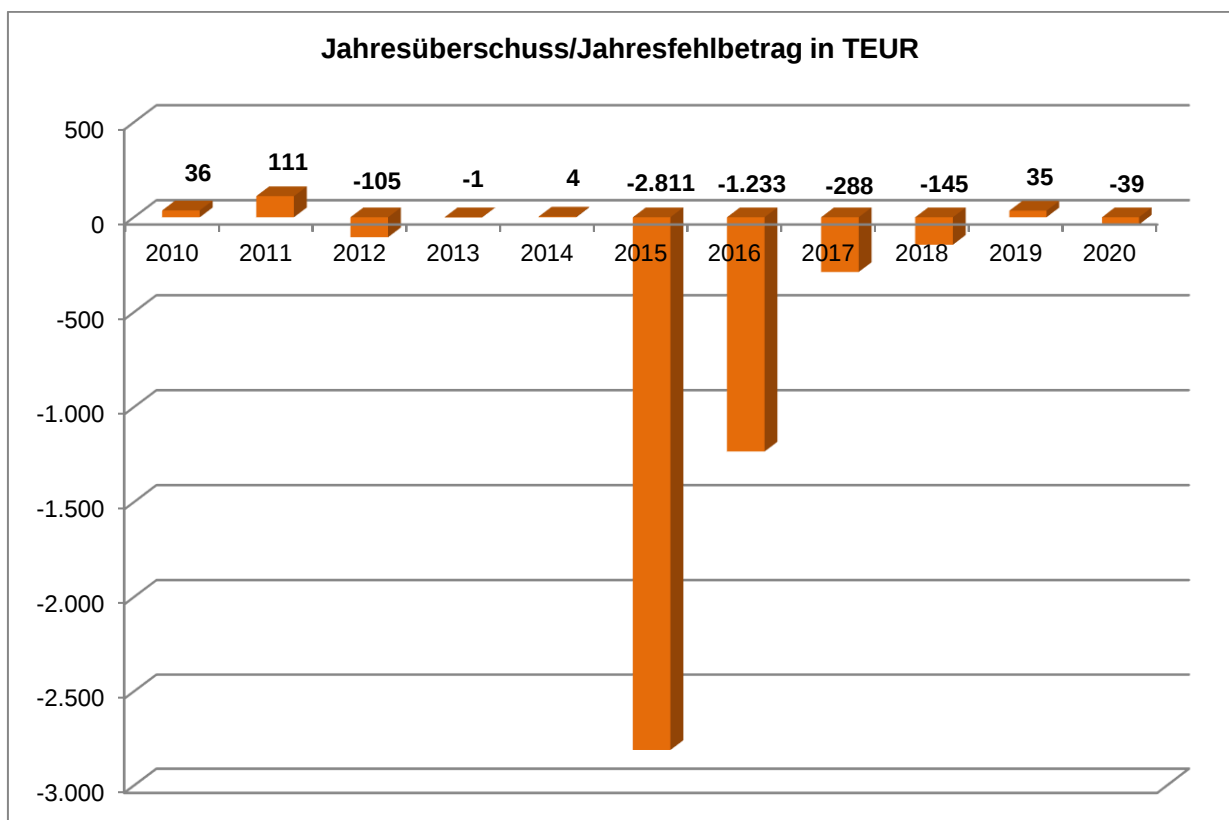
2. Gewinn- und Verlustrechnung 2020 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	765,2	717,8	47,4
Sonstige betriebliche Erträge	13,9	46,4	-32,5
Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	367,5	346,3	21,2
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	110,5	109,8	0,7
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	22,9	24,9	-2,0
Abschreibungen	10,1	2,7	7,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	146,5	142,5	4,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	158,7	101,7	57,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-37,2	36,3	-73,5
Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	1,4	1,7	-0,4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-38,5	34,6	-73,1

2.1. Entwicklung Umsatzerlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2020	2019
Eigenkapitalquote	0,00	0,00
Fremdkapitalquote	100,00	100,00
Umsatzrentabilität	-5,04	4,82
Materialaufwandsquote	48,03	48,24
Personalaufwandsquote	17,44	18,77
Anlagendeckungsgrad	0,00	0,00

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020**Geschäftsverlauf**

Die Deponiegesellschaft Ostvorpommern GmbH ist ein Entsorgungsunternehmen, das die Deponie STERN im Landkreis Vorpommern-Greifswald geplant und errichtet hat. Diese Deponie wird von der Gesellschaft seit dem 02.01.1996 betrieben.

Rechtliche Grundlage für die Errichtung und den Betrieb der Siedlungsabfalldeponie Stern ist der Planfeststellungsbeschluss des Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur Ueckermünde Gz. StAUN 400-5380.3.1-1-OVP vom 02.Mai 1995.

Durch die vollständige Verfüllung bedingt, wurde die Einlagerung von Abfällen zum 31.12.2014 eingestellt. Somit befindet sich die Deponie seit diesem Zeitraum in der Rekultivierungs- und Nachsorgephase.

Zur weiteren Erfüllung des Unternehmenszwecks und der wirtschaftlichen Ziele hat die Gesellschaft marktübliche Verträge mit gewerblichen als auch kommunalen Partnern zum Umschlag von Abfällen sowie zur Kompostierung von Grünabfällen aus dem Landkreis Vorpommern-Greifswald abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr leicht gestiegen. Diese Erhöhung resultiert aus der gestiegenen Grünschnittverwertung.

Der Wirtschaftsplan sah für das Jahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 679 T€ und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -136 T€ vor. Durch die höheren Umsatzerlöse gegenüber dem Wirtschaftsplan, weicht das Jahresergebnis entsprechend positiv ab.

Auf Basis des Gutachtens zur Abschätzung der Kosten für Rekultivierung und Nachsorge vom 29. Juni 2017, wurde der Bedarf zum 31.12.2020 ermittelt und gemäß den gesetzlichen Vorgaben abgezinst. Hieraus ergab sich eine Zuführung für die Rückstellung „Rekultivierung und Nachsorge“ in Höhe von 158 T€.

Die planmäßigen umweltrechtlichen Auflagen aus dem Planfeststellungsbeschluss sowie sonstige Festlegungen aus dem permanenten Kontrollbegehungen der Genehmigungsbehörde werden in vollem Umfang eingehalten.

Lage des Unternehmens

Das Wirtschaftsjahr 2020 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 38.532,20 EUR abgeschlossen (Vorjahr: Überschuss 34.569,38 EUR).

In der Bilanz zum 31.12.2020 wird auf der Aktivseite ein „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ in Höhe von 4.013.083,66 EUR ausgewiesen (Vorjahr: 3.974.551,46EUR). Eigenkapital ist bilanziell nicht mehr vorhanden und demzufolge kann eine Eigenkapitalquote nicht ermittelt werden.

Die BRB Revision und Beratung oHG als Abschlussprüfer erteilte der Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH für den Jahresabschluss 2020 mit Datum vom 31.03.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Zur Absicherung der Risiken, die sich aus dem Finanzmittelbedarf für die Verpflichtungen aus Rekultivierung und Nachsorge ergeben, wurde ein langfristiger Vertrag zur Windkraftnutzung auf dem Gelände der Deponie geschlossen. Eine Windkraftanlage wurde zum 01.07.2018 in Betrieb genommen. Eine weitere Anlage wird voraussichtlich in 2021 ihren Betrieb aufnehmen. Weiterhin besteht das Bestreben, durch die Errichtung einer Photovoltaikanlage zusätzliche Umsatzerlöse zu generieren.

Unabhängig hiervon ist auf Grund der Langfristigkeit der Verpflichtungen zur Rekultivierung und Nachsorge besonderes Augenmerk auf die Umsetzung des Gutachtens, speziell auf die preislich hinterlegte Rahmenbedingung zu legen. Bei sich abzeichnenden Mehr- oder Minderaufwendungen müssen rechtzeitig hinreichende Maßnahmen zum Ausgleich eingeleitet werden. Dies beinhaltet ebenfalls ein stetiges Bestreben zur Verbesserung der Kapitalsituation.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2020 weist keine Kapitalrücklage aus.

2.1.8 Energie Vorpommern GmbH

Geschäftsanschrift:	Wiesenweg 6 17449 Trassenheide www.energie-vorpommern.de																														
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung																														
Größenklasse:	mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 2 HGB																														
Handelsregister:	Amtsgericht Stralsund – HRB 2443																														
Gesellschaftsvertrag:	Gesellschaftsvertrag vom 28.12.1993 zuletzt geändert am 18.11.2016																														
Stammkapital:	6.200.000 EUR																														
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung																														
Gesellschafter:	<table> <tr><td>SERVICE plus GmbH</td><td>3.038.000 EUR</td></tr> <tr><td>Stadt Wolgast</td><td>837.620 EUR</td></tr> <tr><td>Stadt Grimmen</td><td>785.540 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Ostseebad Heringsdorf</td><td>651.620 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Zinnowitz</td><td>243.660 EUR</td></tr> <tr><td>Stadt Gützkow</td><td>212.660 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Karlshagen</td><td>63.860 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Ückeritz</td><td>61.380 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Koserow</td><td>60.760 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Karlsburg</td><td>54.560 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Loddin</td><td>51.460 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Zempin</td><td>50.840 EUR</td></tr> <tr><td>Gemeinde Trassenheide</td><td>46.500 EUR</td></tr> <tr><td>Landkreis Vorpommern-Greifswald</td><td>41.540 EUR</td></tr> <tr><td>als Rechtsnachfolger des Landkreises Ostvorpommern</td><td></td></tr> </table>	SERVICE plus GmbH	3.038.000 EUR	Stadt Wolgast	837.620 EUR	Stadt Grimmen	785.540 EUR	Gemeinde Ostseebad Heringsdorf	651.620 EUR	Gemeinde Zinnowitz	243.660 EUR	Stadt Gützkow	212.660 EUR	Gemeinde Karlshagen	63.860 EUR	Gemeinde Ückeritz	61.380 EUR	Gemeinde Koserow	60.760 EUR	Gemeinde Karlsburg	54.560 EUR	Gemeinde Loddin	51.460 EUR	Gemeinde Zempin	50.840 EUR	Gemeinde Trassenheide	46.500 EUR	Landkreis Vorpommern-Greifswald	41.540 EUR	als Rechtsnachfolger des Landkreises Ostvorpommern	
SERVICE plus GmbH	3.038.000 EUR																														
Stadt Wolgast	837.620 EUR																														
Stadt Grimmen	785.540 EUR																														
Gemeinde Ostseebad Heringsdorf	651.620 EUR																														
Gemeinde Zinnowitz	243.660 EUR																														
Stadt Gützkow	212.660 EUR																														
Gemeinde Karlshagen	63.860 EUR																														
Gemeinde Ückeritz	61.380 EUR																														
Gemeinde Koserow	60.760 EUR																														
Gemeinde Karlsburg	54.560 EUR																														
Gemeinde Loddin	51.460 EUR																														
Gemeinde Zempin	50.840 EUR																														
Gemeinde Trassenheide	46.500 EUR																														
Landkreis Vorpommern-Greifswald	41.540 EUR																														
als Rechtsnachfolger des Landkreises Ostvorpommern																															
Aufsichtsrat:	Stefan Weigler, Bürgermeister der Stadt Wolgast, Vorsitzender Matthias Boxberger, Vorsitzender des Vorstands und Vorstand Netz der E.ON Hanse AG, Quickborn, stellv. Vorsitzender Kerstin Teske, Amt Usedom-Nord Michael Ebert, HanseWerk AG, Quickborn (ab 01.06.2020) Laura Isabelle Marisken, Bürgermeisterin der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf Werner Schön, Bürgermeister der Gemeinde Zempin Arne Wendt, Geschäftsführer SERVICE plus GmbH, Neumünster																														
Geschäftsführung:	Udo Arndt, Neubrandenburg																														

Gegenstand der Gesellschaft:

Lieferung, Beschaffung und die Erzeugung von Gas, Strom und Wärme sowie die Erbringung energienaher Leistungen und die Beteiligung an Unternehmen, deren Gegenstand der Betrieb von Energienetzen ist.

Beteiligungen:

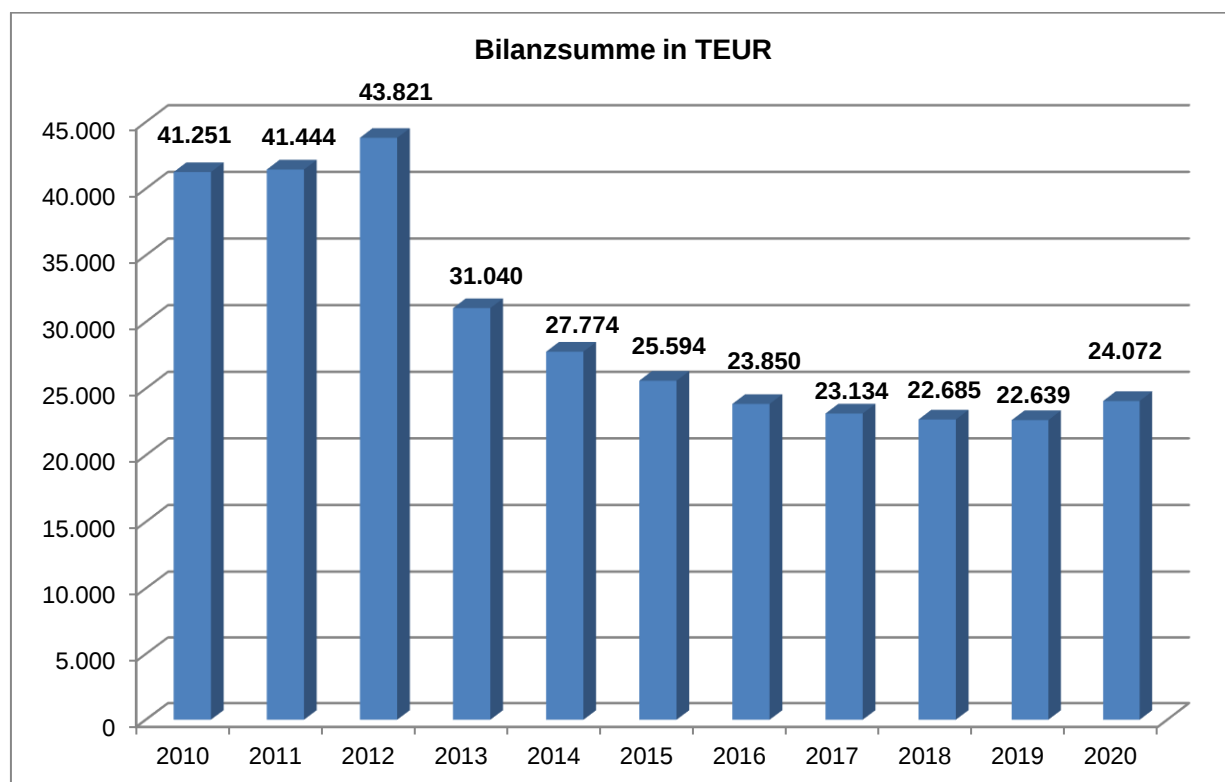
Die Energie Vorpommern GmbH, Trassenheide, ist zu 100 % an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide, beteiligt.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen**1. Bilanzdaten zum 31.12.2020 (T€)**

Aktiva	2020	2019	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,6	10,7	-6,1
Sachanlagen	1.034,5	705,5	329,0
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.669,1	18.669,1	0,0
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.691,9	2.691,3	0,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	675,8	0,0	675,8
Sonstige Vermögensgegenstände	421,2	39,1	382,2
Guthaben bei Kreditinstituten	564,5	510,9	53,6
Rechnungsabgrenzungsposten	10,2	12,2	-2,0
Bilanzsumme	24.071,8	22.638,7	1.433,0

Passiva	2020	2019	Veränderung
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.200,0	6.200,0	0,0
Gewinnrücklagen			
Sonderrücklage nach § 27 Abs. 2 DMBilG	1.199,9	1.199,9	0,0
andere Gewinnrücklagen	4.685,9	4.685,9	0,0
Gewinnvortrag	1.047,7	1.565,8	-518,1
Jahresüberschuss	1.642,3	1.981,9	-339,6
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	583,3	563,6	19,7
Steuerrückstellungen	47,5	975,3	-927,7
Sonstige Rückstellungen	151,2	305,7	-154,5
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	345,6	0,0	345,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	970,5	734,5	236,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	987,7	-987,7
sonstige Verbindlichkeiten	7.197,6	3.438,4	3.759,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	24.071,8	22.638,7	1.433,0

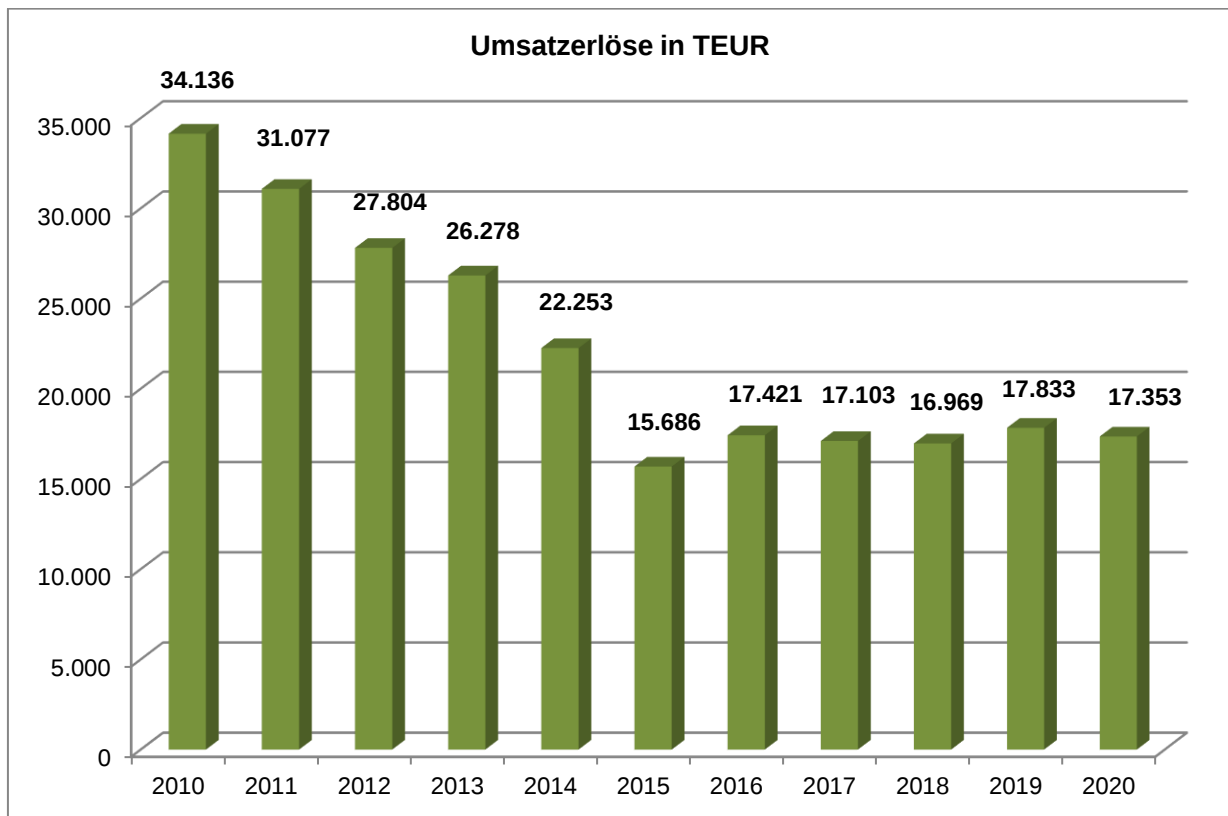
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



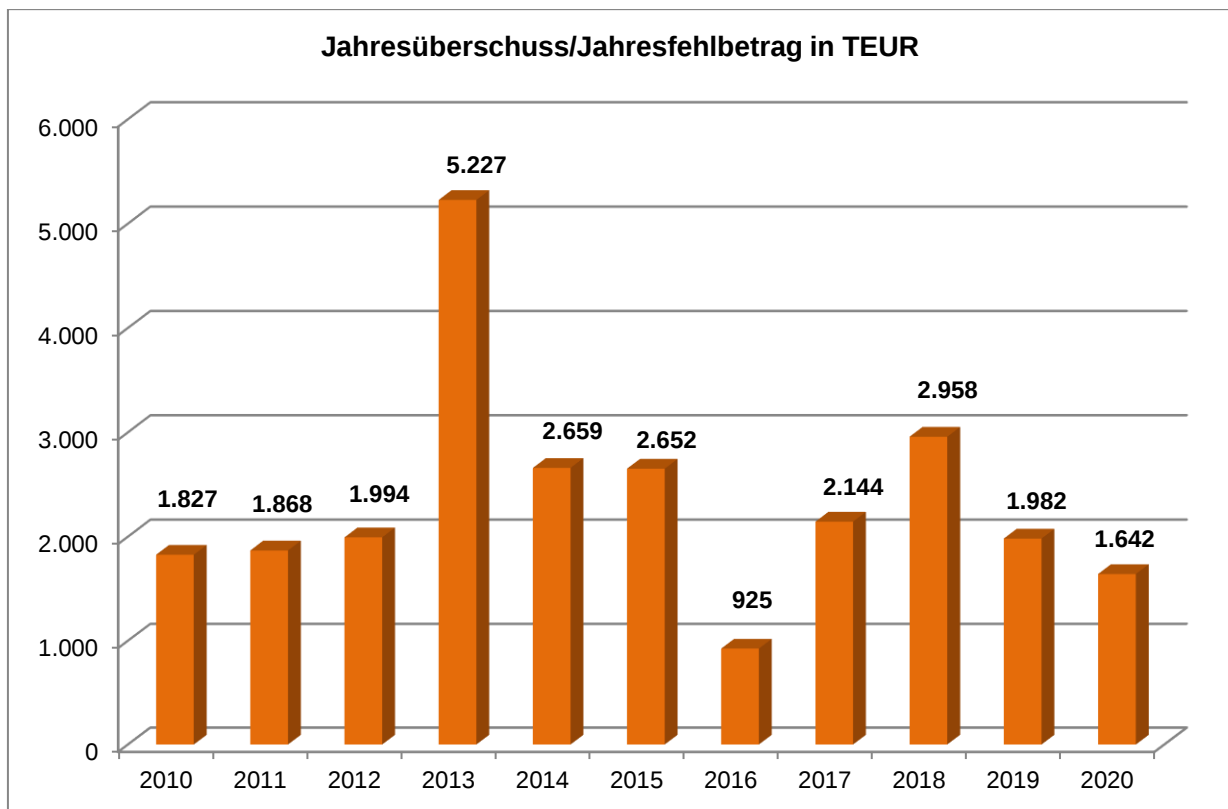
2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	17.352,5	17.833,3	-480,8
Sonstige betriebliche Erträge	110,9	184,9	-74,0
Materialaufwand			
Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	8.574,5	9.019,0	-444,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.477,6	5.337,5	140,1
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	340,0	314,4	25,7
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	62,8	56,2	6,5
Abschreibungen	73,7	58,2	15,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.689,4	1.648,6	40,9
Erträge aus Gewinnabführung	919,4	1.190,9	-271,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36,1	23,6	12,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	65,8	51,3	14,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	472,1	740,8	-268,7
Ergebnis nach Steuern	1.662,9	2.006,6	-343,8
Sonstige Steuern	20,5	24,7	-4,1
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.642,3	1.981,9	-339,6

2.1. Entwicklung der Umsatzerlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2020	2019
Eigenkapitalquote	61,38	69,06
Fremdkapitalquote	38,62	30,94
Umsatzrentabilität	9,46	11,11
Materialaufwandsquote	80,98	80,50
Personalaufwandsquote	2,32	2,08
Anlagendeckungsgrad	74,97	80,65

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020**Geschäftsverlauf**

Die Energie Vorpommern GmbH (EVP) wurde 1991 von der Stadt Grimmen, der Stadt Gützkow, Kreisverwaltung Wolgast und Hamburger Gaswerke GmbH gegründet. 1992 erfolgte eine Erhöhung des Stammkapitals und der Beitritt weiterer Gesellschafter (Gemeinden: Ahlbeck, Bansin, Heringsdorf, Karlsburg, Karlshagen, Koserow, Loddin, Trassenheide, Ückeritz, Zempin und Zinnowitz).

Die Energie Vorpommern GmbH versorgt ihre Kunden in der Region Vorpommern seit fast 30 Jahre mit Erdgas. Dabei wurde hauptsächlich das Gasverteilnetz im Eigentum der Tochtergesellschaft Gasversorgung Netz GmbH genutzt. Kundenverluste durch den Wettbewerb im eigenen Netz werden durch einen Vertrieb außerhalb des Netzgebietes ausgeglichen. Damit werden verstärkt auch die Gasnetze weiterer Netzbetreiber in Mecklenburg-Vorpommern zur Versorgung der Kunden herangezogen. Zusätzliche Dienstleistungsangebote bestehen im Bereich von vorhandenen dezentralen Wärmeversorgungsanlagen.

Auf der Grundlage von Kundennachfragen hat die GmbH bereits im Jahr 2015 begonnen, einen Stromvertrieb aufzubauen und dieses Angebot in den Jahren 2018, 2019 und 2020 kontinuierlich ausgebaut. Um diese Leistungen entsprechend darzustellen, wurde die Geschäftsführung mit der Umsetzung der Umbenennung von ehemals Gasversorgung Vorpommern GmbH zu Energie Vorpommern GmbH und der damit notwendigen Anpassung des Gesellschaftsvertrages beauftragt.

Seit dem 23.11.2016 gehören zum Gegenstand des Unternehmens die Lieferung, Beschaffung und die Erzeugung von Gas, Strom und Wärme sowie Erbringung energienaher Leistungen und die Beteiligung an Unternehmen, deren Gegenstand der Betrieb von Energienetzen ist.

Der Verkauf von Erdgas und Strom an Endkunden wird zunehmend anspruchsvoller, die erfolgreiche Beschaffung immer komplexer. EVP hat auch 2020 ihren Bezug von Erdgas auf der Grundlage bestehender Bezugsverträge und einer von den Gesellschaftern getragenen Beschaffungsstrategie weiter optimiert. Mit Beschluss durch den Aufsichtsrat wurde der Bezug für die Jahre 2023 und 2024 unter Einbeziehung der Energie Quader GmbH (EQ) als Dienstleister ausgeschrieben und vergeben. Im Liefermodell 2020-2022 beziehen wir das Erdgas für den Absatz an Endkunden auf der Grundlage eines Risiko- und Beschaffungsleitfadens in monatlichen Tranchen. Darüber hinaus werden Differenzen aus allozierter und bezogener Erdgasmenge nach GELi-Gas über die Mehr-/Mindermengenabrechnung von den Netzbetreibern bezogen bzw. an diese geliefert. Für den Bezug ab 2023 wurde der Risiko- und Beschaffungsleitfaden durch EQ angepasst und durch den Aufsichtsrat beschlossen.

Der Strombezug erfolgt nach Ausschreibung von derzeit einem Lieferanten und kann entsprechend der zunehmenden Kundenentwicklung angepasst werden. Mit Beschluss des Aufsichtsrates wurde auch die Strombeschaffung ab 2023 durch EQ neu ausgeschrieben und der Risiko- und Beschaffungsleitfaden analog zur Gasbeschaffung angepasst. Der Bezug und die Überwachung erfolgt wie beim Gasbezug über EQ.

Der Wettbewerb in der Sparte Gas war auch 2020 in den Bereichen Firmenkunden (RLM) und Gewerbe- und Privatkunden (SLP) sehr stark. Regionale und weitere überregionale Anbieter drängen in die Region und nutzen die durch die EVP notwendigen Anpassungen der Gaspreise für Kundengewinne aus. Die Angebote anderer Marktteilnehmer mit zum Teil sehr hohen Wechselprämien erhöhten den Druck auf die Margen zusätzlich. Die EVP versucht in dem Bereich der Privatkunden vor allem durch das persönliche Serviceangebot und die regionale Nähe zu punkten. Die Energiepunkt (Kundenbüros) vor allem in Wolgast und Anklam werden immer besser angenommen und haben einen großen Anteil bei der Rückgewinnung von Gaskunden und der Neukundengewinnung im Strombereich. Deshalb wurde seit September 2020 auch für die Kaiserbänder ein ENERGIE-Punkt eröffnet. Bedingt durch die Pandemie konnten im Privatkundenbereich nicht die geplanten Aktionen durchgeführt werden.

Der Schwerpunkt der Vertriebstätigkeit bei der Kundenbindung und Neukundenakquise von kleinen und mittleren Gewerbekunden konnte 2020 durch die Kontaktbeschränkungen nicht planmäßig umgesetzt werden. Trotzdem wurden alle Möglichkeiten genutzt, um den Kontakt zu den Kunden auszubauen. Insbesondere im Bereich der Hotels und Gaststätten wurden durch gewünschte Zahlungseinschränkungen bei den Abschlägen zahlreiche Kontakte gepflegt.

Die bezogene Gasmenge von 332 GWh liegt leicht über dem Niveau des Vorjahres und wurde auch 2020 wieder stark von der Mehr- und Mindermengenabrechnung (34GWh) beeinflusst. Im Vergleich zu anderen Energieversorgern wirkt sich hier der vorwiegende Absatz in der Tourismuswirtschaft aus. In den Abnahmestrukturen gibt es in den Wintermonaten meist Mindermengen – im Sommer dagegen Mehrmengen.

Zum Vorjahr sind die Kosten für den Gesamtbezug um -7,3% auf 9,7 Mio. € gesunken. Darin enthalten sind die Aufwendungen für die Netznutzung, die sich aufgrund des geringeren Netzabsatzes auf 3,4 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €) reduziert haben.

Die verstärkte Vertriebstätigkeit wirkte sich 2020 vor allem im Stromvertrieb aus. Trotz auch weiterhin stagnierender Wechselbereitschaft von Privatkunden konnte der Absatz im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Im Ergebnis konnte der Absatz auf 19,9 GWh um 3,9 % zum Vorjahr ausgebaut werden. Der Umsatz konnte sich im gleichen Zeitraum von 4,0 Mio. € für 2019 auf 4,3 Mio. € für 2020 steigern.

Trotz der Auswirkungen durch die Pandemie und dem wärmebedingten geringeren Absatz im 1. Quartal, kann auf Grundlage der Stabilisierung der Kundenzahlen auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr zurückgeblückt werden. Die Marke der Energie Vorpommern GmbH „Gas und Strom für die Region“ hat sich positiv entwickelt und die Kundenzahlen konnten auch durch Neukundengewinnung im Strombereich weiter stabilisiert werden. Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf insgesamt als positiv.

Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2020 konnte mit einem Jahresergebnis von 1.642.340,55 EUR (Vorjahr: 1.981.948,00 EUR) abgeschlossen werden.

Die Bilanzsumme per 31.12.2020 beträgt 24.071.764,05 EUR (Vorjahr: 22.638.723,10 EUR). Das Eigenkapital zum Geschäftsjahresabschluss 2020 beträgt 14.775.888,84 EUR (Vorjahr: 15.633.548,29 EUR).

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme sank auf 61,38 % (Vorjahr: 69,06 %).

Die ATN Allgemeine Treuhand Nord Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer erteilte der Energie Vorpommern GmbH für den Jahresabschluss 2020 mit Datum vom 20.05.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Das Absatzvolumen der Energie Vorpommern GmbH ist aufgrund des ausgewogenen Verhältnisses von Privat- und überwiegend im Hotel- und Gaststättenwesen tätigen Geschäftskunden verhältnismäßig unabhängig von der unmittelbaren konjunkturellen Entwicklung. Daher ergeben sich aus konjunkturellen Steigerungen keine nennenswerten Auswirkungen auf die Entwicklung der Gesellschaft. Von zentraler Bedeutung sind jedoch Abweichungen vom langjährigen Temperaturmittel insbesondere in der Heizperiode eines Jahres und die derzeitig wieder steigende Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten.

Von der derzeitigen Entwicklung der Weltmarktpreise für Erdgas leitet die EVP die Erwartung ab, dass wieder steigende Bezugspreise für Gas und Strom Druck auf die bestehenden Verträge ausüben werden. Anschlussverträge sind durch den starken Preiswettbewerb meist nur mit Margenverlusten zu erreichen. Da der Gasbezug für 2022 fast abgeschlossen ist, wird von stabilen Gaspreisen für die Endkunden ausgegangen. Im Stromsegment ist eine Anpassung der Endkundenpreise wahrscheinlich.

In den nächsten Jahren wird von einer Festigung der Absatzmengen im eigenen Netzgebiet und weiteren Zuwächsen im Umland ausgegangen. Vor allem das Stromangebot mit den weiter wachsenden Kundenzahlen wird dabei unterstützen. Trotz Mengenzugewinnen ist aufgrund des Wettbewerbsdrucks und weiter sinkenden Preisen nur von insgesamt leicht steigenden Umsatzerlösen und mit einem Rückgang der spezifischen Margen auszugehen.

Gemäß der aktuellen EEX-Preise werden für 2022 und die Folgejahre leicht steigende Bezugsbedingungen erwartet, wobei die Erdgaspreise mit steigenden CO₂-Abgaben belegt werden. Die im Ergebnis daraus steigenden Verkaufspreise für Strom und Erdgas können sich negativ auf die Vertriebsziele für 2021 und 2022 auswirken.

Ausgehend von dieser Entwicklung wird für 2021 ein Jahresüberschuss von 2,0 Mio. € und ein Umsatz von ca. 18,7 Mio. € geplant.

Der Bundestag hat die Verlängerung des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht bis zum 31. Dezember 2021 beschlossen. Mit einem steigenden Forderungsausfall muss daher gerechnet werden, da bereits in den Vorjahren viele Unternehmen aus dem Tourismusbereich keine finanziellen Reserven hatten. In diesem Zusammenhang wird auch mit einer Steigerung von Insolvenzen und daraus resultierenden Forderungsausfällen gerechnet. Die Höhe der Ausfälle wird erst nach dem Ende der Krise abzuschätzen sein.

Die Ergebnisse für 2020 sichern ein stabiles Fundament. Der EVP ist es gelungen, sich als regionaler Gasversorger und seit der Unifizierung ab November 2016 auch als Energieversorger im Wettbewerb zu etablieren und ein Image als regionaler, sicherer und zuverlässiger Energieversorger gegenüber anderen Anbietern aus der Region aufzubauen. Risiken der künftigen Entwicklung werden in der derzeitigen Corona-Krise und weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, ggf. wieder schwankenden Rohstoffpreisen und den ausbleibenden Kälteperioden gesehen. Durch organisatorische Maßnahmen und die kontinuierliche Anpassung des Risikomanagementsystems sollen derartige Risiken in der Zukunft frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Wenn die Auswirkungen der Corona-Krise zeitlich begrenzt bleiben und die Wirkung auf die Energiewirtschaft absehbar bleibt, bestehen aus heutiger Sicht für die Zukunft keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2020 weist keine Kapitalrücklage aus.

2.2 Verkehr

2.2.1 Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH (VVG)

Geschäftsanschrift:	Ukranenstraße 8 17358 Torgelow www.vvg-bus.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 und 2 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg – HRB 3444
Gesellschaftsvertrag:	vom 19.12.1991, zuletzt geändert am 05.12.2016
Stammkapital:	76.700,00 EUR
Gesellschaftsorgane:	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Gesellschafter:	Landkreis Vorpommern-Greifswald
Aufsichtsrat:	Matthias Krins, Ueckermünde, Vorsitzender Jeannine Rösler, Teterow Falko Haack, Neetzow-Liepen
Geschäftsführung:	Dirk Zabel

Gegenstand der Gesellschaft:

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung des straßengebundenen Personennahverkehrs im Nahverkehrsraum. Die Gesellschaft nimmt aktiven Einfluss auf die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Nahverkehrsraum. Hierzu gehört vor allem die Gestaltung und Bedienung eines ÖPNV-Netzes, das den Erfordernissen des Bedarfs und der Wirtschaftlichkeit Rechnung trägt. Dazu gehört auch die weitestgehende Integration des Schülerverkehrs in den allgemeinen Linienverkehr sowie die bedarfsgerechte Entwicklung des freigestellten Schülerverkehrs.

Zu den Aufgaben gehören weiter die Erstellung, Entwicklung und Anwendung eines einheitlichen Tarif-, Verkaufs- und Informationssystems sowie die erforderliche Verrechnung zwischen der kommunalen Gebietskörperschaft und den ÖPNV-Betreibern.

Die Gesellschaft kann andere Betriebe mit der Verkehrsbesorgung auf ihrem Liniennetz beauftragen sowie Aufträge anderer Verkehrsunternehmen zur Verkehrsbesorgung auf deren Liniennetz entgegennehmen. Dazu hat die Gesellschaft Verkehrsbesorgungsverträge abzuschließen, die Betriebsführerschaften vorsehen und die der Zustimmung der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates bedürfen.

Die Gesellschaft kann Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit anderen Verkehrsunternehmen abschließen, soweit dieses dem Unternehmensgegenstand gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages dient und das betriebswirtschaftliche Ergebnis nicht verschlechtert, sondern möglichst verbessert. Der Beitritt zu Interessengemeinschaften und der Abschluss von Kooperationsabkommen bedürfen der Zustimmung der Gesellschafterversammlung.

Beteiligungen: keine

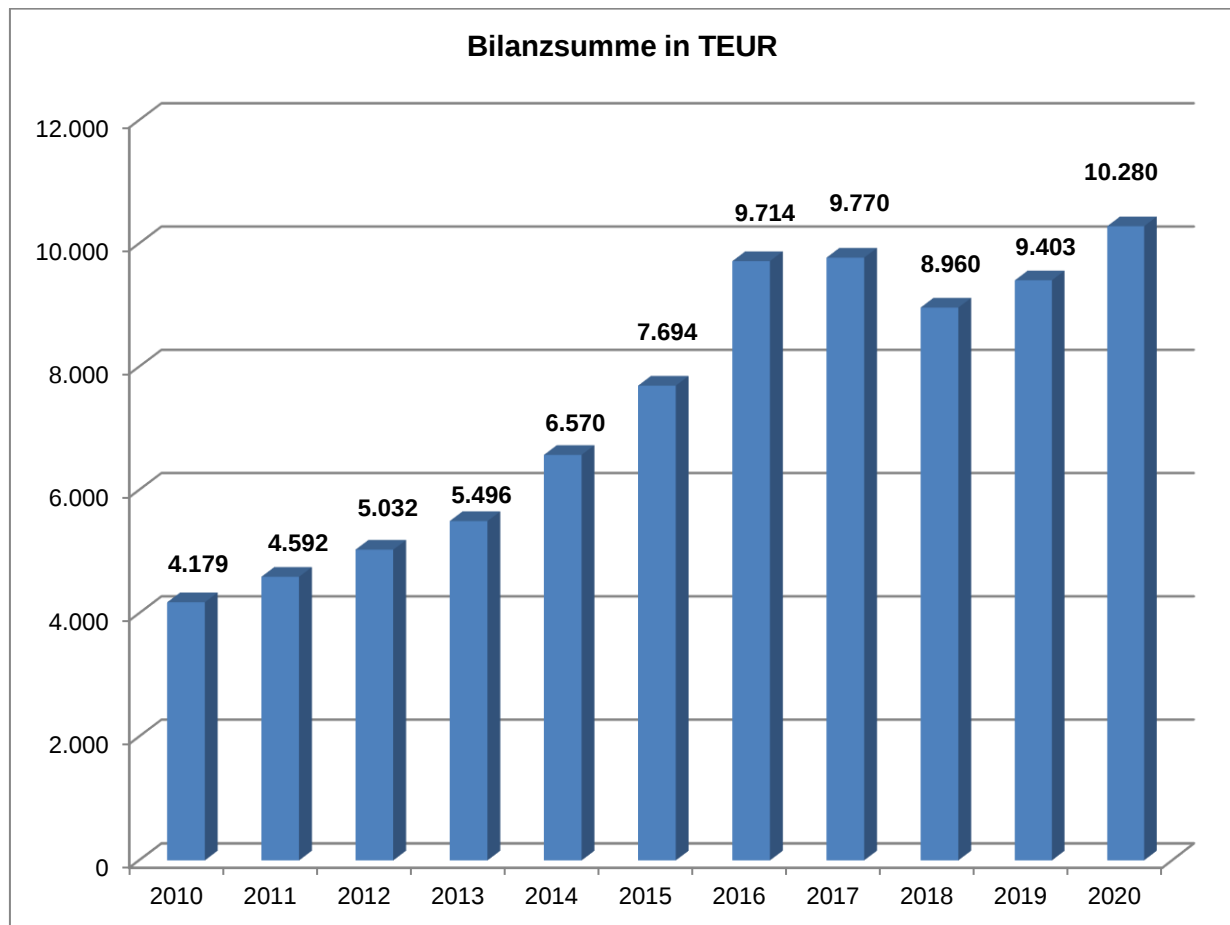
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2020 (T€)

Aktiva	2020	2019	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	75,9	99,0	-23,1
Sachanlagen	4.613,5	5.060,7	-447,2
Umlaufvermögen			
Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe)	92,2	72,6	19,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10,9	26,9	-16,1
Sonstige Vermögensgegenstände	157,0	470,4	-313,4
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.330,3	3.673,6	1.656,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	10.279,9	9.403,3	876,6

Passiva	2020	2019	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	76,7	76,7	0,0
Kapitalrücklage	1.757,3	1.757,3	0,0
Gewinnrücklage	3.500,0	3.500,0	0,0
Gewinnvortrag	795,8	685,1	110,7
Jahresüberschuss	67,2	110,7	-43,5
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	1.904,4	1.428,9	475,5
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	0,0	10,1	-10,1
Sonstige Rückstellungen	755,9	504,9	251,0
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	209,2	490,1	-281,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	450,0	336,1	113,8
sonstige Verbindlichkeiten	761,9	501,6	260,2
Rechnungsabgrenzungsposten	1,7	1,8	-0,1
passive latente Steuern	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	10.279,9	9.403,3	876,6

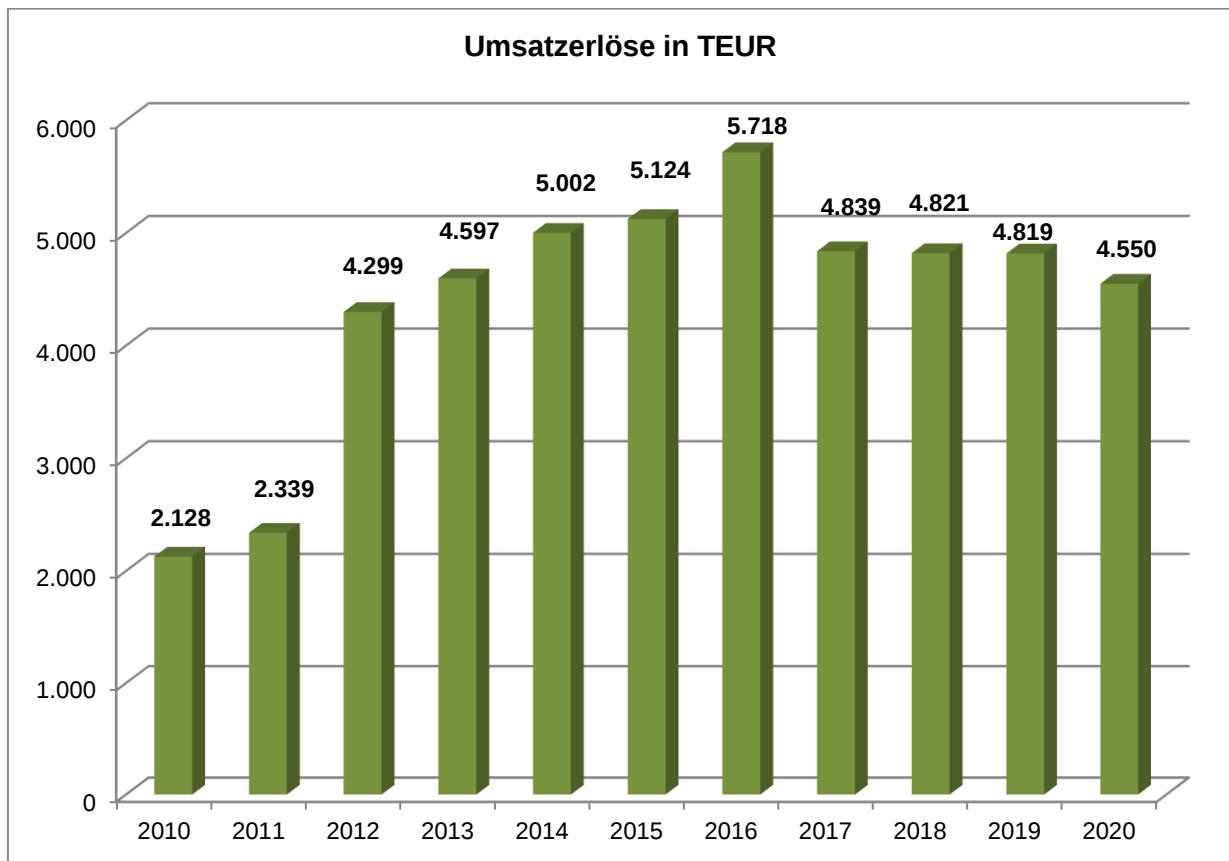
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



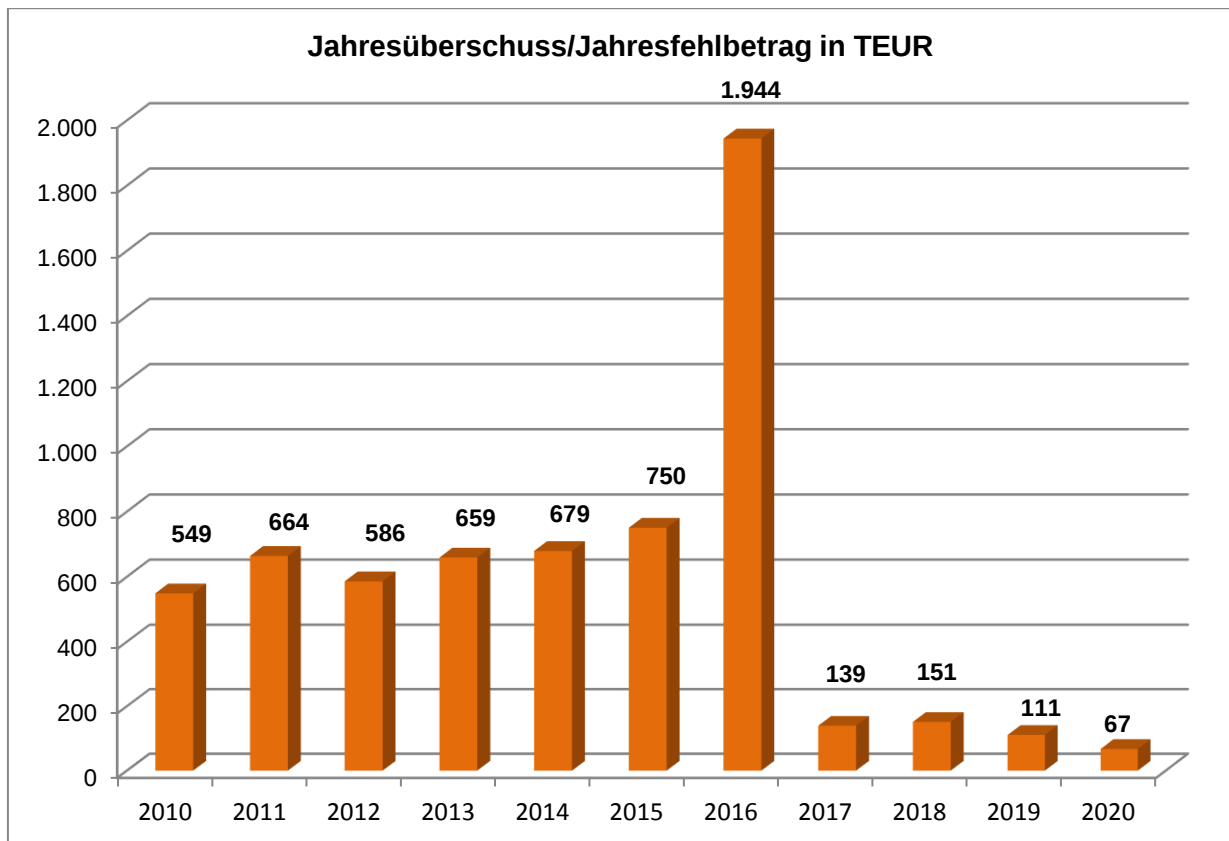
2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	4.550,3	4.818,7	-268,4
Sonstige betriebliche Erträge	1.226,2	1.092,7	133,5
Materialaufwand			
Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Ware	449,0	580,8	-131,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.757,7	1.769,8	-12,1
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	1.756,4	1.763,3	-6,9
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	419,9	426,4	-6,6
Abschreibungen	1.053,8	1.006,4	47,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	274,0	235,3	38,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,3	3,3	-1,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4,7	9,9	-5,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9,1	26,8	-17,8
Ergebnis nach Steuern	54,40	96,09	-41,7
Sonstige Steuern	12,8	14,6	-1,8
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	67,2	110,7	-43,5

2.1. Entwicklung der Umsatzerlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2020	2019
Eigenkapitalquote	73,99	76,87
Fremdkapitalquote	21,19	19,62
Umsatzrentabilität	1,48	2,30
Materialaufwandsquote	48,49	48,78
Personalaufwandsquote	47,83	45,44
Anlagendeckungsgrad	132,15	118,80

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020**Geschäftsverlauf**

Die Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH (VVG) ist ein konzessioniertes Verkehrsunternehmen des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Sie ist mit der Planung, Organisation, Ausgestaltung und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in Abstimmung mit dem Aufgabenträger im regionalen Raum tätig und führt hauptsächlich im südlichen Raum des Landkreises Vorpommern-Greifswald sowie im Bereich Jarmen / Loitz Linien-, Schüler-, Berufs- und Mietomnibusverkehre mit Omnibussen sowie alternative Bedienungen mit Kleinbussen durch.

Die Grundlage bildet der mit dem Aufgabenträger am 11.07.2016 zum 01.09.2016 abgeschlossene öffentliche Dienstleistungsauftrag (ÖDA) zur Erfüllung der gemeinschaftlichen Verpflichtungen für den Zeitraum von 10 Jahren.

Im Jahr 2020 wurden die Fahrleistungen im Linien- und Schülerverkehr nach § 42 PBefG (Personenbeförderungsgesetz) sowie sonstige Verkehrsleistungen im Bereich Mietomnibus-, Berufs-, Freistellungs- und Fernlinienbusverkehr, wie geplant, durchgeführt. Im Jahr 2020 wurde der „ILSE-Bus“, ein on-Demand-Angebot im ländlichen Raum, im Bereich Peenetal/Loitz sowie Jarmen/Tutow durch die Gesellschaft fortgeführt. Zum 01.01.2020 hat der Landkreis das Unternehmen beauftragt, mit ca. 150 Tkm, zusätzliche Linienangebote zu schaffen. Im Zeitraum vom 18.03.2020 bis 26.04.2020 wurde auf Grund der Corona-Pandemie nach einem Notfahrplan (Ferienfahrplan) gefahren und somit ca. 100 Tkm weniger Verkehrsleistungen ausgeführt. Somit bediente die VVG im Jahr 2020 37 Linien im Linienverkehr mit 2.663.128 Fahrplankilometern. In den sonstigen Verkehrsleistungen waren coronabedingt massive Einschnitte in den Fahrleistungen zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr sind diese Fahrleistungen um ca. 40 % auf 122 Tkm zurückgegangen.

Im Geschäftsjahr wurden, wie geplant, 3 Überlandlinienbusse angeschafft. Für einen Niederflrbus hat die Gesellschaft Zuwendungen in Höhe von 100 TEUR erhalten. Des Weiteren wurden in 10 Bussen Abbiegeassistenzsysteme nachgerüstet. Hier wurde eine staatliche Förderung durch das Bundesamt für Güterverkehr in Anspruch genommen.

Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2020 konnte mit einem Überschuss in Höhe von 67.153,59 EUR (Vorjahr: 110.653,86 EUR) abgeschlossen werden.

Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses weist die Bilanz zum 31.12.2020 ein Eigenkapital in Höhe von 6.196.898,04 EUR (Vorjahr: 6.129.744,45EUR) aus.

Die Eigenkapitalquote beträgt somit 73,99 % (Vorjahr 76,87 %).

Die PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer erteilte der VVG für den Jahresabschluss 2020 mit Datum vom 28.05.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist finanziell und ressourcenseitig gut und zukunftsorientiert aufgestellt. Die eigene verfügbare Liquidität sowie langfristig vereinbarte Kredite sichern die geplante Geschäftsentwicklung ab.

Die Schlüsselfunktionen des Unternehmens sind langfristig und stabil besetzt.

Durch strategische Personalplanung und aktives Personalmanagement wird einem Fachkräftemangel vorgebeugt.

Mit der Organisation und der korrespondierend vorgenommenen Personalzuordnung ist die Gesellschaft in der Lage, die Felder des ÖPNV gut zu bedienen.

Seit 01.09.2016 hat die Gesellschaft mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald einen Öffentlichen Dienstleistungsvertrag (ÖDA) mit einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen.

Die VVG ist bestrebt, den Rufbus „ILSE-Bus“ weiter fortzuführen und diesen in weiteren dünnbesiedelten Bereichen des Landkreises Vorpommern-Greifswald in der 2. Jahreshälfte 2021 zu erweitern. Ziel dieses Modellvorhabens ist es, eine langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen sicherzustellen. Somit kann individuell auf die Mobilitätswünsche der Fahrgäste eingegangen werden.

Des Weiteren ist die Schaffung einer zentralen Leitstelle in Torgelow geplant.

Für den Ausbau des ILSE-Rufbusses sowie für die zentrale Leitstelle wurden Zuwendungen aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und aus dem Fonds zur Unterstützung der Ländlichen Gestaltungsräume des Landes Mecklenburg-Vorpommern beantragt.

Für das Jahr 2021 ist ein Ergebnis von -153,5 TEUR geplant.

Auf Grund der anhaltenden Corona-Pandemie werden sich die Umsatzerlöse weiter rückläufig entwickeln. Zum 01.07.2021 ist eine 2,5 %-ige Tarifierhöhung im Linien- und Schülerverkehr geplant. Diese Erhöhung ist dringend erforderlich, um den steigenden Materialaufwand, Personalkosten sowie die rückläufige Entwicklung in den Schülerzahlen, aufzufangen.

Zum 01.02.2021 wurde das „AzubiTicket MV“ eingeführt. Die Einnahmenaufteilung erfolgt gemäß einer Kooperationsvereinbarung zwischen den teilnehmenden SPNV- und ÖPNV-Unternehmen. Die Ausgleichsleistungen der Mindereinnahmen erfolgen über die Aufgabenträger. Hier werden von der Landesregierung Mittel bereitgestellt. Zum jetzigen Zeitpunkt liegt uns noch keine Abrechnung vor, so dass hier noch keine abschließende Bewertung zu den wirtschaftlichen Folgen vorgenommen werden kann.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz der Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH weist zum 31.12.2020 eine Kapitalrücklage in Höhe von 1.757.254,31 EUR aus, die sich seit der Gründung der Gesellschaft nicht geändert hat.

2.2.2 Flughafen Heringsdorf GmbH

Geschäftsanschrift:	Am Flughafen 1 17419 Zirchow www.flughafen-heringsdorf.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Stralsund – HRB 118
Gesellschaftsvertrag:	vom 17.01.1992, zuletzt geändert am 19.11.2013
Stammkapital:	27.252,00 EUR
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung
Gesellschafter:	Landkreis Vorpommern-Greifswald
Aufsichtsrat:	Norbert Raulin, Vorsitzender Lars Petersen, stellv. Vorsitzender Jörg Hasselmann Gerd Wendlandt Marlies Seiffert Laura Isabelle Mariken Uwe Fiedler
Geschäftsführung:	Dirk Zabel, Neubrandenburg
Gegenstand der Gesellschaft:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und der Ausbau des Flughafens Heringsdorf für Zwecke des Luftverkehrs sowie die damit zusammenhängenden Nebengeschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich nach entsprechender Beschlussfassung des Kreistages an anderen Unternehmen zu beteiligen sowie mit anderen Unternehmen Unternehmensverträge einschließlich Betriebspachtverträge abzuschließen. Die Gesellschaft ist des Weiteren berechtigt, Geschäfte vorzunehmen, die dem Geschäftsgegenstand dienlich sind oder im Interesse der Gesellschaft oder der Gesellschafter liegend erachtet werden.
Beteiligungen:	keine

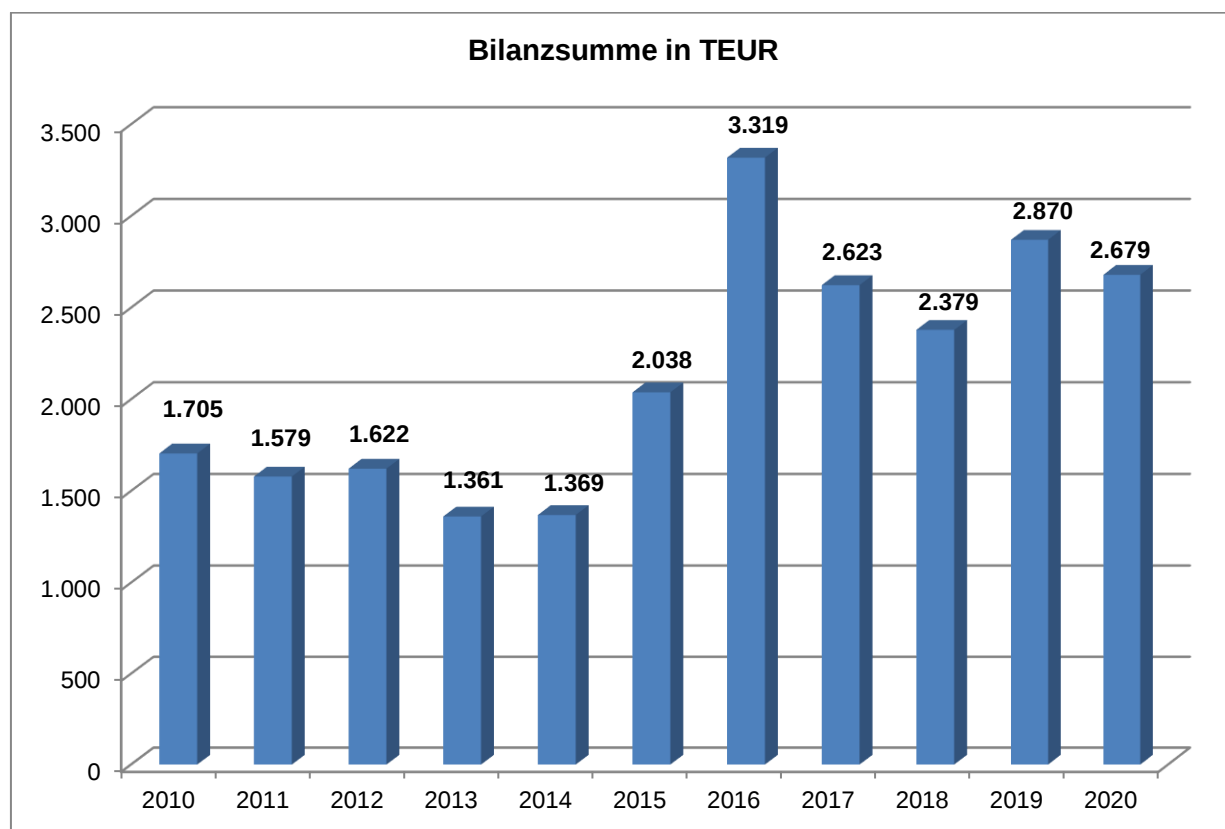
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2020 (T€)

Aktiva	2020	2019	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	2.146,7	2.458,5	-311,8
Umlaufvermögen			
Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe)	9,8	12,3	-2,5
fertige Erzeugnisse und Waren	1,4	1,2	0,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,3	2,6	-2,3
Sonstige Vermögensgegenstände	107,1	20,9	86,2
Kassenbestand	400,0	359,9	40,1
Rechnungsabgrenzungsposten	14,0	14,9	-0,9
Bilanzsumme	2.679,3	2.870,2	-190,9

Passiva	2020	2019	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	27,3	27,3	0,0
Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen	70,0	70,0	0,0
Gewinnvortrag	514,5	406,6	107,9
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss(+)	107,4	107,9	-0,4
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.427,6	1.673,0	-245,4
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	43,1	46,7	-3,6
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	10,9	-10,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35,5	27,0	8,6
sonstige Verbindlichkeiten	425,3	461,0	-35,6
Rechnungsabgrenzungsposten	28,7	40,0	-11,3
Bilanzsumme	2.679,3	2.870,2	-190,9

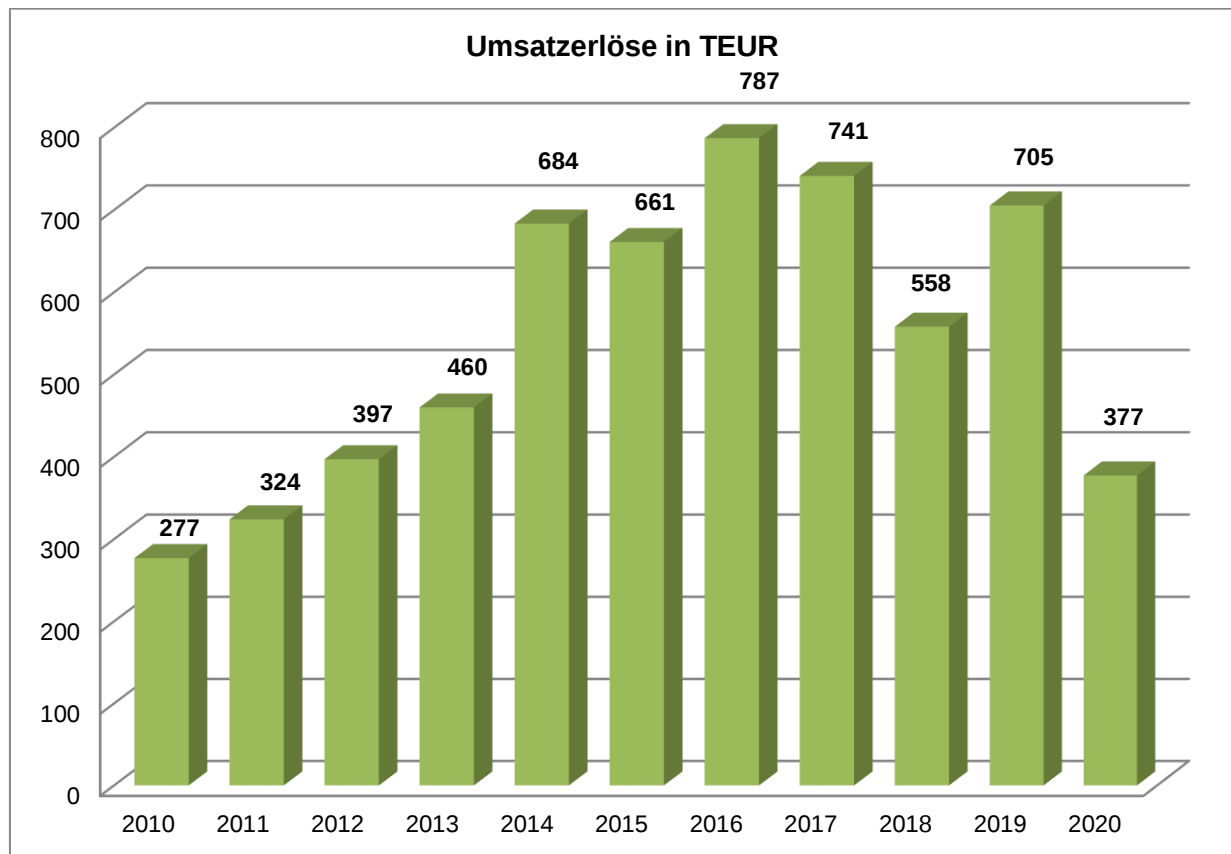
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



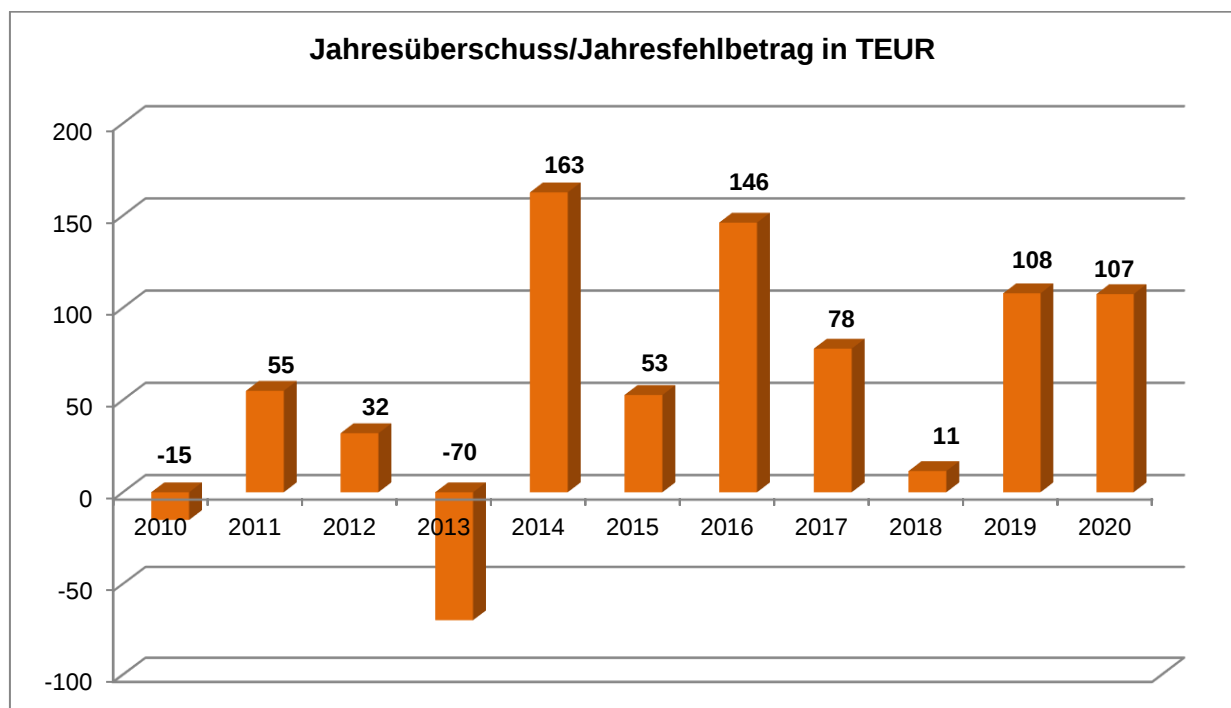
2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	377,3	705,5	-328,1
Sonstige betriebliche Erträge	914,5	718,5	195,9
Materialaufwand			
Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	1,3	6,1	-4,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	173,9	157,0	16,9
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	324,3	416,2	-91,9
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	100,0	98,9	1,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	335,8	324,1	11,7
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	14,9	-14,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	235,1	287,1	-52,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,2	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10,5	8,5	2,0
Ergebnis nach Steuern	111,0	126,3	-15,3
Sonstige Steuern	3,6	3,5	0,1
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	107,4	122,8	-15,4

2.1. Entwicklung der Umsatzerlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2020	2019
Eigenkapitalquote	57,45	51,09
Fremdkapitalquote	18,81	19,01
Umsatzrentabilität	8,32	8,62
Materialaufwandsquote	13,56	11,45
Personalaufwandsquote	32,84	36,17
Anlagendeckungsgrad	33,50	24,88

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020**Geschäftsverlauf**

Nachdem am 04.04.2014 die Europäische Kommission (KOM) ihre Leitlinien für staatliche Beihilfen für Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften veröffentlicht hat, wurde der Flughafen Heringsdorf GmbH am 05.07.2016 bestätigt, dass sie bereits in der Vergangenheit beihilfekonform finanziert wurde. Durch die KOM wurde ein jährlicher Beihilfehöchstbetrag von 472.997 EUR genehmigt, wobei Kostenerstattungen für die Sicherung des Brandschutzes als hoheitliche Aufgaben angesehen und folglich nicht den wirtschaftlichen Zuschüssen angerechnet werden.

Am 17.05.2017 weitete die KOM den Anwendungsbereich der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung aus. Für kleine Flughäfen mit bis zu 200.000 Passagieren pro Jahr, somit für den Flughafen Heringsdorf, werden staatliche Beihilfen von der Pflicht zur vorherigen Genehmigung durch die Kommission freigestellt.

Der Gesellschafter der Flughafen Heringsdorf GmbH, der Landkreis Vorpommern-Greifswald, hatte für das Jahr 2020 einen Defizitausgleich in Höhe von 345,0 TEUR zur Umsetzung des Wirtschaftsplanes zur Verfügung gestellt. Die Ausgleichszahlung lag planmäßig um 80,0 TEUR unter dem Vorjahreszuschuss.

2020 war jedoch für alle ein herausforderndes Jahr. Die Reisebeschränkungen aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie trafen die Tourismuswirtschaft auf der Insel Usedom und somit den Flugverkehr auf dem Flughafen Heringsdorf schwer.

Als im Frühjahr 2020 in ganz Deutschland und in vielen europäischen Ländern durch die Covid-19-Pandemie erstmalig ein gesamtgesellschaftlicher Lockdown ausgerufen wurde, wurde eine Anpassung des Wirtschaftsplanes 2020 vorgenommen. Bei dem Nachtrag wurde ein zusätzliches Defizit von 302 TEUR errechnet und beim Gesellschafter angemeldet, so dass es bei dem Nachtragshaushalt des Landkreises berücksichtigt und vom Kreistag beschlossen wurde.

Zum 30.09.2020 wurde ein Antrag auf eine Unterstützung auf Grund der Corona-Pandemie gemäß der Bundesrahmenregelung Beihilfe für Flugplätze beim Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern gestellt.

Mit dem Zuwendungsbescheid vom 18.10.2020 wurde eine Zuwendung von insgesamt 197,8 TEUR zur Deckung des Liquiditätsmehrbedarfs als zweckgebundener, nicht rückzahlbarer Zuschuss und als Fehlbedarfsfinanzierung im Wege der Projektförderung bewilligt. Als Finanzierungsplan wurden hierfür 98,9 TEUR als Gesellschaftermittel und ebenfalls 98,9 TEUR als Landesmittel für eine nicht rückzahlbare COVID-19-Beihilfe verbindlich erklärt.

Die Auszahlung dieser Gesellschaftermittel erfolgte im Dezember 2020. Weiterhin wurden 101,1 TEUR als laufender Zuschuss im Rahmen der jährlichen Betriebsbeihilfe unter den Aspekten der fortlaufenden Pandemie im Dezember vom Gesellschafter an das Unternehmen ausgezahlt.

Die Landesmittel flossen dem Unternehmen im Januar 2021 zu. Zum Bilanzstichtag wurde eine Forderung aus dem Zuwendungsbescheid in Höhe von 98,9 TEUR gegenüber dem Land gebildet.

Der Wirtschaftsplan 2021 wurde am 10.09.2020 durch den Beschluss 04/2020 der Gesellschafterversammlung genehmigt. Bei den Planungen wurden auslaufende Auswirkungen der Covid-19-Pandemie berücksichtigt und Ausbildungskosten für einen Fluglotsen kalkuliert. Bei einem vorläufigen Jahresverlust von 479,2 TEUR, wurden 425,0 TEUR beim Gesellschafter als Defizit ausgleich angemeldet.

Zu Beginn der Pandemie wurde davon ausgegangen, dass keine Umsätze im Linienflug generiert werden könnten. Ein gut erarbeitetes Hygienekonzept und viele Gespräche mit den entsprechenden Akteuren machte es jedoch möglich, dass ab Ende Mai die Lufthansa die Destination Frankfurt bediente. Ab Ende August konnten mit der Eurowings auch wieder Gäste aus Düsseldorf und Stuttgart begrüßt werden.

Die für 2020 vorgesehene Destination Zürich ist leider komplett ausgefallen. Allerdings gab es für die Schweizer Gäste die Möglichkeit über Frankfurt oder Düsseldorf die Sonneninsel zu befliegen. Das Gleiche galt auch für die Dortmunder, die die Verbindung über Düsseldorf nutzen konnten.

Im Geschäftsjahr 2020 konnten somit 5.655 Passagiere im Linienflug gezählt werden. Dies entspricht 27,2 % des Vorjahreswertes mit 20.796 Linienflugpassagieren.

Insgesamt nutzen im Berichtsjahr 18.040 Passagiere den Flughafen Heringsdorf. Bei den Gesamtpassagieren ist damit ein Rückgang um 50,1 % (18.139 Passagiere) pandemiebedingt zu verzeichnen.

Die Anzahl der gesamten Flugbewegungen lag mit 3.481 um 1.682 Bewegungen unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang entspricht 32,6 % der Vorjahresflugbewegungen.

Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Jahresüberschuss von 107.869,03 EUR (Vorjahr: 107.869,03 EUR) abgeschlossen.

Das Eigenkapital beträgt unter Einbeziehung des Jahresüberschusses 719.150,25 EUR (Vorjahr: 611.715,28 EUR). Somit ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 57,45 % (Vorjahr: 51,09 %).

Die Fidelis Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer hat der Flughafen Heringsdorf GmbH für den Jahresabschluss 2020 mit Datum vom 21.07.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Ursprünglich wurde für das Jahr 2021, ausgehend von der Corona-Pandemie 2020, nur mit einer Hauptsaison von Mai bis Oktober geplant. Die Flughäfen Frankfurt/M., Stuttgart, Düsseldorf sowie Zürich und erstmals auch Luxemburg sollten in diesem Jahr Urlauber auf die Sonneninsel Usedom bringen. Dabei wurde mit einem Passagieraufkommen von rund 15.000 Passagieren gerechnet.

Der Markenlizenzvertrag mit der KaiserbäderTourismusService GmbH wurde zum 31.12.2020 gekündigt. Somit reduzieren sich die Umsatzerlöse um 125 TEUR.

Auf Grund der Vereinbarung zwischen der Gemeinde Heringsdorf und dem Flughafen Heringsdorf aus dem Jahr 2014, wird in den Folgejahren eine Zuschusszahlung zum Defizitausgleich in Höhe von 125 TEUR bei den sonstigen Erträgen angesetzt.

Freiwillige, nicht durch einen öffentlichen Zweck erforderliche Aufwendungen wie Sponsoring u. ä. Zuschüsse, wurden und werden nicht getätigt. Nicht betriebsnotwendiges Vermögen ist nicht vorhanden, ebenso wie nicht zwingend betriebsnotwendige Geschäftsbereiche.

Als Incoming-Flughafen und somit vom Tourismus abhängig, ist die Gesellschaft stark von der aktuellen Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Bestimmungen der Bundesregierung betroffen.

Der Saisonstart konnte nicht wie geplant stattfinden. 2021 startete der Flughafen Heringsdorf am 19.06.2021 mit einer Maschine aus Luxemburg in die Linienflugsaison. Ab 03.07.2021 wird voraussichtlich die Destination Frankfurt verkürzt durch Lufthansa bedient.

Das Ausmaß an Umsatzausfällen im Geschäftsjahr 2021 kann somit noch nicht abgeschätzt werden, wird aber nach aktuellen Einschätzungen über dem Vorjahreswert liegen.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz per 31.12.2020 weist keine Kapitalrücklage aus.

2.3 Gesundheitswesen

2.3.1 Eigenbetrieb „Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Vorpommern-Greifswald“

Geschäftsanschrift:	Siemensstraße 55 17459 Koserow
Rechtsform:	Eigenbetrieb
Betriebssatzung:	in der Fassung vom 12.07.2019
Kapital des Eigenbetriebes:	4.572.901,90 EUR
Organe des Eigenbetriebes:	Landrat des Landkreises Vorpommern-Greifswald Betriebsleitung Betriebsausschuss
Betriebsausschuss:	Paul Kaspereit, Vorsitzender des Betriebsausschusses Jeannette von Busse, 1. Stellvertreterin Marlies Seiffert, 2. Stellvertreterin Dr. Günther Jikeli Dr. Matthias Manthei Prof. Dr. Wolfgang Motz Waldemar Okon
Leitung des Eigenbetriebes:	Anke Diener, Sauzin (gemäß § 5 der Satzung als Betriebsleiterin bestellt)

Gegenstand und Bereiche des Eigenbetriebes:

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die ganzheitliche Betreuung, Versorgung und Pflege von Menschen entsprechend aktueller Erkenntnisse und Standards mit dem Ziel der Erhaltung Förderung und Wiedergewinnung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Aufrechterhaltung eines weitgehend selbstständigen und sinnerfüllten Lebens in einem anregenden und unterstützenden Umfeld.

Folgende Bereiche werden unterschieden:

- a) Senioren- und Pflegeheim Koserow „Am Steinberg“
und
- b) Behindertenzentrum Zirchow „Am kleinen Haff“.

Mit der ganzheitlichen Betreuung, Versorgung und Pflege, insbesondere älterer Menschen, ist das Senioren- und Pflegeheim betraut. Aufgaben des Behindertenzentrums sind die ganzheitliche Betreuung, Versorgung und Pflege, insbesondere behinderter Menschen.

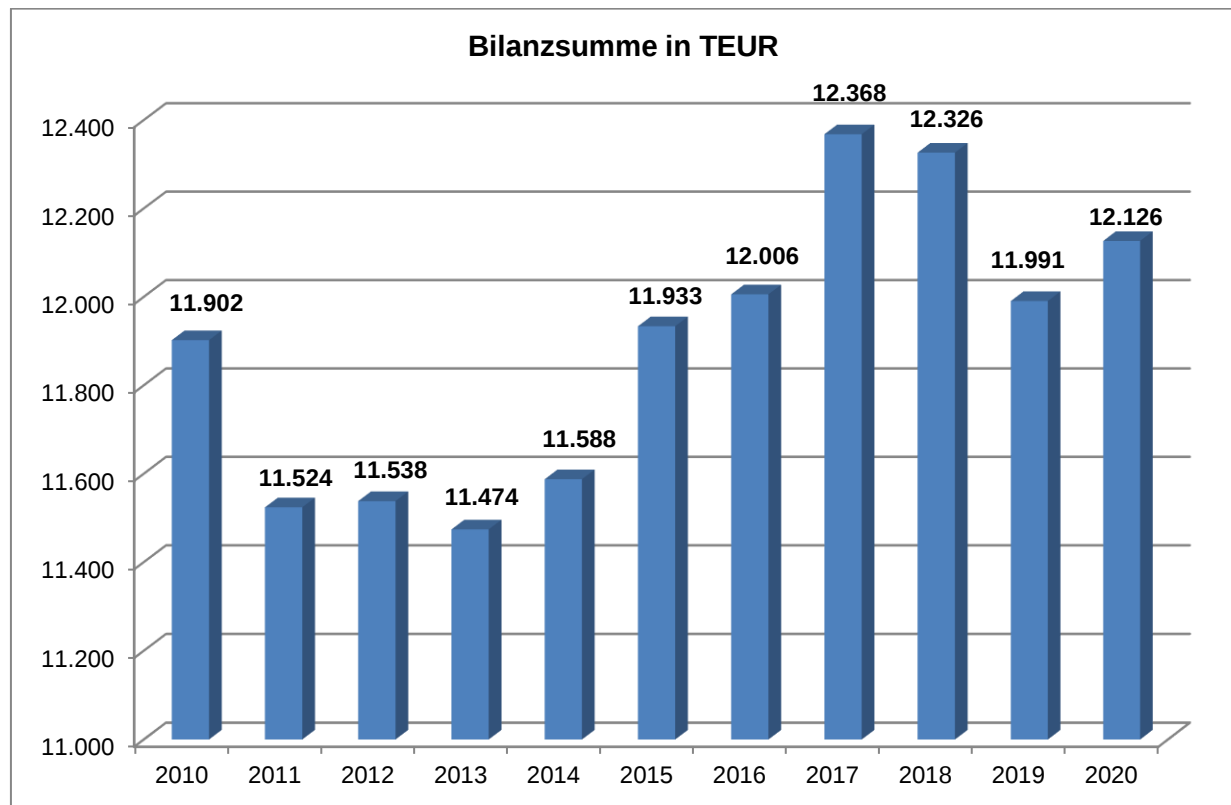
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2020 (T€)

Aktiva	2020	2019	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,1	1,2	-0,1
Sachanlagen	7.987,8	8.184,8	-197,0
Umlaufvermögen			
Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe)	18,7	15,5	3,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98,7	31,5	67,2
Forderungen an Träger der Einrichtung	4,5	2,0	2,5
sonstige Vermögensgegenstände	12,4	7,6	4,8
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.980,1	3.726,1	254,0
Rechnungsabgrenzungsposten	23,2	21,9	1,3
Bilanzsumme	12.126,5	11.990,6	135,9

Passiva	2020	2019	Veränderung
Eigenkapital			
Gewährtes Kapital	4.572,9	4.572,9	0,0
Kapitalrücklage	954,5	954,5	0,0
Gewinnrücklagen	2.566,9	2.566,9	0,0
Gewinnvortrag	179,5	59,1	120,4
Jahresgewinn	123,6	120,4	3,2
Sonderposten für Zuschüsse und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	2.199,6	2.310,7	-111,0
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Rückstellungen	442,5	188,6	253,9
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	848,5	908,6	-60,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121,0	171,9	-50,9
Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger der Einrichtung	7,4	24,4	-16,9
sonstige Verbindlichkeiten	6,6	5,8	0,9
Verwahrkonto	64,8	57,6	7,1
Rechnungsabgrenzungsposten	38,6	49,2	-10,5
Bilanzsumme	12.126,5	11.990,6	135,9

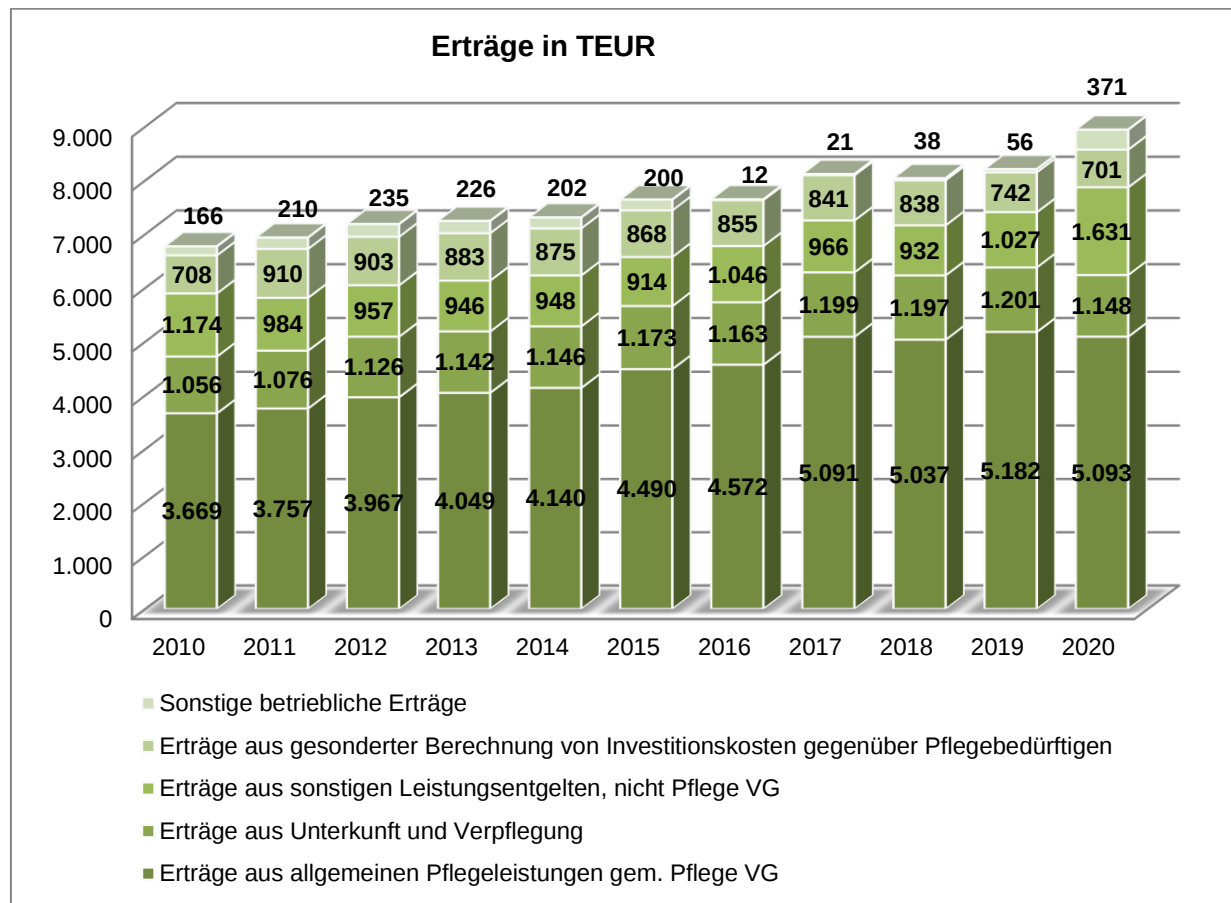
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



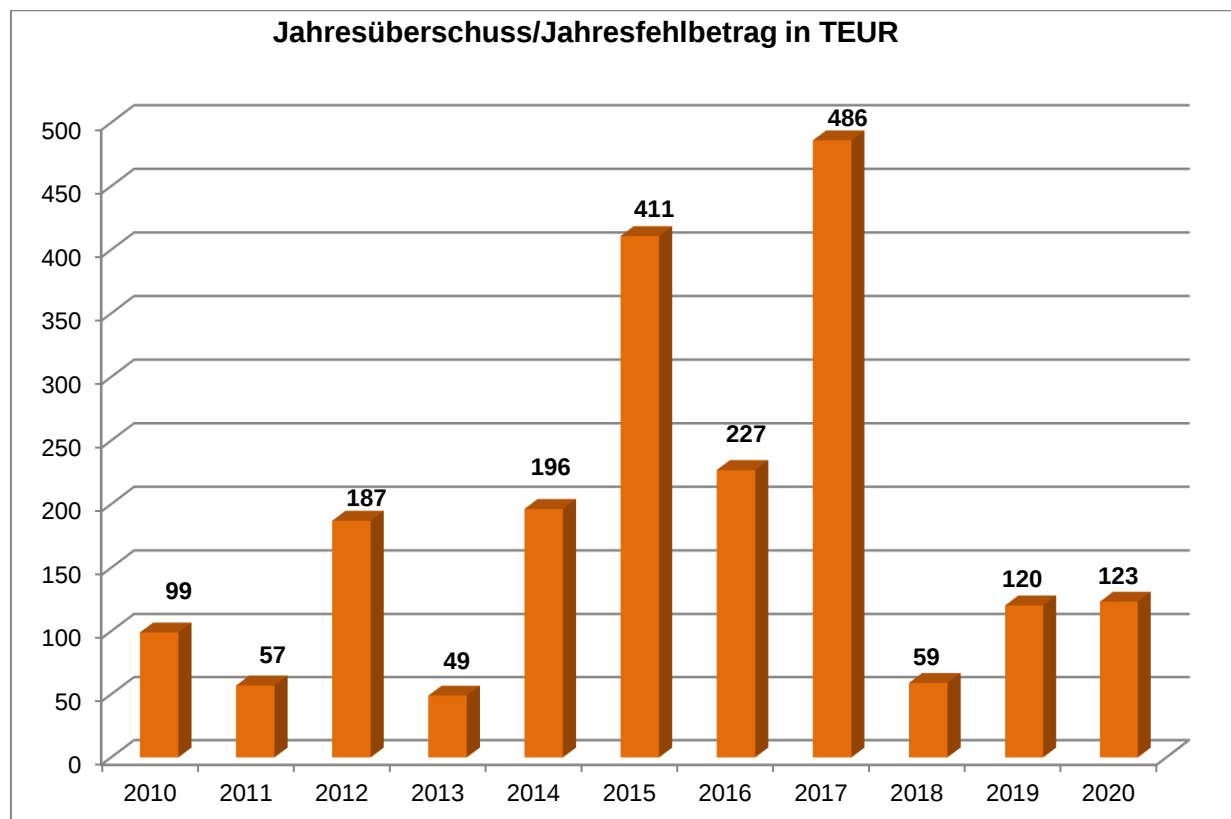
2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2020	2019	Veränderung
Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege	5.093,1	5.182,0	-88,9
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.148,3	1.200,8	-52,4
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	700,9	741,6	-40,7
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 3 enthalten	1.631,5	1.026,9	604,6
Sonstige betriebliche Erträge	370,7	56,4	314,4
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	5.558,1	5.244,3	313,7
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	1.221,4	1.247,7	-26,3
Materialaufwand			
Lebensmittel	399,6	405,0	-5,4
Wasser, Energie, Brennstoffe	271,2	262,9	8,2
Wirtschafts-/Verwaltungsbedarf	259,2	177,0	82,2
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	18,7	20,0	-1,3
Steuern Abgaben, Versicherungen	62,9	19,6	43,3
Mieten, Pachten, Leasing	180,8	185,8	-5,1
Zwischenergebnis	972,9	645,4	327,6
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	111,0	111,0	0,0
Abschreibungen	457,6	455,7	1,9
Aufwendungen für Instandhaltung/-setzung	435,5	111,5	323,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	41,3	41,7	-0,4
Zwischenergebnis	149,5	147,4	2,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,1	-0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26,0	27,1	-1,1
Jahresgewinn	123,6	120,4	3,2

2.1. Entwicklung der Erträge seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2020	2019
Eigenkapitalquote	87,39	88,27
Fremdkapitalquote	12,61	11,73
Umsatzrentabilität	1,38	1,47
Materialaufwandsquote	10,40	10,29
Personalaufwandsquote	75,79	79,10
Anlagendeckungsgrad	105,11	101,07

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020**Geschäftsverlauf**

Der Eigenbetrieb Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Vorpommern-Greifswald gliedert sich satzungsgemäß in die Bereiche

- Senioren- und Pflegeheim „Am Steinberg“ Koserow und
- Behindertenzentrum „Am kleinen Haff“ Zirchow.

Das Senioren- und Pflegeheim Koserow verfügt über eine Gesamtkapazität von 95 Heimplätzen; davon 3 für die Kurzzeitpflege.

Das Behindertenzentrum Zirchow hat eine Kapazität von insgesamt 147 Plätzen; davon verfügt das Pflegeheim über 95 Plätze, das Behindertenwohnheim über 42 für werkstattfähige und 10 Plätze für nicht werkstattfähige Bewohner.

Der Eigenbetrieb schließt das Geschäftsjahr 2020 nach Konsolidierung der Einzelabschlüsse beider Betriebsbereiche mit einem Jahresabschluss von 124 TEUR ab.

Hinsichtlich der im laufenden Wirtschaftsjahr im Betriebsbereich Zirchow erreichten Kapazitätsauslastung im Wohnheimbereich von 92,1 % (Vorjahr: 89,7 %) und im Pflegebereich von 87,7 % (Vorjahr 89,4 %) sowie in Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes konnte ein Jahresüberschuss von 173 TEUR (Vorjahr -69 TEUR) erzielt werden.

Aufgrund der im Betriebsbereich Koserow rückläufig zu verzeichnenden Kapazitätsauslastung von 85,9 % (Vorjahr 94,5 %) beträgt der Jahresfehlbetrag -49 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss 190 TEUR).

Insgesamt verlief die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebs wie auch in den Vorjahren positiv.

Lage des Unternehmens

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020 weist einen Jahresüberschuss von 123.575,19 EUR (Vorjahr: 120.405,40 EUR) aus.

Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses weist die Bilanz zum 31.12.2020 Eigenkapital in Höhe von 8.397.424,49 EUR (Vorjahr: 8.273.849,30 EUR) aus. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 87,39 % (Vorjahr: 88,27%) und liegt damit im Rahmen, der gemäß EigVOVV M-V (im Regelfall 30 %) angestrebt werden sollte.

Die BRB Revision und Beratung oHG als Abschlussprüfer erteilte dem Eigenbetrieb „Pflege- und Betreuungseinrichtungen des Landkreises Vorpommern-Greifswald“ mit Datum vom 27.04.2021 für den Jahresabschluss 2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Erstmals wurde mit Wirkung vom 14.03.1995 für den Betriebszweig Behindertenzentrum Zirchow ein Mietvertrag zwischen dem Landkreis Ostvorpommern und der Bundesfinanzverwaltung, vertreten durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Rostock, geschlossen.

Mit Änderung des Mietvertrages ab 01.01.2005 und Neufassung ab 01.08.2010 wird an den Landkreis Vorpommern-Greifswald eine Gebäudenutzungsfläche von insgesamt 7.711,08 m² sowie eine Freifläche von ca. 42.403 m² vermietet zum Zwecke der Betreuung und Pflege von geistig und körperlich behinderten Menschen.

Letzteres Mietverhältnis endete am 31.12.2019. Dahingehend wurden im Wirtschaftsjahr 2018 Neuverhandlungen mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben aufgenommen unter Abwägung einer langfristigen Mietlaufzeitverlängerung bzw. einer der gemäß § 15 des Mietvertrages (Vorkaufsrecht) geregelten Kaufoption.

Letztere wurde im Ergebnis erster Verhandlungen durch die Vertragsparteien favorisiert. Vorsorglich wurde zwischen den Mietparteien eine Fortsetzung des Mietvertrages über das vertraglich vereinbarte Ende des Mietverhältnisses bis zum Abschluss der Kaufverhandlungen vereinbart und im Rahmen eines Nachtrages zum 20.01.2020 ratifiziert.

Mit Beschluss des Kreistages sowie erfolgter Eintragung im Grundbuch ist mit Datum vom 03.11.2020 die Liegenschaft in den Besitz des Landkreises Vorpommern-Greifswald übergegangen. Mit dem Tage des Besitzübergangs an den Landkreis endete das mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben bestehende Mietverhältnis. Diesbezüglich wird nach Maßgabe einer rechtlichen Würdigung zwischen dem Landkreis und dem Eigenbetrieb eine entsprechende Nutzungsvereinbarung zur Feststellung eines Nutzungsentgeltes zu schließen sein.

Im Zuge des Erwerbs der Liegenschaft und der weiteren nachhaltigen Nutzung im Rahmen der Daseinsvorsorge beabsichtigt der Landkreis Vorpommern-Greifswald die Ausgliederung des Eigenbetriebes in eine gGmbH auf der Grundlage des Umwandlungsgesetzes. Eine entsprechende Beschlussvorlage wird dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt.

Problematisch stellt sich nach wie vor der zunehmende Fachkräftemangel im Pflege- und Betreuungsbereich dar. Das Akquirieren von Pflegekräften gestaltet sich flächendeckend insbesondere in dezentral gelegenen Einzugsgebieten zunehmend schwieriger.

Um den Pflegeberuf attraktiver zu gestalten, wird der Fokus verstärkt auf familienfreundliche Arbeitszeitmodelle, Fort-, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten und nicht zuletzt in Umsetzung einer leistungsgerechteren Bezahlung gemäß TVöD gelegt.

Die seit März 2020 anhaltende Situation der Corona-Pandemie zeigte auch im Geschäftsverlauf des Eigenbetriebes ihre Auswirkungen. Insbesondere ist im Betriebsbereich Koserow eine rückläufige Kapazitätsauslastung durch die Nichtinanspruchnahme von Pflegeplätzen zu verzeichnen. Die Umsetzung pandemiebedingter Verordnungen in Pflegeeinrichtungen führten u.a. zu Verunsicherungen in der Bevölkerung und entsprechender Zurückhaltung im Rahmen der Heimplatznachfrage.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass dem Eigenbetrieb in seiner Geschäftstätigkeit gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken drohen. Hinsichtlich der nach wie vor angespannten und anhaltenden Corona-Pandemielage können zum derzeitigen Zeitpunkt weitere Risiken für das Geschäftsjahr 2021 allerdings nicht abschließend eingeschätzt werden.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2020 weist eine Kapitalrücklage in Höhe von 954.535,11 EUR aus. Kapitalzuführungen und –entnahmen sind im Geschäftsjahr 2020 nicht erfolgt.

2.3.2 Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH

Geschäftsanschrift:	Chausseestraße 46 17438 Wolgast
Rechtsform:	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	große Kapitalgesellschaft i. S. § 267 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Stralsund – HRB 7206
Gesellschaftsvertrag:	Gültig in der Fassung vom 23.10.2017
Stammkapital:	25.000,00 EUR
Gesellschaftsorgane:	Gesellschaftsversammlung Geschäftsführung
Gesellschafter:	Universitätsmedizin Greifswald, Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Greifswald 23.700,00 EUR Landkreis Vorpommern-Greifswald als Rechtsnachfolger des Land- kreises Ostvorpommern 1.300,00 EUR
Geschäftsführung:	Frau Marie le Claire (abberufen am 14.01.2021) Herr Prof. Dr. Matthias Frank (abberufen am 15.05.2021) Herr Peter Hingst
Gegenstand der Gesellschaft:	• Sicherstellung der Krankenhausversorgung im Landkreis Vorpommern-Greifswald nach Maßgabe des Krankenhausgesetzes für das Land Mecklenburg-Vorpommern, • notärztliche Versorgung im „Notarztversorgungsbereich Wolgast“ (soweit wirtschaftlich umsetzbar) sowie • Unterstützung der Universitätsmedizin Greifswald bei der Erfüllung deren Aufgaben in Forschung und Lehre

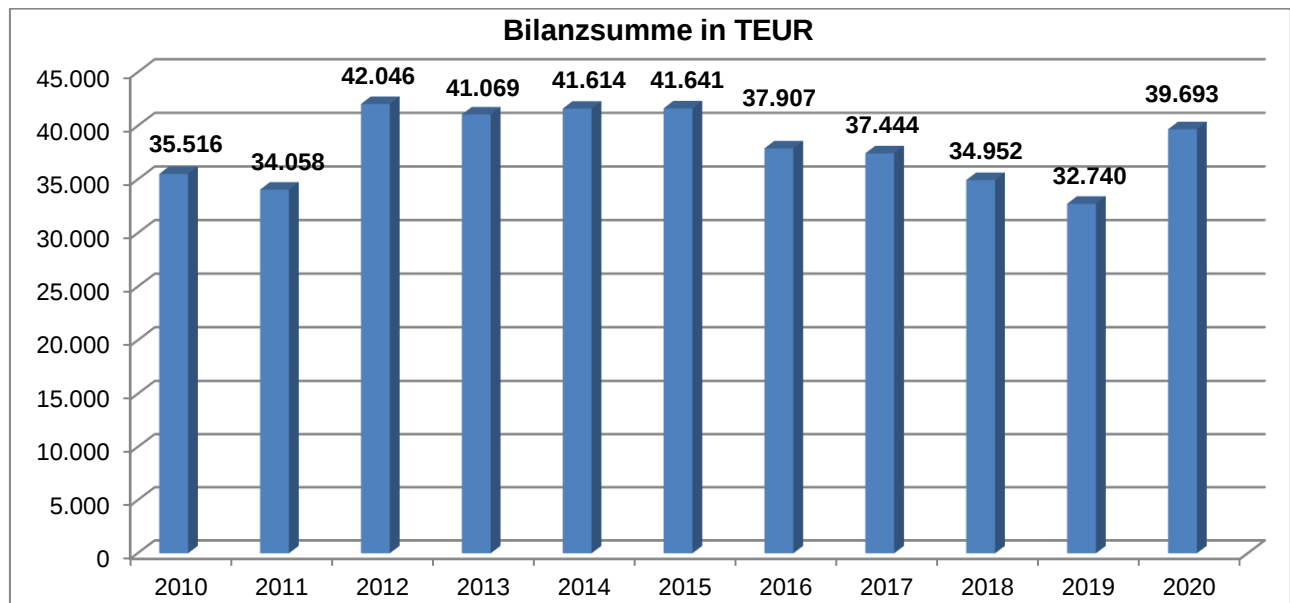
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2020 (T€)

Aktiva	2020	2019	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	69,1	80,8	-11,7
Sachanlagen	19.799,3	20.161,8	-362,5
Umlaufvermögen			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	57,1	155,8	-98,8
Unfertige Leistungen	109,9	313,6	-203,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.846,9	2.171,3	675,6
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	8.617,2	1.943,2	6.674,0
Forderungen gegen Gesellschafter	16,9	0,1	16,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,2	0,0	0,2
Sonstige Vermögensgegenstände	58,5	481,7	-423,1
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.879,5	1.351,1	528,5
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	6.228,9	6.049,6	179,3
Rechnungsabgrenzungsposten	9,0	30,7	-21,7
Bilanzsumme	39.692,6	32.739,7	6.952,9

Passiva	2020	2019	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	25,0	25,0	0,0
Kapitalrücklage	11.077,8	11.077,8	0,0
Verlustvortrag	-4.592,4	-3.041,7	-1.550,6
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss(+)	-118,1	-1.550,6	1.432,6
Sonderposten aus Zuwendungen			
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	16.155,7	16.531,8	-376,1
Sonderposten aus Zuwendungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	938,7	476,3	462,4
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	47,3	41,5	5,7
Sonstige Rückstellungen	4.744,9	3.971,4	773,5
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	150,0	-150,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	464,7	1.193,5	-728,8
Verbindlichkeiten aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht	9.597,6	1.695,0	7.902,6
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	111,1	644,8	-533,7
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften	780,8	1.095,4	-314,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	57,5	23,5	34,1
sonstige Verbindlichkeiten	400,2	405,1	-4,9
Rechnungsabgrenzungsposten	1,8	1,0	0,7
Bilanzsumme	39.692,6	32.739,7	6.952,9

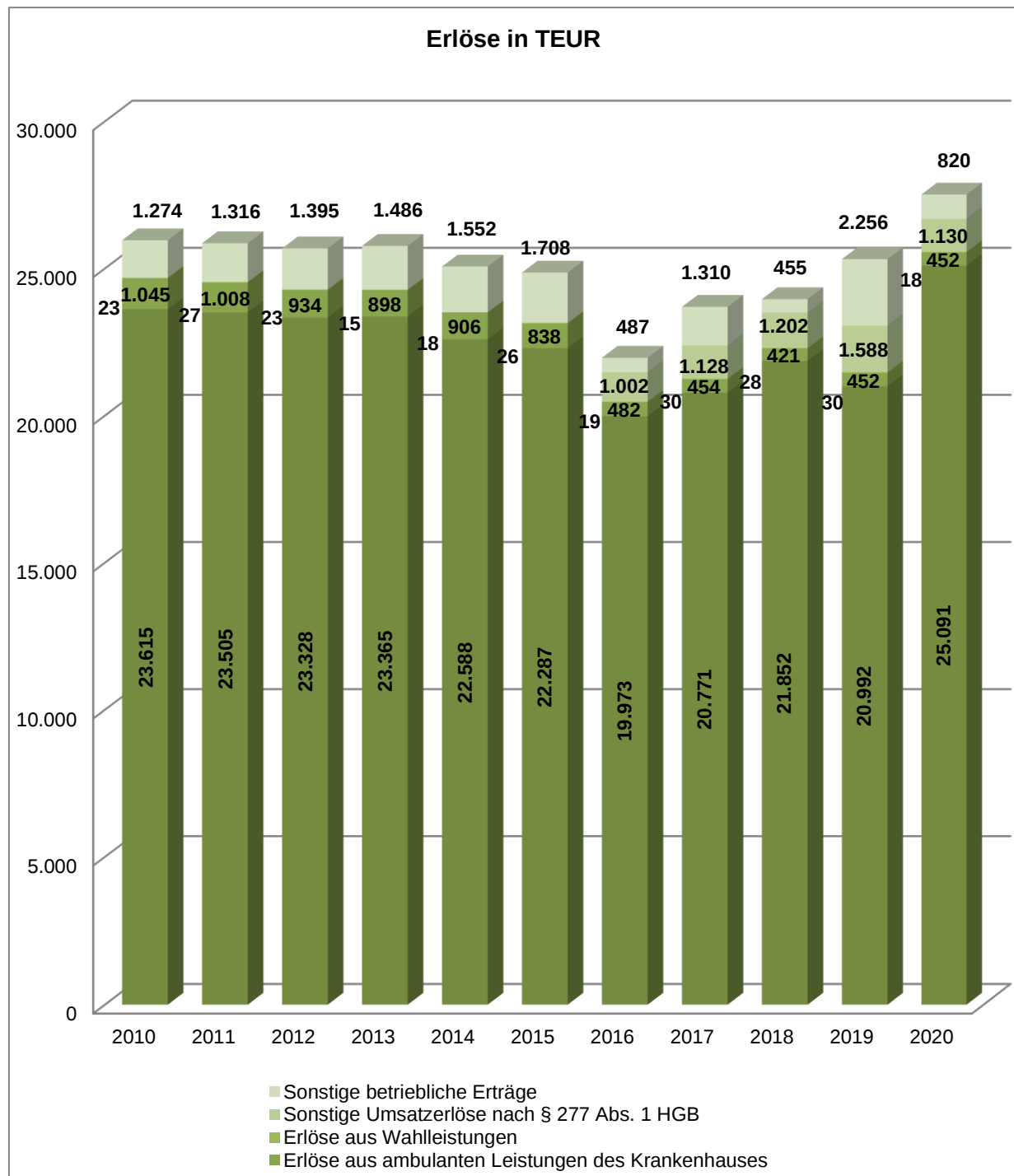
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



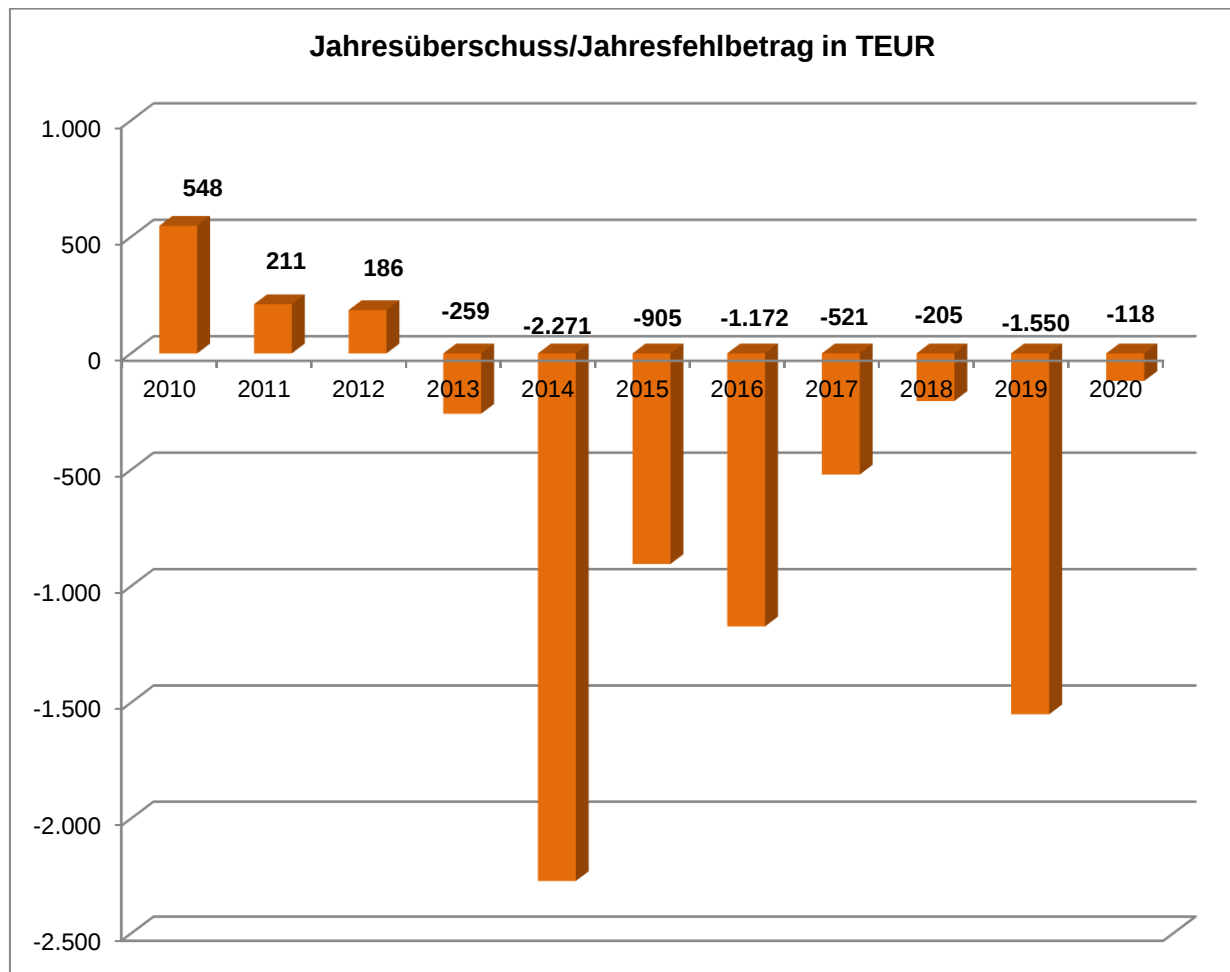
2. Gewinn- und Verlustrechnung 2020 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2020	2019	Veränderung
Erlöse aus Krankenhausleistungen	25.091,0	20.991,9	4.099,1
Erlöse aus Wahlleistungen	17,6	30,2	-12,6
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	452,2	452,1	0,1
Nutzungsentgelte der Ärzte	0,3	1,6	-1,4
Sonstige Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	1.129,9	1.587,6	-457,7
Erhöhung/Verminderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	-203,7	57,4	-261,1
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	287,6	187,7	99,9
Sonstige betriebliche Erträge	820,4	2.255,6	-1.435,1
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	14.457,8	13.348,1	1.109,7
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	2.909,7	2.793,6	116,1
Materialaufwand			
Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	2.877,8	2.844,0	33,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.894,9	4.875,8	-980,8
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	8.365,2	1.341,1	7.024,1
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	179,3	179,3	0,0
Erträge aus der Auflösung Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.294,2	1.275,1	19,0
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	8.365,2	1.341,1	7.024,1
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	15,8	28,0	-12,2
Abschreibungen	1.552,0	1.535,1	16,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.438,3	3.129,7	308,6
Sonstige Zinsen und Erträge	0,1	0,0	0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,9	1,1	2,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32,6	9,6	22,9
Ergebnis nach Steuern	-113,9	-1.546,5	1.432,6
Sonstige Steuern	4,2	4,2	
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-118,1	-1.550,6	1.432,6

2.1. Entwicklung der Erlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2020	2019
Eigenkapitalquote	28,29	41,38
Fremdkapitalquote	40,83	28,16
Umsatzrentabilität	-0,43	-6,07
Materialaufwandsquote	24,54	30,20
Personalaufwandsquote	62,94	63,14
Anlagendeckungsgrad	32,17	32,16

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Geschäftsverlauf

Die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH ist als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung in der Region etabliert. Für eine bedarfsgerechte Versorgung der Patienten werden entsprechend des Krankenhausplanes des Landes Mecklenburg-Vorpommern 155 Planbetten innerhalb der Fachabteilungen Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Innere Medizin, Geriatrie und Hals-Nase-Ohrenheilkunde (Belegabteilung) sowie 15 Betten in der Tagesklinik für Geriatrie vorgehalten.

Seit dem 01. Juni 2017 betreibt die Gesellschaft zudem eine Portalpraxisklinik für Kinder und Jugendliche als Modellvorhaben (Phase 1) mit zehn Plätzen. Im Juni 2020 folgte die zweite Phase des Modellversuches, in der eine Praxisgemeinschaft etabliert wurde. Zudem wurden der Gesellschaft 11 pädiatrische Tagesplätze genehmigt.

In diesen Strukturen dient das Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH sowohl der regionalen Bevölkerung als auch einer stetig wachsenden Zahl an Urlaubern als erster Anlaufpunkt in der Region für die medizinische Akut- und Grundversorgung sowie Altersmedizin. Dies umfasst ebenfalls die notärztliche Versorgung mit einer Rettungswache am Standort.

Das Leistungsspektrum der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH insbesondere im Bereich Geriatrie wurde im Berichtsjahr gefestigt und ausgebaut. Damit hat die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH auf die demographische Entwicklung mit einem stetig ansteigenden Anteil älterer Menschen in der Region reagiert.

Das Geschäftsjahr 2020 war für die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH deutlich durch die Corona-Pandemie geprägt. Der Stationsablauf, die Umorganisation von Patientenströmen, der Umgang mit potentiell oder tatsächlich erkrankten Patienten und Mitarbeitern, der Infektionsschutz oder die Organisation von Abstrichzentren und Notfallplänen waren dabei nur einige Aspekte der vielfältigen Herausforderungen, denen sich die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH stellen musste.

Auch wirtschaftlich haben sich unterjährig verändernde externe Anforderungen deutlich ausgewirkt. Neben den Corona-Freihaltepauschalen zum Ausgleich nicht belegter Betten bzw. zur Vorhaltung von Kapazitäten für Corona-Patienten hat sich das Pandemiegeschehen wirtschaftlich deutlich spürbar durch erhöhte Materialverbräuche und auch durch zusätzliche Bedarfe, beispielsweise für Bewachung oder erhöhten Reinigungsbedarf, ausgewirkt, sodass die Pandemie für die Krankenversorgung insgesamt negative Konsequenzen hatte.

Im Jahr 2020 wurden in der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH insgesamt 5.575,0 Fälle (inkl. Interner Verlegungen) stationär behandelt. Der Anstieg von 3% gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Abteilung für Innere Medizin.

In der Tagesklinik Geriatrie wurden 56 Patienten im Durchschnitt 11 Tage therapeutisch versorgt.

Im Modellprojekt Kinderportalpraxis wurden 438 Patienten medizinisch behandelt. Das Projekt war befristet bis zum 31.05.2020. Ab Juni knüpfte eine weitere Phase des Projektes an. Es wurde eine ärztliche Gemeinschaftspraxis etabliert, in der die Versorgung tagsüber erfolgt. Zu den Randzeiten bis 21 Uhr, sowie an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 10-18 Uhr wird die Versorgung der Patienten im Rahmen einer Pädiatrischen Tagesklinik gewährleistet. Nachts übernimmt die Notfallambulanz des KKH die Versorgung.

Die Kinderportalpraxis und die pädiatrische Tagesklinik versorgten zusammen 931 Patienten. Gegenüber dem Vorjahr sind die Fälle corona- wie auch projektbedingt um 1.274 zurückgegangen (Vorjahr: 2.205).

Die Auslastung der Plan-Betten sank gegenüber dem Vorjahr (70%) auf 62%.

Die durchschnittliche Verweildauer sank gegenüber dem Vorjahr um 1,03 Tage.

Lage des Unternehmens

Die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag von 118 T€ abgeschlossen (Vorjahr: 1.551 T€ Fehlbetrag).

Die Ursachen für diese Verbesserung sind trotz steigender Personalkosten, leicht gestiegene Leistungszahlen und positive Effekte aus Corona-Zuschüssen sowie der Umsetzung des Sanierungskonzepts.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 beträgt das Eigenkapital 6.392.387,51 EUR (Vorjahr: 6.510.470,72 EUR). Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) von 28,29% (Vorjahr: 41,38%).

Die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer erteilte der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH für den Jahresabschluss 2020 mit Datum vom 09.04.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Durch die demografische Entwicklung wird der Anteil der älteren Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern in den nächsten Jahren weiter deutlich ansteigen. Auch ist zu erwarten, dass der Anteil an hochbetagten aber mobilen Senioren, die ihren Urlaub in der Küstenregion verbringen werden, im Verlauf zunehmen wird. Die Mobilität dieser Bevölkerungsgruppe birgt, wie ebenfalls an den aktuellen Ereignissen abzulesen ist, ein erhöhtes Versorgungspotenzial für die ambulante und stationäre Krankenversorgung.

Die zunehmende Attraktivität der Küstenregion als Urlaubsort lässt außerhalb der Ausnahme-situation im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie eine auch im weiteren Verlauf zunehmende Anzahl an Urlaubern in der Region erwarten. Diese Patientengruppe weist aufgrund der großen Altersspannweite vom Kleinkind bis ins hohe Seniorenalter eine sehr große Variabilität der zu erwartenden Erkrankungs- und Verletzungsmuster auf. Der in den vergangenen Monaten erreichte hohe Qualitätsstandard insbesondere des medizinischen Personals ist als optimale Voraussetzung für diese kommenden Herausforderungen zu werten.

Besonders hervorzuheben für den Standort Wolgast ist die Kombination der Altersmedizin mit den klinischen Basisfächern Orthopädie und Unfallchirurgie, Allgemein- Viszeralchirurgie, Innere Medizin sowie Anästhesiologie und Intensivmedizin. Hierdurch gelingt es, optimale Behandlungskonzepte zur Versorgung der wahrscheinlich vulnerabelsten Altersgruppe unserer Gesellschaft bereitzustellen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hatte im Rahmen der Fördermaßnahme „Stärkung der Forschung in der Geriatrie und Gerontologie“ eine Projektkonzeption der Universitätsmedizin Greifswald als positiv bewertet und den Weg für einen neuen Lehrstuhl für Altersmedizin an der Universitätsmedizin geebnet. Am Standort Wolgast werden in diesem Zusammenhang die Lehrstuhlbetten für die Stiftungsprofessur für Innere Medizin und Geriatrie vorgehalten und damit auch die Forschung und Lehre auf diesem Gebiet intensiviert. Dies bietet erhebliche Chancen für die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Ausrichtung auf den Schwerpunkt Geriatrie und bedeutet ein deutliches Alleinstellungsmerkmal sowohl in der Region als auch darüber hinaus. Die Professur ist mittlerweile etabliert. Damit ist von einer Verstetigung und einem Ausbau der Belegung in der Geriatrie auszugehen.

Aufgrund der seit 2013 anhaltenden Verlustsituation der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH wurde in 2016 ein Sanierungskonzept erarbeitet. Dieses Konzept wird fortlaufend aktualisiert und ist im Jahr 2017 in Teilprojekte mit konkreten Maßnahmen aufgeteilt worden. Aktuell erfolgt eine Neubewertung der Teilprojekte und Maßnahmenpläne. Neben Kostensenkungen in verschiedenen Bereichen sollen auch nachhaltige Erlössteigerungen und ein tragfähiges Personalentwicklungskonzept zur langfristigen Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft beitragen. Auf Basis des laufenden Sanierungsprozesses und den damit verbundenen Restrukturierungen sind Potentiale in diversen Unternehmensbereichen sowie aus Synergien mit der Universitätsmedizin Greifswald sichtbar, die ein ausgeglichenes Ergebnis der Gesellschaft in den kommenden Jahren ermöglichen können.

Insgesamt bieten die eingeleiteten und die weiteren geplanten Maßnahmen gute Aussichten, die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH dauerhaft auf eine solide Grundlage zu stellen. Da die oben beschriebenen Potentiale aus dem laufenden Sanierungsprozess in Verbindung mit der

aktuellen Erlössituation erst in den kommenden Perioden zu sichtbaren Ergebnisverbesserungen führen werden, ist abzusehen, dass die Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH bis zum Abschluss der Sanierungsphase weiteren Finanzierungsbedarf hat, welcher über die Kreditrahmenvereinbarung mit der Universitätsmedizin Greifswald bedient werden kann.

Der Wirtschaftsplan 2021 sieht mit einer Leistungsplanung (4.902 CM-Punkte) und Entwicklung des Landesbasisfallwerts einen voraussichtlichen Verlust in Höhe von -125 T€ vor. Die Unternehmensplanung zeigt, dass ein ausgeglichenes Ergebnis in den kommenden Jahren möglich ist. Die Kostenplanung berücksichtigt dabei bekannte Tarif- und Sachkostensteigerungen. Lagen keine Informationen zur Steigerung vor, wurden diese anhand von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung der erschwerten Situation in der Corona-Pandemie vorsichtig geschätzt.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2020 weist eine Kapitalrücklage in Höhe von 11.077.820,74 EUR aus. Kapitalzuführungen und -entnahmen sind nicht erfolgt.

2.3.3 Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Vorpommern-Greifswald

Geschäftsanschrift:	Pappelallee 1 17489 Greifswald
Rechtsform:	Eigenbetrieb
Betriebssatzung:	in der Fassung vom 09.12.2013
Kapital des Eigenbetriebes:	Von der Festsetzung eines Stammkapitals wird lt. Satzung vom 09.12.2013 gemäß § 9 Abs. 1 EigVO M-V abgesehen.
Organe des Eigenbetriebes:	Kreistag Betriebsausschuss Betriebsleitung
Betriebsausschuss:	Paul Kaspereit, Vorsitzender des Betriebsausschusses Jeannette von Busse, 1. Stellvertreterin Marlies Seiffert, 2. Stellvertreterin Dr. Günther Jikeli Dr. Matthias Manthei Prof. Dr. Wolfgang Motz Waldemar Okon
Leitung des Eigenbetriebes:	Dr. Timm Laslo (gemäß § 5 der Satzung als Betriebsleiter bestellt)

Der Jahresabschluss 2020 des „Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Vorpommern-Greifswald“ liegt noch nicht vor.

Aus diesem Grund folgt an dieser Stelle der Zwischenbericht zum 2. Halbjahr 2020 und anschließend die Ausführungen zum Jahresabschluss 2019.

Zwischenbericht gemäß § 13 Betriebssatzung zum 2. Halbjahr 2020

Die festgelegte Aufgabe des Eigenbetriebes Rettungsdienst besteht in der Sicherstellung der notfallmedizinischen Versorgung der Bevölkerung im Sinne der staatlichen Daseinsfürsorge. Sowohl die Organisation als auch die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit bei der Durchführung des Rettungsdienstes in den Bereichen Notfallrettung und qualifizierter Krankentransport stellen neben dem Betrieb der Integrierten Leitstelle für Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz wesentliche Schwerpunktbereiche des Eigenbetriebes dar.

Einsatzaufkommen

Mit Stand 31.12.2020 wurden im Jahr 2020 in der integrierten Leitstelle rund 142.917 Telefon- und etwa 60.000 Funkgespräche geführt. Von den Telefonaten liefen ca. 51.410 Gespräche über die Notrufleitungen. Insgesamt kamen die Rettungsmittel des öffentlichen Rettungsdienstes 2020 42.997 Mal zum Einsatz, davon rund 30.658 Mal im Bereich der Notfallrettung und 12.339 Mal im qualifizierten Krankentransport. Dazu kommen 1.012 Feuerwehreinsätze aufgrund von gemeldeten Bränden und 1.863 Feuerwehreinsätzen aufgrund von technischen Hilfeleistungen.

Inklusive aller Meldungen, den Ärztlichen Bereitschaftsdienst, das Jugend- und Ordnungsamt sowie die Polizei betreffend, zu Fallwild, zu Störungen des Straßenverkehrs, kranken oder verletzten Tieren und weiteren Auskunftersuche wurden im Jahr 2020 in der Integrierten Leitstelle 60.154 Ereignisse bearbeitet.

Aktuelle Entwicklung

Corona-Pandemie

Die Einsatzzahlen im Rettungsdienst hatten sich bis zum Beginn der zweiten Pandemiewelle und des ersten Teil-Lockdowns im Berichtszeitraum weiter normalisiert. Inzwischen konnte seit Oktober erneut ein Rückgang der Einsatzzahlen unter das Vorjahresniveau beobachtet werden. Insgesamt ist der Rettungsdienst gut auf die zweite Pandemiewelle vorbereitet. Bis auf kleine Engpässe, die noch kompensiert werden können, gibt es keine Probleme bei der Beschaffung oder Bevorratung von Schutzausrüstungen oder spezifischen Medizinprodukten, wie es im vorigen Berichtszeitraum der Fall war.

Die Verfahrensanweisungen zum Verhalten der Rettungsdienstmitarbeiter beim Umgang mit infektiösen Patienten, aber auch in Bezug auf die Einhaltung allgemeiner Hygienebestimmungen in der besonderen Situation wurde weiter angepasst. Der Eigenbetrieb hat die zur Prävention von Infektionsverschleppung und zur Optimierung der Einsatzbereitschaft bzw. des Sicherheitsniveaus bei deutlicher Zunahme der Infektionsfahrten an allen Krankenhäusern des Kreises eingerichteten Desinfektionsstrecken für die Rettungsmittel weiter mit Erfolg betrieben. Es wurde der enge Kontakt zum Krankenhauscluster weiter gepflegt und durch die Teilnahme weiterer Mitglieder des Verwaltungsstabes sogar weiter ausgebaut. Zudem wurde der Betriebsleiter am 23.11.2020 durch den Landrat beauftragt in der Pandemie als Impfmanager für den Landkreis zu fungieren.

Landesweite Rettungsdienstbedarfsplanung auf Grundlage des neuen Rettungsdienstgesetzes M-V

Mit Inkrafttreten des Rettungsdienstgesetzes M-V im Jahr 2015 hat sich die Hilfsfristdefinition in der Notfallrettung verändert. Um, wie gesetzlich gefordert, auch die Grenzen der einzelnen Rettungsdienstbereiche planerisch zu berücksichtigen, wird eine landeseinheitliche Überplanung durchgeführt. Hierzu fanden Abstimmungen zwischen den beiden kreisfreien Städten und Landkreisen in M-V unter Mitwirkung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit M-V, des Städte- und Landkreistages sowie der Sozialversicherungsträger statt.

Die Abstimmungen mündeten in einer Verwaltungsvereinbarung zwischen allen Trägern des Rettungsdienstes in M-V mit dem Ziel einer europaweiten Ausschreibung zur landesweiten Überplanung mit Rettungswachen und Notarztstandorten zur Umsetzung des Rettungsdienstgesetzes M-V sowie der Rettungsdienstplanverordnung. Diese wurde am 15.06.2017 rechtswirksam unterzeichnet.

Der Landkreis Rostock hat sich auf Basis der Verwaltungsvereinbarung bereit erklärt, federführend die notwendige Ausschreibung der landesweiten Überplanung durchzuführen. Der Gutachter wurde im dritten Quartal 2018 beauftragt und ist seit dem 01.11.2018 tätig. Hierzu hat der Eigenbetrieb Rettungsdienst für den Rettungsdienstbereich Vorpommern-Greifswald umfangreiche Daten zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Pandemie hat sich die Arbeit der landesweiten Arbeitsgruppe mit dem Gutachter im Jahr 2020 verzögert. Im April 2021 wurde das Gutachten den Landräten und Oberbürgermeistern vom Gutachter vorgestellt.

Projekt zur zukunftsfesten notfallmedizinischen Neuausrichtung im Landkreis V-G „LandIRettung“

Das Projekt LandIRettung endete zum 14.03.2020. Die rechnerische und sachliche Berichtspflicht wurde zeitgerecht am 15.09.2020 eingereicht. Der Förderer hat nach Sichtung der eingereichten Unterlagen noch einmal um Zuarbeit und Änderungswünsche für die sachliche bzw. rechnerische Berichtspflicht gebeten. Die Zuarbeit für die sachlichen Berichte (Ergebnisbericht, Evaluationsbericht, Schlussbericht) ist am 18.12.2020 beim Förderer DLR eingegangen. Die Änderung und Nachfragen zur rechnerischen Berichtspflicht sind zurzeit in Bearbeitung und werden dem Förderer zeitnah und fristgerecht im Februar 2021 übermittelt.

Mit der Abrechnung und Einreichung der Berichte ist das Projekt LandIRettung abgeschlossen. Eine abschließende Bestätigung ist erst nach Einreichung der rechnerischen Berichtspflicht vom Fördermittelgeber zu erwarten.

Alle Ergebnisse zu den einzelnen im Projekt durchgeführten Säulen sind in den letzten Halbjahresberichten dargestellt. Der Ergebnisbericht steht nach offiziellem Abschluss des Projektes der Öffentlichkeit zur Verfügung. Zudem ist ein Buch zum Thema LandIRettung geplant, in dem das Projekt ausführlich dargestellt wird.

Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen

Am 06.12.2019 erfolgte die Unterzeichnung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung über die interkommunale Zusammenarbeit der Landkreise Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald auf den Sachgebieten des öffentlichen Rettungsdienstes, der Integrierten Leitstellen, der nicht polizeilichen Gefahrenabwehr und der Brandschutzdienststellen (Beschluss-Nr.: 42-2/19). Beide Landkreise beabsichtigen, noch enger zu kooperieren. Ziel der Vereinbarung ist es, unter anderem die Versorgungsqualität der Bevölkerung beider Landkreise auf einem hohen Niveau dauerhaft sicherzustellen.

Im Rettungsdienstgesetz und der zugehörigen Rettungsdienstplanverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern haben die Träger des Rettungsdienstes den gesetzlichen Auftrag erhalten, sich insbesondere bei der Aufgabenwahrnehmung der Integrierten Leitstellen eng aufeinander abzustimmen und dafür Sorge zu tragen, dass im Falle des Ausfalls der eigenen Leitstelle deren Aufgaben durch eine benachbarte oder andere Integrierte Leitstelle übernommen werden kann. Auch bei den Aufgaben des Katastrophen- und Brandschutzes dürfen und sollen die Grenzen der Gebietskörperschaften einer engen Kooperation und Abstimmung untereinander nicht entgegenstehen. Ein effektives System der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr wird umso wirksamer, je besser es sich nachbarschaftlich aufeinander abstimmt und gemeinsam entwickelt. Beispielhaft seien hier Einsätze mit Gefahrgut, der schweren technischen Hilfeleistung oder des Katastrophenschutzes, aber auch des Massenankomms von Verletzten/Betroffenen genannt.

In den vergangenen Monaten wurden hierzu Gespräche auf fachlicher Ebene zwischen beiden Gebietskörperschaften geführt. Auf dem Gebiet der beiden Integrierten Leitstellen gibt es bereits intensive fachliche, personelle und auch technische Abstimmungen. Von Vorteil ist hierbei, dass beide Leitstellen über dieselbe Einsatzleitsoftware verfügen und damit sehr gut in die Lage versetzt werden, kooperativ und redundant arbeiten zu können. Auch die gerade in der Einführung befindliche Standardisierte Notrufabfrage ist in beiden Leitstellen identisch.

In der Zusammenarbeit der beiden Integrierten Leitstellen Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald wurde inzwischen ein zeitlicher Fahrplan für die Umsetzung des Aufbaus einer gemeinsamen technischen Plattform erstellt. Schon 2021 wird eine gemeinsame Anschaltung an das Digitalfunknetz erfolgen, bei der auch die Leitstelle des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte einbezogen wird. Darüber hinaus ist eine gemeinsame Ausschreibung der Land-

kreise Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald über ein vernetztes Kommunikationssystem in Abstimmung. Die Aus- und Weiterbildung der Disponenten wird möglichst schon ab 2021 abgestimmt und zum Teil gemeinsam stattfinden.

Ein weiteres Gebiet, auf dem beide Landkreise bereits eng miteinander kooperieren, ist das Projekt „Telenotarzt“, welches im Landkreis Vorpommern-Greifswald im Rahmen des Forschungsprojektes „LandlRettung“ eingeführt wurde. Im Rahmen einer Projektförderung des Wirtschaftsministeriums vom Juni 2019 wird der Landkreis Vorpommern-Rügen nun selbst in die Lage versetzt, den Telenotarzt über zwei Förderjahre in den Regelrettungsdienst zu überführen. Die telemedizinische Begleitung erfolgt über die Telenotarztzentrale in Greifswald.

Die bauliche Erweiterung der TNA-Zentrale am Standort Greifswald wurde weiter vorbereitet. Am 26.08.2020 sowie am 18.11.2020 fanden weitere Treffen der gemeinsamen Steuerungsgruppe statt. Das nächste Treffen ist im Februar 2021 geplant. Des Weiteren sollen die vorgesehenen Anbindungselemente und Implementierungsbauteile für die TNA-Zentrale ab dem Frühjahr 2021 installiert werden.

Von weitreichender Bedeutung in der Zusammenarbeit beider Landkreise ist ebenfalls die Vorbereitung einer Vereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) M-V über die Disponierung der Bereitschaftsdienste der KV beider Landkreise welche unter der Rufnummer 116 117 über die Stralsunder Leitstelle zu erreichen sind.

Projekt zum grenzüberschreitenden Rettungsdienst mit Polen (Interreg V)

Seit dem 17.09.2020 wurde aufgrund einer personellen Umbesetzung im Eigenbetrieb Rettungsdienst die Koordinierung für das Projekt von einer neuen Kollegin wahrgenommen.

Dem im ersten Halbjahr gestellten Antrag auf Verlängerung des Projektes bis zum 28.02.2021 wegen der schweren Einschnitte durch die Corona-Pandemie wurde vom Landesförderinstitut zugestimmt.

Im zweiten Halbjahr 2020 wurde im Interreg V A-Projekt „Grenzüberschreitender Rettungsdienst“ der für das Arbeitspaket T1 „Rechtliche Analysen der bodengebundenen Rettung auf deutscher und polnischer Seite“ eingereichte Änderungsantrag vom Fördermittelgeber genehmigt. Somit fand in der zweiten Jahreshälfte die Vergabe für die rechtliche Analyse an eine deutsch-polnische Kanzlei statt. Der Zuschlag konnte im November erteilt werden.

Bis Anfang Februar 2021 wird die Vorlage der Analyseergebnisse erwartet. Für spezielle Nachfragen der Kanzlei konnte im Dezember eine Videokonferenz durchgeführt werden.

Aus dem Arbeitspaket Simulation (T4) konnte SIM-RTW komplettiert werden und vorübergehend zu weiteren Vorbereitungen von Projektteilnehmern auf die Trainingseinheiten im SIM-Zentrum Misdroy eingesetzt werden. Leider konnte durch den Beginn der zweiten Pandemieperiode wiederum keine Teilnahme von deutschen Rettungsdienstmitarbeitern und Instruktoren an den Trainingsterminen realisiert werden, weshalb die Aktivitäten im Arbeitspaket T4 zum Erliegen kamen.

Wirtschaftsplan, Investitionen, Liquidität

Die Entscheidung zu den genehmigungspflichtigen Festsetzungen des Wirtschaftsplans für das Jahr 2020 durch das Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern vom 12.03.2020 erreichte den Landkreis am 17.03.2020 vorab per E-Mail. Geplante investive Maßnahmen für das Jahr 2020 konnten aufgrund zusätzlicher Aufgaben im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden internen Einschränkungen sowie aufgrund einer unbesetzten Stelle im Bereich Beschaffungen nur begrenzt umgesetzt werden. Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit des Jahres 2020 bilden weiterhin die Beschaffungen von Fahrzeugen und Medizintechnik.

Für die Umsetzung investiver Maßnahmen ist im Wirtschaftsplan 2020 (Beschluss-Nr.: 85-3/19), wie auch in den Vorjahren, die Aufnahme von Kommunalkrediten vorgesehen. Die anfallenden Zins- und Tilgungskosten für die geplanten Investitionsmaßnahmen für den öffentlichen Rettungsdienst werden von den Sozialversicherungsträgern refinanziert und sind in voller Höhe im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Rettungsdienst berücksichtigt.

Der Eigenbetrieb finanzierte die Investitionen zunächst aus liquiden Mitteln. Dadurch reduzierte sich der Bankbestand zeitweise. Um die monatlichen Zahlungsverpflichtungen nicht zu beeinträchtigen, hat der Eigenbetrieb in Zusammenarbeit mit dem Amt für Finanzen in 2020 nach erfolgter Ausschreibung der Kreditaufnahme zwei Kommunalkredite bei der N26 Bank GmbH aus Berlin mit negativem Zinssatz aufgenommen. Die entsprechende Genehmigung durch den Kreistag lag vor.

Folgende Investitionen wurden im zweiten Halbjahr 2020 zahlungswirksam:

Software, Lizenzen Verwaltung	164.175,38 EUR
Software, Lizenzen Leitstelle	10.907,45 EUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung Leitstelle	39.069,17 EUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung Rettungswachen	35.058,76 EUR
Medizintechnik	103.499,64 EUR
GWG Rettungswachen	24.191,44 EUR
GWG Verwaltung	3.020,88 EUR
GWG Leitstelle	951,78 EUR

Der Jahresabschluss des Jahres 2019 wurde vom Wirtschaftsprüfer geprüft und an den Landesrechnungshof übersandt. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 erfolgte in der Kreistagssitzung am 07.12.2020. Dem Betriebsleiter wurde Entlastung erteilt.

Erträge generiert der Eigenbetrieb nahezu ausschließlich über Entgelte für die Nutzung von Rettungsmitteln, welche mit den Sozialversicherungsträgern verhandelt werden. Die dort verhandelten Entgelte sind kostendeckend kalkuliert. Überschüsse bzw. Fehlbeträge vorangegangener Jahre werden mit den Folgejahren verrechnet.

Die Buchführung des Eigenbetriebes verarbeitete im zweiten Halbjahr 2020 Erträge in Höhe von 16.199.193,92 EUR und Aufwendungen in Höhe von 15.942.157,20 EUR. Der Bankbestand des Hauptkontos bei der Sparkasse Uecker-Randow verzeichnete Einzahlungen in Höhe von 20.872.529,10 EUR und Auszahlungen in Höhe von 17.657.520,62 EUR.

Der Rechnungsbetrag für Leistungen des öffentlichen Rettungsdienstes ist 30 Kalendertage nach Rechnungsdatum fällig. Der Eigenbetrieb hat für offene Posten 30 Tage nach Fälligkeit im zweiten Halbjahr 2020 4 Mahnläufe durchgeführt, in denen insgesamt 108 Mahnungen versandt wurden.

Der Eigenbetrieb verfügt derzeit über eine ausreichende Liquidität. Der Kassenkredit musste nicht in Anspruch genommen werden. Eine Inanspruchnahme des Kassenkredits ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt auch nicht geplant. Für die kommenden Investitionen wurden mit den Sozialversicherungsträgern kreditfinanzierte Investitionen vereinbart, so dass die investive Tätigkeit des Eigenbetriebs Rettungsdienst sich grundsätzlich nicht auf die laufende Liquidität des Eigenbetriebs auswirkt. Diese, durch die Sozialversicherungsträger vollständig refinanzierten Kreditaufnahmen, wurden in den Wirtschaftsplänen entsprechend veranschlagt.

Um den plötzlichen, pandemiebedingten Einsatzrückgang in den Monaten März bis Mai 2020 finanziell auszugleichen, wurden die Benutzungsentgelte für den Rettungsdienst angepasst. Gemäß § 12 Rettungsdienstgesetz Mecklenburg-Vorpommern haben der Landkreis Vorpommern-Greifswald, Eigenbetrieb Rettungsdienst und die Landesverbände der Sozialleistungsträger in Mecklenburg-Vorpommern für die Inanspruchnahme von Leistungen des öffentlichen Rettungsdienstes ab dem 01.09.2020 nachstehend aufgeführte Benutzungsentgelte vertraglich vereinbart:

Rettungsmittel:	Entgelt	
Notarztwagen (NAW)	1.241,00 EUR	
Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)	995,00 EUR	
Rettungstransportwagen (RTW)	1.020,00 EUR	
Krankentransportwagen (KTW)	196,00 EUR	- zuzüglich ab dem 31. km pro gefahrenem km 1,00 EUR

Ab dem 01.01.2021 wurden folgende Entgelte vereinbart:

Rettungsmittel:	Entgelt	
Notarztwagen (NAW)	1.241,00 EUR	
Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)	777,00 EUR	
Rettungstransportwagen (RTW)	920,00 EUR	
Krankentransportwagen (KTW)	174,00 EUR	- zuzüglich ab dem 31. km pro gefahrenem km 1,00 EUR

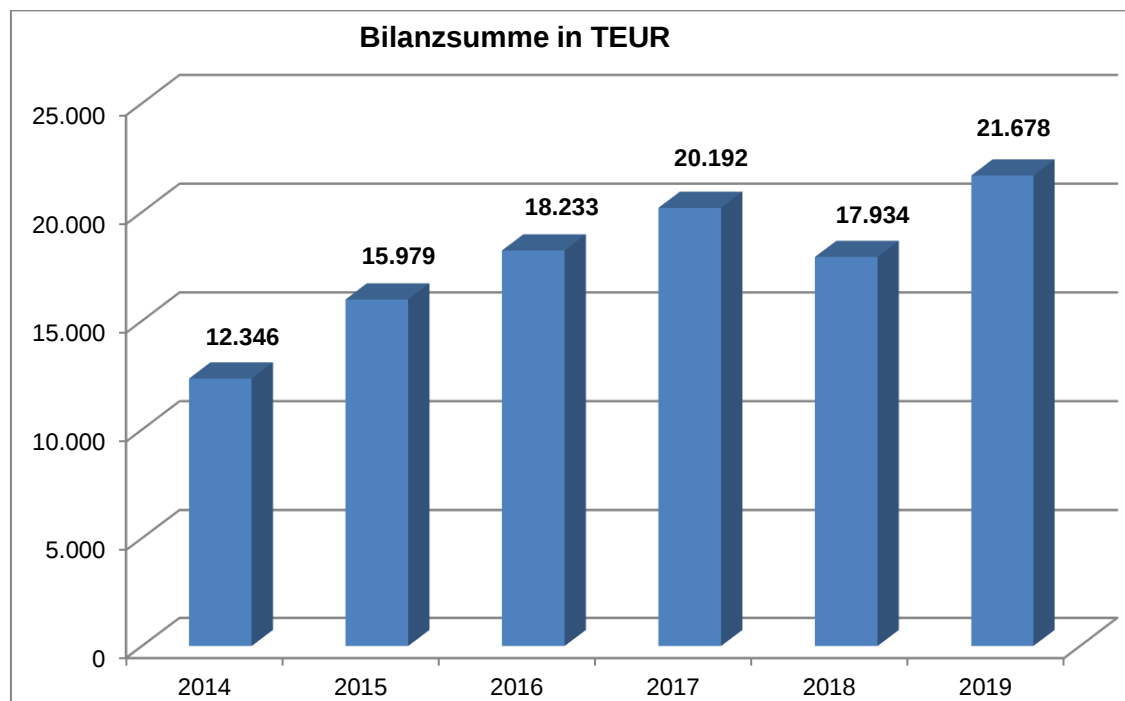
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2019 (T€)

Aktiva	2019	2018	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	70,9	83,5	-12,6
Sachanlagen	6.251,3	5.975,3	276,0
Finanzanlagen	4.446,9		4.446,9
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.518,1	4.011,7	506,4
Forderungen gegen den Landkreis Vorpommern-Greifswald	2.028,5	2.453,2	-424,8
sonstige Vermögensgegenstände	163,8	41,1	122,7
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.184,8	5.180,1	3.004,6
Rechnungsabgrenzungsposten	13,6	189,3	-175,7
Bilanzsumme	25.677,7	17.934,2	7.743,5

Passiva	2019	2018	Veränderung
Eigenkapital			
Rücklagen	5.877,8	5.877,8	0,0
Gewinnrücklage	200,0	150,0	50,0
Gewinnvortrag	50,0	50,0	0,0
Jahresüberschuss	50,0	50,0	0,0
Sonderposten für Zuschüsse und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.168,9	1.433,5	-264,5
Rückstellungen			0,0
Pensionsrückstellungen	772,8	932,8	-160,0
Sonstige Rückstellungen	7.264,1	6.874,7	389,4
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.268,5	68,4	4.200,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	781,6	1.143,4	-361,8
Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Vorpommern-Greifswald	1.169,6	1.288,7	-119,1
sonstige Verbindlichkeiten	72,6	64,9	7,7
Rechnungsabgrenzungsposten	1,9		1,9
Bilanzsumme	21.677,7	17.934,2	3.743,5

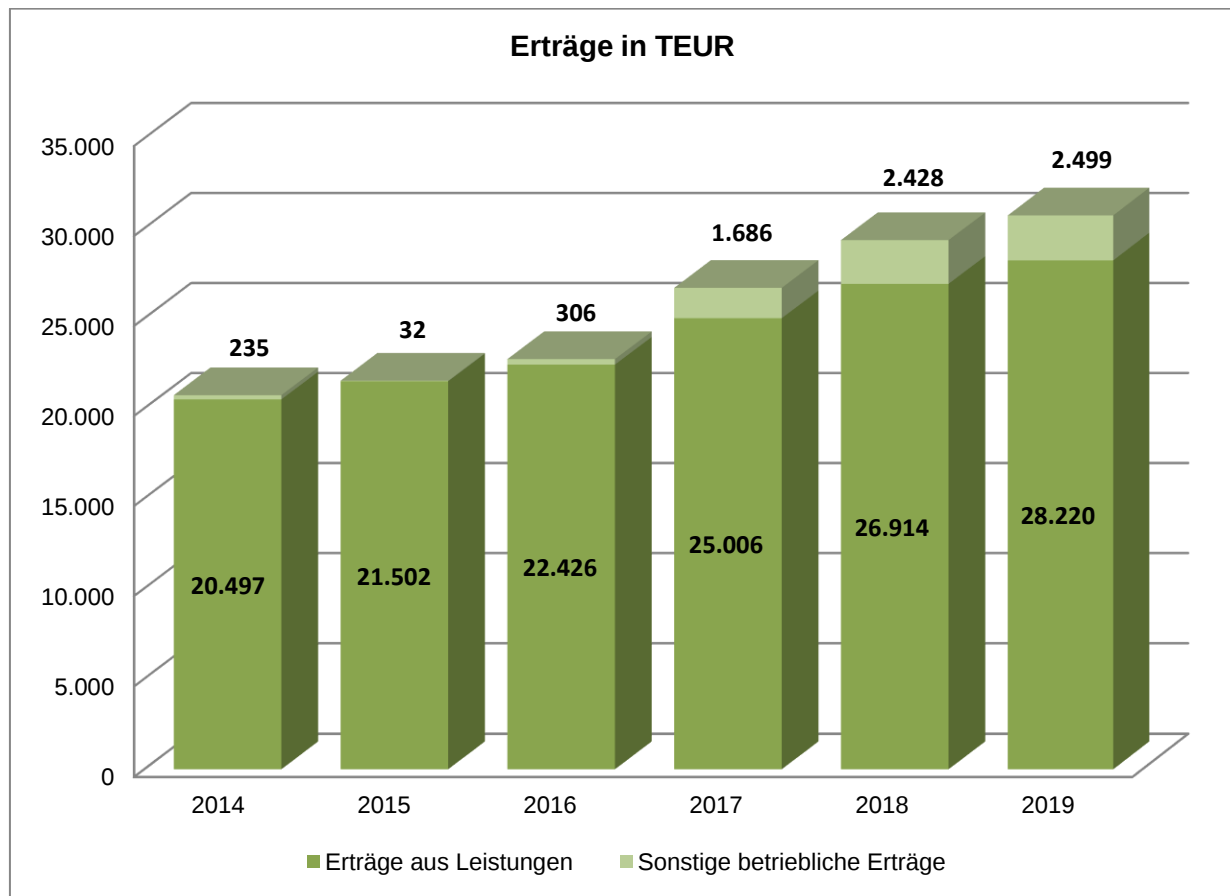
1.1 Entwicklung der Bilanzsumme 2014 – 2019



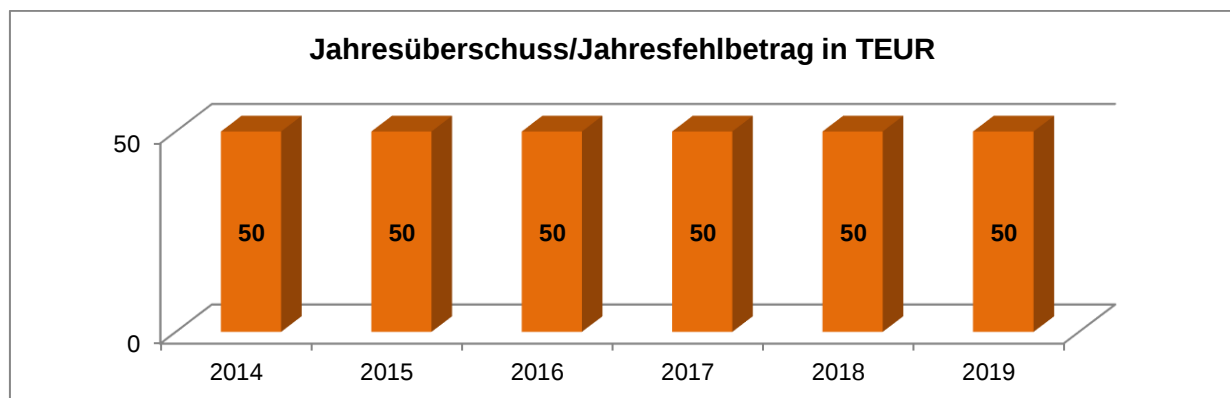
2. Gewinn- und Verlustrechnung 2019 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2019	2018	Veränderung
Erträge aus Leistungen	28.219,8	26.913,8	1.305,9
sonstige betriebliche Erträge	2.498,9	2.427,5	71,4
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter, Sozialabgaben, Altersvorsorge	2.478,8	2.410,3	68,5
Kfz-Aufwand	181,0	187,5	-6,5
Gebäudeaufwendungen	345,4	328,7	16,7
Abrechnung der Leistungserbringer	24.790,2	23.376,0	1.414,2
Verwaltungs- und Wirtschaftsbedarf	1.179,5	1.108,8	70,7
Zwischenergebnis	1.743,7	1.930,0	-186,3
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	265,3	266,0	-0,7
Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände	874,2	801,7	72,5
auf Kraftfahrzeuge einschließlich Leasing	1.019,1	978,6	40,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	51,7	262,2	-210,5
Zwischenergebnis	64,0	153,4	-89,5
Zinserträge	2,4		2,4
Zinsaufwendungen	16,4	103,4	-87,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	50,0	50,0	0,0
Jahresüberschuss	50,0	50,0	0,0

2.1. Entwicklung der Erträge 2014 – 2019



2.2. Entwicklung Jahresergebnis 2014 – 2019



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2019	2018
Eigenkapitalquote	30,12	37,14
Fremdkapitalquote	66,10	57,84
Umsatzrentabilität	0,18	0,19
Materialaufwandsquote	89,71	88,77
Personalaufwandsquote	8,78	8,96
Anlagendeckungsgrad	97,72	101,14

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2019

Geschäftsverlauf

Der Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Vorpommern-Greifswald wurde zum 1. Januar 2014 mit Kreistagsbeschluss 251-15/13 vom 9. September 2013 gegründet.

Der Eigenbetrieb Rettungsdienst nimmt die hoheitliche Aufgabe der Organisation und Durchführung des bodengebundenen öffentlichen Rettungsdienstes (Notfallrettung, qualifizierter Krankentransport und Intensivtransport) im Gebiet des Landkreises Vorpommern-Greifswald nach Maßgabe des Rettungsdienstgesetzes Mecklenburg-Vorpommern (RDG M-V) vom 9. Februar 2015 (GVOBl. Mecklenburg-Vorpommern 2015, S. 50), sowie den Betrieb der integrierten Leitstelle für Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises wahr.

Für die Durchführung der Leistungen aus der Notfallrettung und des qualifizierten Krankentransportes bedient sich der Landkreis der Leistungserbringer Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V., Anklam (DRK KV OVP-HGW), Deutsches rotes Kreuz, Kreisverband Uecker-Randow e.V., Pasewalk (DRK KV UER), Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Demmin e.V., Demmin (DRK KV DM), Arbeiter-Samariter- und Regionalverband Vorpommern-Greifswald e.V., Anklam (ASB), und der HKS Rettungsdienst Greifswald GmbH, Greifswald (HKS). Mit den Leistungserbringern sind gemäß § 7 Abs. 4 Rettungsdienstgesetz M-V öffentlich-rechtliche Verträge abgeschlossen worden.

Finanzierungsgrundlage des Eigenbetriebes sind die Erlöse aus den erbrachten Leistungen der Notfallrettung und des qualifizierten Krankentransportes auf Grundlage des jeweils geltenden Vertrages nach § 12 RDG M-V mit den Sozialleistungsträgern über die vereinbarten Entgelte für Leistungen. Darüber hinaus erstattet der Landkreis Vorpommern-Greifswald aufgrund des Kreistagsbeschlusses Nr. 264-16/13 vom 9. Dezember 2013, gemäß der Betriebssatzung, die betriebsnotwendigen Aufwendungen der integrierten Leitstelle für den Anteil des Brand- und Katastrophenschutzes. Dieser Anteil beträgt gegenwärtig 40,0 % der Gesamtkosten der integrierten Leitstelle.

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald führte die vor der Kreisgebietsreform bestehenden Rettungsdienstbereiche der Altkreise Ostvorpommern, Uecker-Randow sowie Teile Demmins und der Universitäts- und Hansestadt Greifswald bis zum 31.12.2013 unverändert in der bestehenden Struktur fort. Die für die Aufstellung der Eröffnungsbilanz des Eigenbetriebes und der Vermögensübertragung vom Landkreis auf den Eigenbetrieb erforderlichen Jahresabschlüsse der oben genannten alten Rettungsdienstbereiche wurden erst im Jahr 2016 durch den Landkreis aufgestellt. Mit Beschluss vom 30.11.2015 regelte der Kreistag die grundsätzliche Verfahrensweise der Übertragung des Vermögens und der Verbindlichkeiten auf den Eigenbetrieb. Erst in der Folge war es dem Eigenbetrieb möglich, seine Eröffnungsbilanz auf den 01.01.2014 aufzustellen und in der Folge durch das Rechnungsprüfungsamt prüfen zu lassen.

Der Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses hat dem Landkreis für das Projekt zur zukunftsfesten notfallmedizinischen Neuausrichtung eines Landkreises (LandlRettung) einen Förderbescheid über die Fördersumme von insgesamt 5.386 TEUR für eine Projektlaufzeit bis März 2020 übergeben. Das Projekt startete Anfang des Jahres 2017 und besteht im Wesentlichen aus vier Säulen: der Verbesserung der Laienreanimation und der Einführung eines Systems der Smartphone-gesteuerten Alarmierung von geschulten Ersthelfern „vor“ dem gesetzlichen Auftrag des öffentlichen Rettungsdienstes, der Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung und der Einführung eines Systems zur telemedizinischen notärztlichen Einsatzführung („Telenotarzt“). Der Eigenbetrieb fungiert dabei als ausführende Stelle.

Die integrierte Leitstelle des Landkreises Vorpommern-Greifswald ist für die Alarmierung im Bereich des Rettungsdienstes, Brand- und Katastrophenschutzes im Landkreis zuständig. Sie

trägt den Namen „Integrierte Leitstelle Vorpommern-Greifswald“ (ILS V-G). 60,0 % der Leitstellenkosten werden durch die Sozialversicherungsträger getragen. Die betriebsnotwendigen Aufwendungen für den Bereich Brand- und Katastrophenschutz innerhalb der Integrierten Leitstelle werden vom Landkreis erstattet.

Zur Absicherung der notärztlichen Versorgung existieren unbefristete öffentlich-rechtliche Verträge mit der Universitätsmedizin Greifswald, Greifswald, der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Wolgast, dem Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Ostvorpommern-Greifswald e.V., Anklam, dem AMEOS Klinikum Anklam, Anklam, dem AMEOS Klinikum Ueckermünde, Ueckermünde, der DRK Notärztlicher Dienst M-V GmbH, Teterow, der Freiberufliche Notärzte Mecklenburger Seenplatte und Mecklenburger Schweiz GmbH, Malchin, und der Ärztesgesellschaft bR Pasewalk, Pasewalk.

Die Personalgestellung der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst erfolgt im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und der Universitätsmedizin Greifswald auf der Basis des Kreistagsbeschlusses Nr. 176-10/12 vom 3. Dezember 2012.

Lage des Unternehmens

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019 schließt mit einem Jahresüberschuss von 50 TEUR ab.

Der Jahresüberschuss soll in die Rücklage zur Verzinsung des Eigenkapitals eingestellt werden (vgl. § 12 Abs. 6 EigVo M-V). Das eigentliche Ergebnis beläuft sich auf 116 TEUR, es wurde ein Betrag von 66 TEUR aufgrund des Kostendeckungsprinzips den Rückstellungen für Entgelttausch bzw. Kostenüberdeckung zugeführt. Der verbleibende Betrag in Höhe von 5.764 TEUR wird in zukünftigen Budgetverhandlungen mit den Sozialleistungsträgern entgeltmindernd berücksichtigt werden.

Die Bilanz zum 31.12.2019 weist ein Eigenkapital in Höhe von 6.177.828,66 EUR aus (Vorjahr: 6.127.828,66 EUR). Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 30,12 % (Vorjahr: 37,14 %).

Die AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer erteilte dem Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Vorpommern-Greifswald für den Jahresabschluss 2019 mit Datum vom 08. Oktober 2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Im Jahr 2019 sind die Einsatzzahlen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Ein Effekt für den Rückgang der Einsatzzahlen ist unseres Erachtens die Etablierung einer strukturierten Notrufabfrage in der Integrierten Leitstelle und die damit einhergehende Verbesserung bei der Disposition von Rettungsdiensteinsätzen. Die Einsatzzahlen des Notarzteinsatzfahrzeuges sind bereits seit dem Jahr 2017 und 2018 konstant rückläufig. Unseres Erachtens ist dies einerseits auf die Etablierung des im Jahr 2014 eingeführten Berufsbildes „Notfallsanitäter“ und andererseits auf den verstärkten Einsatz der telemedizinischen Konsultation durch den Telenotarzt zurückzuführen.

Im Zuge der zu erwartenden Ergebnisse der Landesüberplanung des öffentlichen Rettungsdienstes in Mecklenburg-Vorpommern ist mit einem Personalmehrbedarf an nichtärztlichem Einsatzpersonal zu rechnen. Hinzu kommen auch weiterhin Erhöhungen der Personalkosten für das Einsatzpersonal der Leistungserbringer. Aufgrund des Notfallsanitätergesetzes (NotSanG) ist eine kontinuierliche Aus- und Fortbildung des bei den Leistungserbringern für den Eigenbetrieb Rettungsdienst tätige Personal unabdingbar. Diese führt zukünftig zu entsprechenden Kostensteigerungen.

Seit dem 01. Mai 2015 gilt das neue Rettungsdienstgesetz M-V, welches zu einer Änderung der Hilfsfristen führt. Es wird damit gerechnet, dass die Standorte der Rettungswachen auf der Grundlage der Rettungsdienstplanverordnung mit anschließender Überplanung teilweise verlagert werden müssen. Die sich daraus ergebenden Konsequenzen können gegenwärtig nicht abschließend beurteilt werden.

Seit dem Jahr 2017 führt der Landkreis als Konsortialführer ein Projekt zur zukunftsfesten notfallmedizinischen Neuausrichtung eines Landkreises (Land | Rettung) durch, das der Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses mit insgesamt 5.386 TEUR bis März 2020 fördert. Es ist damit zu rechnen, dass die Etablierung der telemedizinischen Begleitung durch den Telenotarzt zu einer Reduzierung von Notarzteinsätzen führt, in denen keine vitale Bedrohung des Patienten vorliegt, jedoch ärztliche Behandlung sinnvoll erscheint. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die Notarzteinsatzfahrzeuge vorzugsweise bei den Einsätzen Verwendung finden, bei denen eine vitale Bedrohung des Patienten nicht ausgeschlossen werden kann und aus diesem Grunde eine physische Anwesenheit des Notarztes erfordert. Eine damit einhergehende Reduzierung der Notarztstandorte im Rettungsdienstbereich wird nicht angestrebt.

Für die Wirtschaftsjahre 2020 bis 2023 sehen die Wirtschaftspläne jeweils stark steigende Erlöse aus Leistungen sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von jeweils 50 TEUR vor.

Im Bereich der Investitionen liegt der Schwerpunkt weiterhin bei der Ersatzbeschaffung von Einsatzfahrzeugen und Medizintechnik in den Folgejahren. Es ergibt sich die Chance, weiterhin eine hohe Einsatzbereitschaft zu sichern und gleichzeitig durch neue Technik die Reparaturkosten zu minimieren.

Die erfolgreiche Evaluierung des Telenotarztsystems sieht eine Übernahme in die Regelversorgung vor. Damit soll sichergestellt werden, dass die Notarzteinsatzfahrzeuge im Landkreis vorwiegend zu solchen Einsätzen entsandt werden, in denen eine vitale Bedrohung des Patienten nicht ausgeschlossen ist. In Fällen, bei denen keine vitale Bedrohung des Patienten vorliegt, jedoch eine ärztliche Behandlung sinnvoll erscheint (z. B.: Schmerzbekämpfung), könnte der Telenotarzt eingesetzt werden. Es ergibt sich perspektivisch die Chance, dass alle Rettungstransportwagen zukünftig mit telemedizinischer Technik ausgestattet werden. Es wird dadurch mit einer Erhöhung der Versorgungsqualität im Rettungsdienst gerechnet.

Risiken für den Eigenbetrieb Rettungsdienst ergeben sich insbesondere aus den zum Teil komplizierten Verhandlungen mit den Sozialleistungsträgern über die Höhe der Entgelt. Es besteht die Gefahr, dass die Krankenkassen bestimmte Kistenbestandteile als nicht bedarfsgerecht beurteilen und nicht bereit sind, diese zu finanzieren. Sollten Kostenbestandteile durch die Sozialleistungsträger nicht finanziert werden, würde der Eigenbetrieb die Schiedsstelle anrufen bzw. den Rechtsweg beschreiten, da ansonsten den Landkreis Vorpommern-Greifswald die Verpflichtung trifft, dadurch entstehende Fehlbeträge beim Eigenbetrieb Rettungsdienst auszugleichen. Dies betrifft auch die voraussichtlich anfallenden Kosten für Verlagerungen von Rettungswachen aufgrund des neugefassten Rettungsdienstgesetzes M-V.

Das neue Rettungsdienstgesetz mit den erweiterten Qualitätsanforderungsnormen bietet die Chance, die Qualität im Rettungsdienst zu erhöhen. Insbesondere zentrale Vorgaben in bestimmten Bereichen, wie die Aus- und Fortbildung, Standardarbeitsanweisungen sowie die Bestückung der Einsatzmittel werden vom Eigenbetrieb umgesetzt. Dies erfordert zukünftig einen erhöhten Fort- und Weiterbildungsaufwand. Ziel ist es, die qualifizierten Notfallsanitäter im Rahmen einer Supervision zu begleiten.

Ein Risiko besteht für den Rettungsdienst im Bereich der Personalbesetzung der notwendigen Einsatzmittel durch die Risiken des demografischen Wandels sowie dem damit einhergehenden, sich laufend verstärkenden Fachkräftemangel.

Im Übrigen wird durch die laufende Überwachung der Erträge und Aufwendungen, durch Ausschreibungen und durch die laufende Überwachung der Liquidität sichergestellt, dass entsprechende Entwicklungen und Risiken erkannt werden und darauf angemessen reagiert werden kann.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2019 weist keine Kapitalrücklage aus.

2.4 Wirtschaftsförderung/Beschäftigung

2.4.1 Förder- und Entwicklungsgesellschaft Uecker-Region mbH (FEG)

Geschäftsanschrift:	Am Schlachthof 6 17309 Pasewalk www.feg-vorpommern.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg – HRB 3051
Gesellschaftsvertrag:	in der Fassung vom 06.02.2018
Stammkapital:	26.000 EUR
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung Beirat
Gesellschafter:	Landkreis Vorpommern-Greifswald 12.500 EUR Stadt Pasewalk 3.300 EUR Stadt Torgelow 3.300 EUR Stadt Ueckermünde 3.300 EUR Stadt Wolgast 1.500 EUR Stadt Anklam 1.500 EUR Stadt Loitz 300 EUR Stadt Strasburg 300 EUR
Beirat:	Lehmann, Dietrich, Unternehmerverband Zahn, Annett, Sparkasse Uecker-Randow Dr. Lydia Neugebauer, Amt für Raumordnung und Landesplanung Dippel, Michael, Busch+Kunz GmbH & Co. KG Boldt, Michael, Metallbauunternehmen Haasch, Torsten, IHK Neubrandenburg Behrendt, Rüdiger, Computer-Systemhaus Behrendt Koch, Kerstin, Stadt Strasburg Rupprecht, Matthias, Haff-Trans GmbH Ueckermünde Schaefer, Perk, e.dis AG Westholm, Bernd, Hanning Elektrowerke GmbH & Co. KG Krumhoff, Peter, Eisengießerei Torgelow GmbH Merker, Ludwig, Asklepios Klinik Pasewalk Peters, Kay, Oderhaff Reederei Peters GmbH & Co. KG Dahlemann, Patrick, Parlamentarischer Staatssekretär für Vorpommern Sauer, Matthias, SUIKER UNIE Zuckerfabrik Anklam Lange, Gesine, Lange Projekt Pens, Ralf, Wohnungsgenossenschaft

Wolgast e.G.
 Plückhahn, Frank, AEP Plückhahn
 Wolff, Ulrich, Sparkasse Vorpommern

Geschäftsführung:

Dr. Ulrich Vetter, Rostock

Gegenstand der Gesellschaft:

Förderung der Wirtschaft im Landkreis Vorpommern-Greifswald. Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, durch Betreuung und Beratung die Entwicklung und die Investitionen der Unternehmen vor Ort mit dem Ziel der Entwicklung der Wirtschaft, der Schaffung neuer und der Sicherung bestehenden Arbeitsplätze zu fördern.

Beteiligungen:

keine

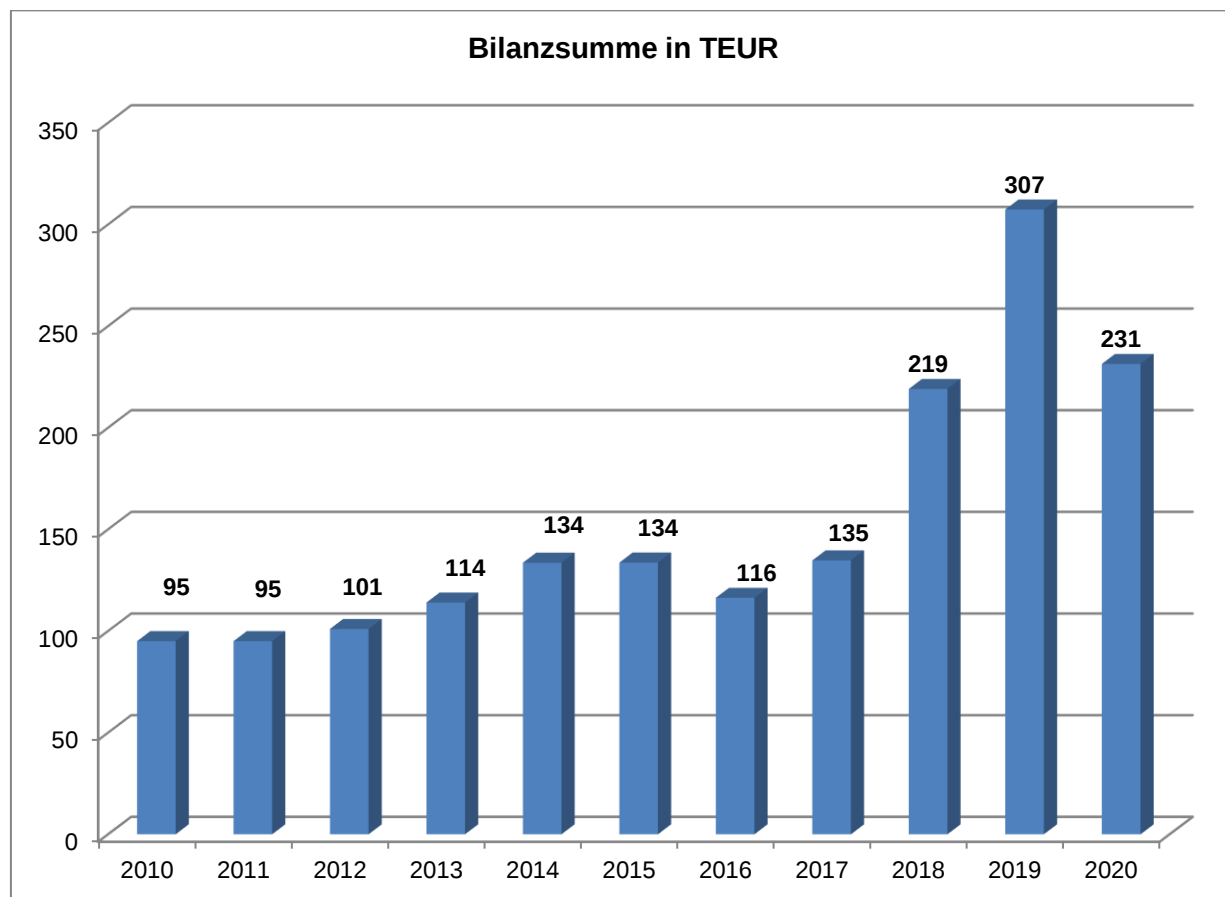
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2020 (T€)

Aktiva	2020	2019	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,8	1,7	-0,9
Sachanlagen	31,2	36,9	-5,6
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1,3	3,0	-1,7
Kassenbestand	198,0	265,7	-67,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1	0,0
Bilanzsumme	231,4	307,3	-75,9

Passiva	2020	2019	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	26,0	26,0	0,0
Gewinnrücklagen	245,1	167,2	78,0
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss(+)	-64,6	78,0	-142,5
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	20,8	12,5	8,4
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,2	17,2	-16,9
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,0	0,0	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	3,8	6,6	-2,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	231,4	307,3	-75,9

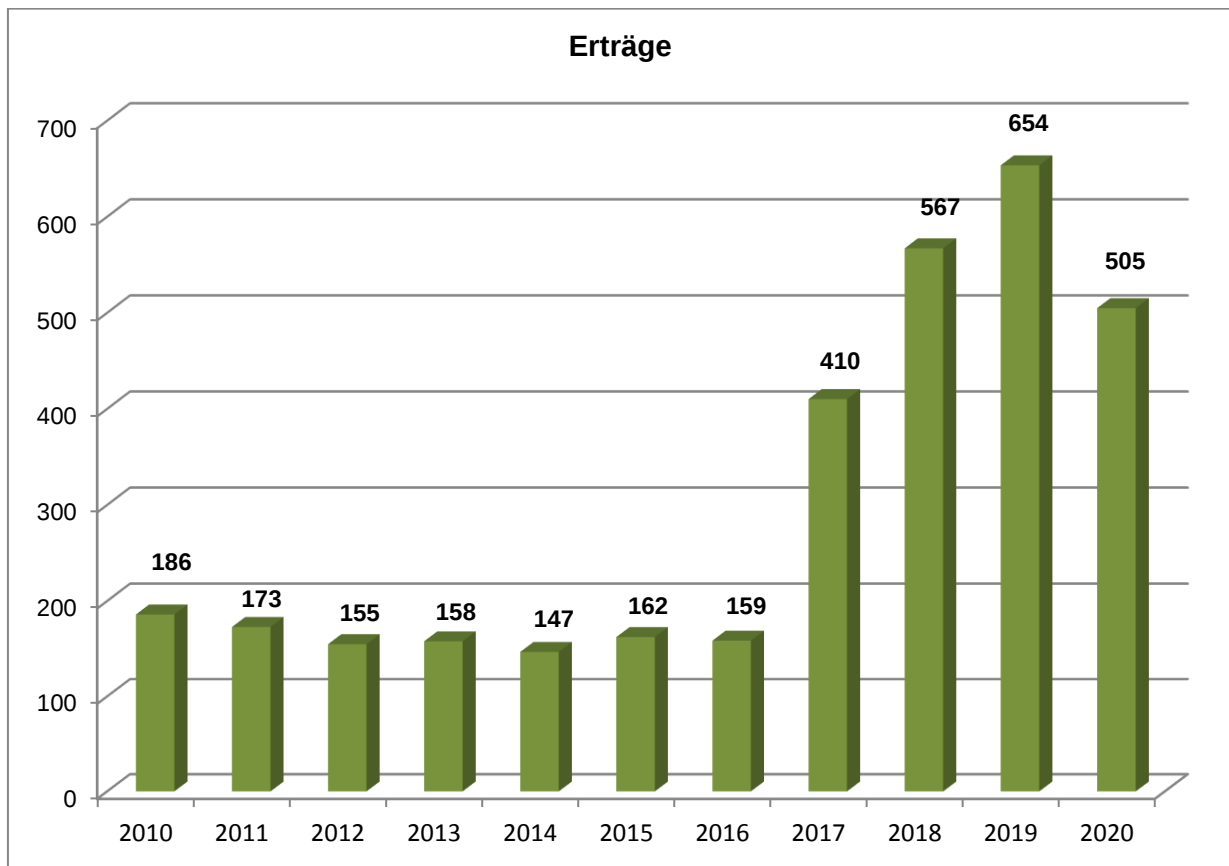
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



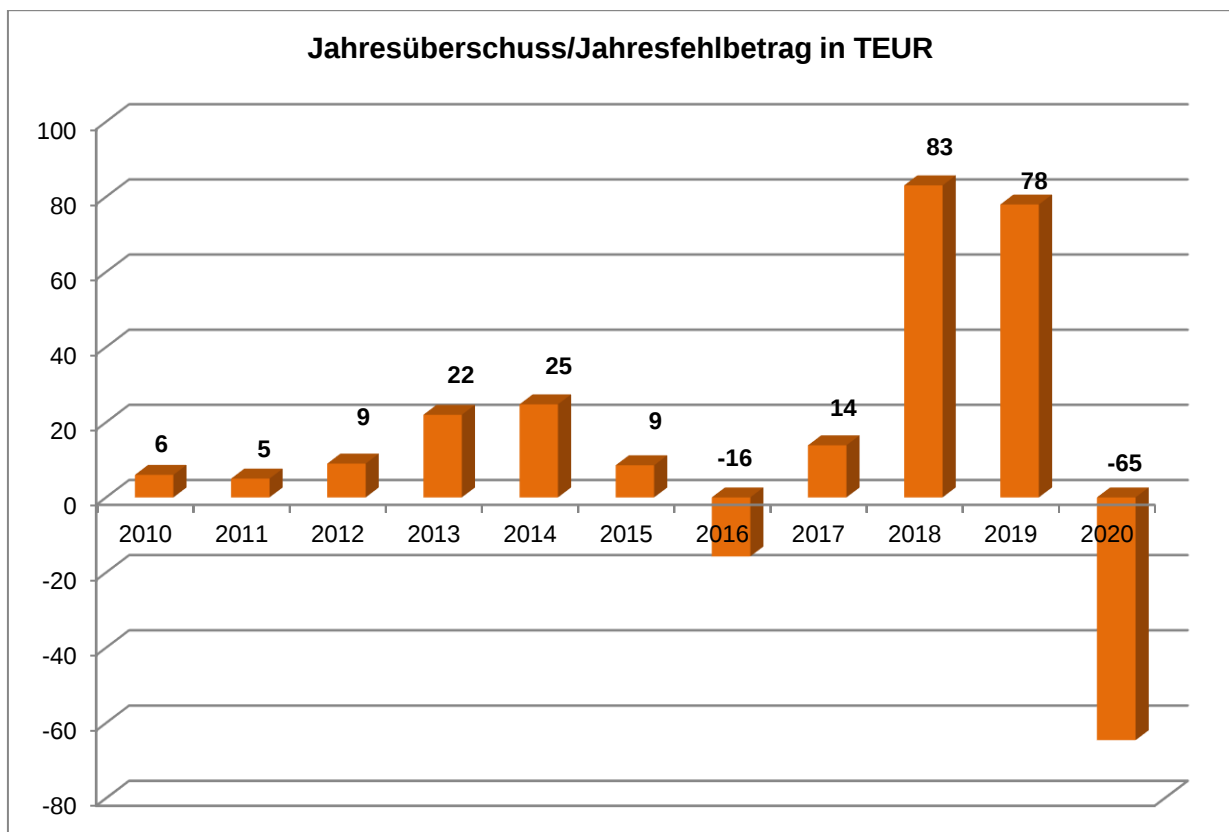
2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2020	2019	Veränderung
Sonstige betriebliche Erträge	504,9	653,6	-148,7
Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	63,7	69,3	-5,6
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	300,2	268,9	31,3
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	71,7	62,0	9,7
Abschreibungen	7,2	8,1	-0,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	126,1	166,8	-40,7
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Verlustübernahme und Steuern	-64,0	78,5	-142,5
sonstige Steuern	0,5	0,5	0,0
Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-64,6	78,0	-142,5

2.1. Entwicklung der Erträge seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2020	2019
Eigenkapitalquote	89,28	88,22
Fremdkapitalquote	10,72	11,78
Umsatzrentabilität	-12,79	11,93
Materialaufwandsquote	12,62	10,60
Personalaufwandsquote	73,66	50,63
Anlagendeckungsgrad	645,38	703,91

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020**Geschäftsverlauf**

Die FEG ist vom Landkreis Vorpommern-Greifswald sowie den Städten Hansestadt Anklam, Loitz, Pasewalk, Seebad Ueckermünde, Strasburg (Um.), Torgelow, Wolgast sowie der Sparkasse Uecker-Randow und der Sparkasse Vorpommern mit der Ausgabe der Wirtschaftsförderung im Bereich des Landkreises Vorpommern-Greifswald betraut. In dieser Funktion definiert sie sich als Bestandteil eines Netzwerkes. Auch im Jahr 2020 bestand die Hauptaufgabe der FEG darin, den Bestand der Unternehmen in dieser Region zu erhalten und weiterzuentwickeln sowie Neuansiedlungen zu ermöglichen.

2020 wurden 2.010 persönliche Gespräche mit Kunden geführt (2019 / 1.930), in denen es vor allem um die Förderung aus der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, die Finanzierung von Investitionen, Personalkostenzuschüsse des Arbeitsamtes, Absatz- und Exporthilfe, Technologie- und Innovationsförderung, die Gewinnung von Kooperationspartnern im In- und Ausland, die Suche nach speziellen Förderprogrammen sowie die Beratung zur Sicherung der Existenz bedrohter Unternehmen ging. Einen hohen Anteil hatte dabei die Beratung im Rahmen der Corona-Hilfsprogramme, die vor allem in der Kooperation mit anderen Wirtschaftsfördergesellschaften in M-V innerhalb des gemeinsamen Portals RettungsRing MV erbracht wurden.

2020 wurden für Invest in Mecklenburg-Vorpommern 16 (Vorjahr: 10) Standortanfragen bearbeitet. Die FEG betreute 26 Ansiedlungsprojekte, 40 Projekte mit Bestandsunternehmen und 12 Existenzgründungen. Die für 2020 geplanten Konferenzen Berlin größer denken! in Kooperation mit dem Tagesspiegel und das 23. Torgelower Wirtschaftssymposium mussten aufgrund der Corona-Pandemie leider abgesagt bzw. auf 2021 verschoben werden. Auch die Präsentation der Region und der ausstellenden Unternehmen sowie Touristiker Vorpommerns auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin, die von der FEG im Auftrag des Landwirtschaftsministeriums und des Landkreises V-G organisiert wird, musste corona-bedingt in diesem Jahr ausfallen.

Die Vermarktung der Wirtschaftsregion bildete auch 2020 einen Schwerpunkt in der Arbeit der FEG.

Für die Präsentation auf Messen, aber auch allgemein zur Werbung und als Information über die Region, wurden neben der kontinuierlichen Berichterstattung auf der Website der FEG zahlreiche Materialien erstellt.

Die FEG nutzt das Wirtschaftsinformationssystem KWIS (Datenbank System) als CRM zur Dokumentation von bearbeiteten Projekten und wichtigen Gesprächen.

Die FEG arbeitete 2020 in einer Reihe von Gremien mit, wie z. B. dem Regionalbeirat Vorpommern, dem Vorpommern Rat, dem RCE „Stettiner Haff“ e. V., in den LEADER-AG Stettiner Haff und Flusslandschaft Peenetal und dem Beirat Metropolregion Stettin.

Mit den Formaten BioÖkonomieFrühstück mit Geschäftsführern regionaler BioTech-Unternehmen, dem Unternehmerstammtisch Regionalproduzenten und Unternehmerseminaren in Kooperation mit Creditreform hat sich die FEG 2020 neue breite Wirkungsmöglichkeiten in der Region geschaffen bzw. fortgeführt. Wo Präsenzveranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie nicht möglich waren, wurde auf Online-Formate umgestellt,

Lage des Unternehmens

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020 weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -64.561,26 aus (Vorjahr Jahresüberschuss: 77.954,20 EUR).

Unter Einbeziehung des Jahresfehlbetrages 2020 beträgt das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 206.555,17 EUR (Vorjahr: 271.116,43 EUR).

Somit ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 89,28 % (Vorjahr: 88,22 %).

Die BRB Revision und Beratung oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer erteilte mit Datum vom 31.03.2021 der Förder- und Entwicklungsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH für den Jahresabschluss 2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Da die Gesellschaft als Wirtschaftsfördergesellschaft nachhaltig von ihren Gesellschaftern sowie den Sparkassen Uecker-Randow unterstützt wird, ist auch für 2021 die Beratungs- und Fördertätigkeit unter der Bedingung gesichert, dass erneut auf Rücklagen der FEG zurückgegriffen werden muss. Die FEG wird 2021 sämtliche Rücklagen verbrauchen und zum 31.12.2021 vsl. nur noch über die Stammeinlage der Gesellschaft von 26 TEUR verfügen. Die weitere Entwicklung ist abhängig von Beschlüssen des Kreises und der Gesellschafter über die Art und Weise der strategischen Gestaltung der Wirtschaftsförderung im LK Vorpommern-Greifswald ab 2022.

Der auf der Gesellschafterversammlung am 30.11.2020 von den Gesellschaftern beschlossene Wirtschaftsplan 2021 sieht bei Aufwendungen von 532 TEUR und Erträgen von 409 TEUR ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 123 TEUR vor. Dieser Verlust wird durch die Inanspruchnahme der FEG-Rücklagen in Höhe von 123 TEUR ausgeglichen.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2020 weist keine Kapitalrücklage aus.

2.4.2 Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH (WFG)

Geschäftsanschrift:	Brandteichstraße 20 17489 Greifswald www.vorpommern-sonnendeck.de										
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung										
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 HGB										
Handelsregister:	Amtsgericht Stralsund – HRB 5513										
Gesellschaftsvertrag:	vom 21.12.2001, zuletzt geändert am 15.02.2011										
Stammkapital:	75.000 EUR										
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Beirat Geschäftsführung										
Gesellschafter:	<table> <tr> <td>Universitäts- und Hansestadt Greifswald</td><td>12.500 EUR</td></tr> <tr> <td>Landkreis Vorpommern-Rügen</td><td>25.000 EUR</td></tr> <tr> <td>Landkreis Vorpommern-Greifswald</td><td>12.500 EUR</td></tr> <tr> <td>Sparkasse Vorpommern</td><td>12.500 EUR</td></tr> <tr> <td>Hansestadt Stralsund</td><td>12.500 EUR</td></tr> </table>	Universitäts- und Hansestadt Greifswald	12.500 EUR	Landkreis Vorpommern-Rügen	25.000 EUR	Landkreis Vorpommern-Greifswald	12.500 EUR	Sparkasse Vorpommern	12.500 EUR	Hansestadt Stralsund	12.500 EUR
Universitäts- und Hansestadt Greifswald	12.500 EUR										
Landkreis Vorpommern-Rügen	25.000 EUR										
Landkreis Vorpommern-Greifswald	12.500 EUR										
Sparkasse Vorpommern	12.500 EUR										
Hansestadt Stralsund	12.500 EUR										
Beirat:	Dr. Wolfgang Blank, Geschäftsführer der BioTechnikum GmbH Jörgen Boße, Geschäftsführer der Usedomer Bäderbahn GmbH Marc Fiege, Geschäftsführer der Gut Darß HDS GmbH & Co. KG Dr. Jens Gerhardt, Vorstand (CEO) der HanseYachts AG Torsten Harz, Standortleiter der Adtran GmbH Gerold Jürgens, Präsident Unternehmerverband Vorpommern Prof. Michael Klotz, Professor der Fachhochschule Stralsund Jürgen Ramthun, Geschäftsführer Energiewerke Nord GmbH Susanna Masson-Wawer, Geschäftsführerin der MASSON-WAWER Fiber- glasmöbel GmbH Stefan Muschter, Geschäftsführer der Folian GmbH Heide Waschki, Betriebsleiterin der Stralsunder Entsorgungs GmbH Knut Schäfer, Geschäftsführer der Weißen Flotte GmbH Katja Enderlein, Geschäftsführerin der Medigreif Parkklinik GmbH										

Dr. Stefan Seiberling,
Leiter des ZFF, Universität Greifswald ZFF –
Zentrum für Forschungsförderung und -transfer

Geschäftsführung:

Rolf Kammann, Bergen auf Rügen

Gegenstand der Gesellschaft:

Die Gesellschaft hat den Zweck, die Region zu fördern und deren wirtschaftliche Struktur zu verbessern durch:

- a) nationale und internationale Präsentation der Wirtschaftsregion,
- b) Koordinierung der vorhandenen Wirtschaftsförderung, insbesondere zwischen den Gesellschaftern,
- c) überregionale Mittler- und Koordinationsfunktion für Wirtschaftsansiedlungen in der Region,
- d) Stimulierung von neuen Aufgaben zur Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarktpolitik sowie Mobilisierung regionaler Beschäftigungs- und Wachstumspotentiale.

Zur Erfüllung dieses Zwecks nimmt die Gesellschaft folgende Aufgaben wahr:

- e) Förderung einer guten Zusammenarbeit zwischen den in der Region ansässigen Wirtschaftsförderakteuren, Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Umsetzung regionaler Entwicklungskonzepte sowie Aufbau neuer regionaler Netzwerke, Bündnisse und Verbundprojekte (im Sinne der Verkörperung einer Evidenzzentrale),
- f) Teilnahme an Messen, Ausstellungen, Foren etc.,
- g) Aufbau einer regionalen Gewerbeflächendatenbank,
- h) Aufbau und Pflege einer Internet-Präsentation zu den Vorzügen des Wirtschaftsstandortes Vorpommern,
- i) Schaffung von interkommunalen Gewerbegebieten in der Nähe der Ostseeautobahn A 20,
- j) Vermittlung von innovativen Ideen zur Wirtschaftsansiedlung und Schaffung von Arbeitsplätzen,
- k) Anwerbung neuer Unternehmen und Forschungseinrichtungen,
- l) Initiierung und Mitwirkung an Maßnahmen der Außendarstellung der Region Vorpommern in Form von Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit, Werbung,
- m) Erwerb von Grundstücken im eigenen Namen und auf eigene Rechnung sowie deren Erschließung und Bebauung, Veräußerung, Vermietung oder Verpachtung,
- n) Erwerb von und Beteiligung an Unternehmen, Übernahme der Geschäftsführung von Unternehmen und Errichtung von Zweigniederlassungen sowie
- o) sonstige Aufgaben, die der Förderung des Zwecks der Gesellschaft dienen.

Beteiligungen:

keine

Der Jahresabschluss 2020 der WFG lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor.

2.4.3 Organisation zur Arbeitsförderung und Strukturentwicklung Pasewalk GmbH (OAS)

Geschäftsanschrift:	Borkenstraße 16 a 17358 Torgelow www.oas-pasewalk.de																
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung																
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 HGB																
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg – HRB 3237																
Gesellschaftsvertrag:	vom 08.10.1991, zuletzt geändert durch Beschluss Vom 06.12.2017																
Stammkapital:	52.000 EUR																
Gesellschaftsorgane:	Gesellschafterversammlung Geschäftsführung																
Gesellschafter:	<table> <tr> <td>Stadt Pasewalk</td><td>13.400 EUR</td></tr> <tr> <td>Stadt Torgelow</td><td>11.000 EUR</td></tr> <tr> <td>Amt Löcknitz/Penkun</td><td>10.250 EUR</td></tr> <tr> <td>Stadt Eggesin</td><td>7.700 EUR</td></tr> <tr> <td>Landkreis Vorpommern-Greifswald</td><td>5.750 EUR</td></tr> <tr> <td>Gemeinnützige Servicegesellschaft zur Förderung des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes mbH (GSG) mit Sitz in Götz</td><td>2.600 EUR</td></tr> <tr> <td>Amt Uecker-Randow-Tal</td><td>700 EUR</td></tr> <tr> <td>Stadt Ueckermünde</td><td>600 EUR</td></tr> </table>	Stadt Pasewalk	13.400 EUR	Stadt Torgelow	11.000 EUR	Amt Löcknitz/Penkun	10.250 EUR	Stadt Eggesin	7.700 EUR	Landkreis Vorpommern-Greifswald	5.750 EUR	Gemeinnützige Servicegesellschaft zur Förderung des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes mbH (GSG) mit Sitz in Götz	2.600 EUR	Amt Uecker-Randow-Tal	700 EUR	Stadt Ueckermünde	600 EUR
Stadt Pasewalk	13.400 EUR																
Stadt Torgelow	11.000 EUR																
Amt Löcknitz/Penkun	10.250 EUR																
Stadt Eggesin	7.700 EUR																
Landkreis Vorpommern-Greifswald	5.750 EUR																
Gemeinnützige Servicegesellschaft zur Förderung des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes mbH (GSG) mit Sitz in Götz	2.600 EUR																
Amt Uecker-Randow-Tal	700 EUR																
Stadt Ueckermünde	600 EUR																
Geschäftsführung:	Dirk Grey, Torgelow																

Gegenstand der Gesellschaft:

Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nach geltendem Recht.

Durchführung von Maßnahmen der beruflichen Fortbildung und Umschulung und der beruflichen Ausbildung, Entwicklung und Erprobung von Modellen und Verfahren, die geeignet erscheinen, die Umsetzung erworbener Qualifikationen in praktischer Tätigkeit zu fördern.

Förderung von Arbeitsplatz schaffenden Existenzgründungen.

Förderung von Maßnahmen zur regionalen Strukturanpassung.

Zusammenarbeit mit Institutionen, die sich einem gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck widmen bzw. diesen fördern.

Demontage und Sanierung von Industrie- und Landwirtschaftsbrachen.

Durchführung weiterer gewerblicher Dienstleistungen.

Die Arbeitnehmerüberlassung, jedoch ausschließlich begrenzt auf den öffentlichen Zweck der Gesellschaft und die Beteiligung an anderen Unternehmen mit einem ähnlichen Gesellschaftszweck sowie die Errichtung von Zweigniederlassungen.

Beteiligungen: keine

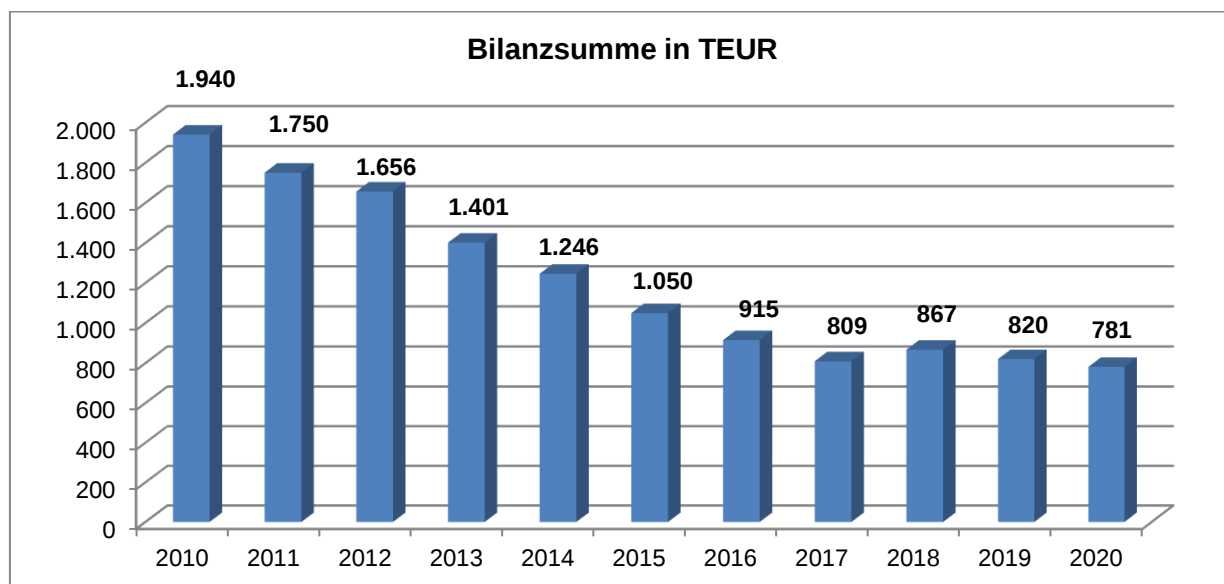
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2020 (T€)

Aktiva	2020	2019	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	1,2	-1,2
Sachanlagen	226,0	263,4	-37,4
Umlaufvermögen			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2,6	7,3	-4,6
Unfertige Leistungen	12,7	17,8	-5,1
fertige Erzeugnisse und Waren	0,0	9,5	-9,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76,4	148,1	-71,7
Sonstige Vermögensgegenstände	7,4	65,8	-58,4
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	444,5	296,5	148,0
Rechnungsabgrenzungsposten	11,2	10,6	0,6
Bilanzsumme	780,9	820,1	-39,2

Passiva	2020	2019	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	52,0	52,0	0,0
Gewinnvortrag	436,6	454,9	-18,3
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss(+)	3,6	-18,3	21,9
Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	34,3	41,5	-7,2
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	97,2	76,3	20,9
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37,5	62,9	-25,4
sonstige Verbindlichkeiten	106,6	136,4	-29,8
Rechnungsabgrenzungsposten	13,2	14,5	-1,3
Passive latente Steuern	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	780,9	820,1	-39,2

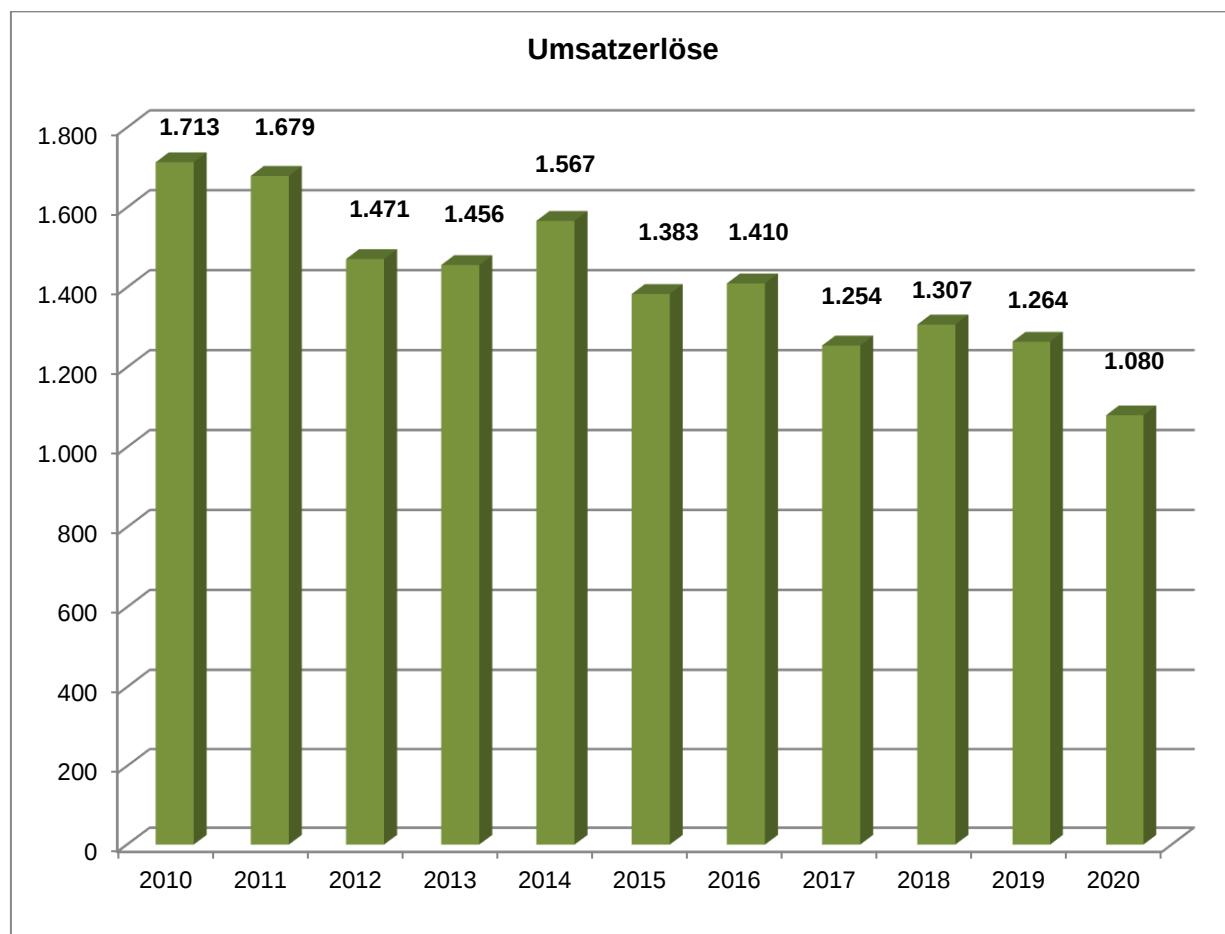
1.1. Entwicklung der Bilanzsumme seit 2010



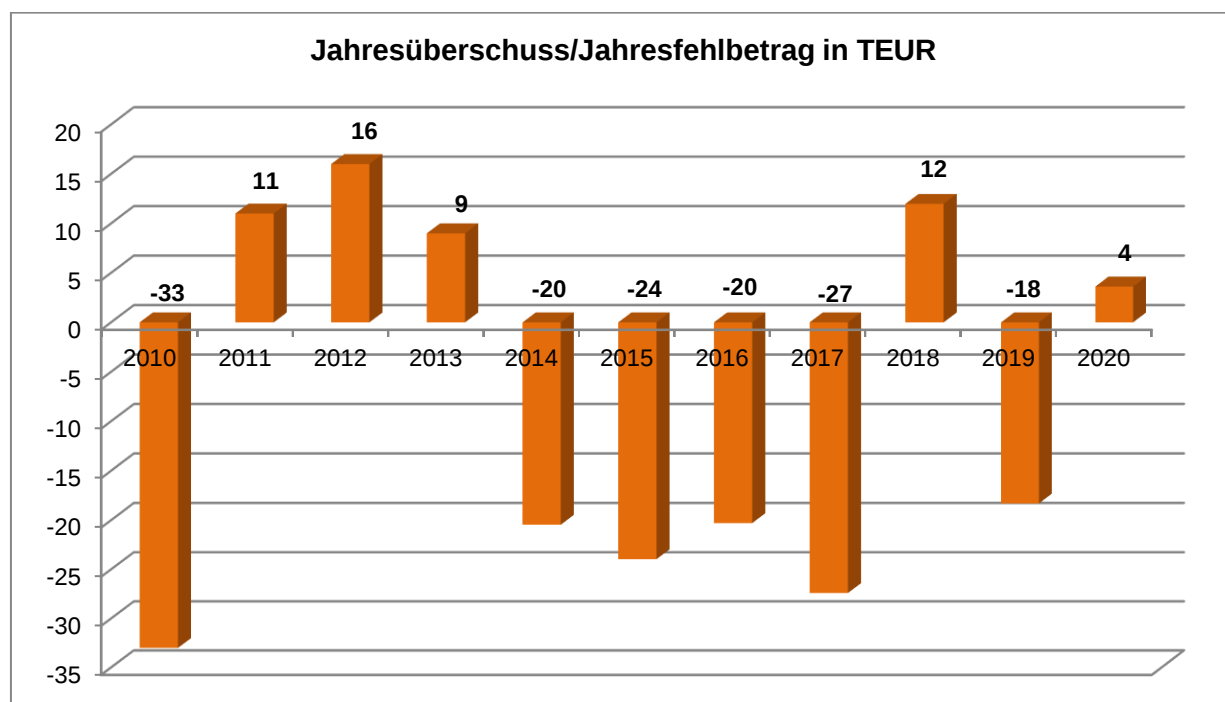
2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	1.080,1	1.264,1	-184,0
Bestandsveränderungen	-5,1	5,4	-10,5
Sonstige betriebliche Erträge	892,9	1.004,6	-111,7
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	123,3	158,1	-34,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,6	0,6	-0,1
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	822,2	1.054,7	-461,0
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	190,9	240,7	-49,7
Abschreibungen	44,7	45,6	-0,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	773,9	782,2	-8,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,3	0,0	0,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,5	0,0	0,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	12,1	-7,9	248,5
Sonstige Steuern	8,5	10,4	0,0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3,6	-18,3	248,5

2.1. Entwicklung der Umsatzerlöse seit 2010



2.2. Entwicklung Jahresergebnis seit 2010



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2020	2019
Eigenkapitalquote	65,93	62,75
Fremdkapitalquote	32,58	35,36
Umsatzrentabilität	0,34	-1,45
Materialaufwandsquote	11,47	12,55
Personalaufwandsquote	93,80	102,48
Anlagendeckungsgrad	217,79	184,68

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Geschäftsverlauf

Der Geschäftszweck ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben und umfasst im Wesentlichen die Beschäftigung sowie die berufliche Aus- und Fortbildung von Arbeitslosen durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) II und III.

Die Gesellschaft erhält die für die Ausübung ihrer Tätigkeit benötigten Fördermittel und Zuschüsse vom Jobcenter Vorpommern-Greifswald Süd, von der Bundesagentur für Arbeit, vom Land Mecklenburg-Vorpommern, aus dem Europäischen Sozialfonds, vom Landkreis Vorpommern-Greifswald und seinen Kommunen sowie durch Kofinanzierung von privatrechtlichen Nutzern, wo SGB II und III die Fördermöglichkeiten zulassen.

Die Gesellschaft ist Dienstleister und Kompetenzzentrum für Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklung im Landkreis Vorpommern-Greifswald, sie initiiert und betreut die Projekte und Maßnahmen des südlichen Landkreises, ausgenommen die Förderprojekte des Arbeitslosenverbandes Uecker-Randow.

Das Hauptbetätigungsfeld der Gesellschaft war vorrangig die Beschäftigung von Arbeitslosengeld-II-Empfängern im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH).

Die Rahmenbedingungen für die Tätigkeiten der Zielgruppen sind im Sozialgesetzbuch (SGB) II und III vorgegeben.

Der finanzielle Hauptzuwendungsgeber für die OAS im Jahr 2020 war das Jobcenter Vorpommern-Greifswald Süd (Gemeinsame Einrichtung von Bundesagentur für Arbeit und Landkreis Vorpommern-Greifswald).

Ein zusätzliches arbeitsmarktpolitisches Instrument wurde mit der Beschäftigungsförderung nach § 16e SGB II geschaffen. Diese Leistungen sind ausschließlich für langzeitarbeitslose erwerbsfähige Hilfebedürftige mit mehreren Vermittlungshemmnissen vorgesehen.

Erwerbstätige Hilfebedürftige, die auf der Basis des SGB II Arbeitslosengeld II (Alg II) beziehen, sollen über die Arbeitsgelegenheiten sozial und beruflich stabilisiert werden (§16 Abs. 3 SGB II).

Arbeitsgelegenheiten stellen keinen Arbeits-, sondern ein Sozialrechtsverhältnis dar. Zuzüglich zum Alg II wird dem Teilnehmer eine Mehraufwandsentschädigung von 1,50 € für jede gearbeitete Stunde gezahlt.

Mit der Einführung der Leistungen zur Beschäftigungsförderung (JobPerspektive) wurde in der Arbeitsmarktpolitik ein Instrument eingeführt, das Menschen mit besonders schweren Vermittlungshemmnissen, die auf absehbare Zeit keine Chance auf einen Arbeitsplatz im allgemeinen Arbeitsmarkt haben, längerfristige bzw. dauerhafte Perspektive zur Teilnahme am Erwerbsleben eröffnet.

In Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern waren 2020 über dieses Förderinstrument durchschnittlich 1 Landzeitarbeitslose/r im Rahmen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung im kommunalen bzw. sozialen Bereich tätig.

Menschen, die bislang weit vom Arbeitsmarkt entfernt waren, sollen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt integriert werden. Für 3 geförderte Beschäftigte in Projektbereichen erhält die OAS Lohnkostenzuschüsse, die im Verlauf des Beschäftigungsverhältnisses abgeschmolzen werden. Die Arbeitsverhältnisse sollen teilweise auch nach Ende der Förderung, als feste Arbeitsplätze weiter bestehen.

Aus Gründen der Nachbesetzung von zwei Stellen im Betreuungsbereich, bedingt durch krankheitsbedingtes Ausscheiden von 2 Mitarbeitern, wurden die Stellen eines Projektleiters und eines Projektmanagers über einen EGZ als sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis besetzt. Ein Arbeitsverhältnis soll, auch nach Ende der Förderung, als fester Arbeitsplatz weiter bestehen.

Aus Gründen der Nachbesetzung einer Stelle im Bereich Technische Dienstleistungen, wurden die Stellen eines Baumaschinenführers über einen EGZ als sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis besetzt. Ein Arbeitsverhältnis soll, auch nach Ende der Förderung, als fester Arbeitsplatz, weiter bestehen.

Im Bereich Technische Dienstleistungen wurden im Jahresdurchschnitt 16 Mitarbeiter beschäftigt. Bei einem Gesamtumsatz von ca. 1,1 Mio. EUR ist die Eisengießerei Torgelow mit einem Anteil von ca. 50 % der Hauptauftraggeber. Die Hauptbetätigungsfelder für ca. 400 Einzelkunden sind Transport-, Technik- und Entsorgungsleistungen, Schüttgut- und Brennholzverkauf, Tiefbau- und Instandhaltungsarbeiten.

Im Jahresdurchschnitt wurden in der OAS 38 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Zusätzlich wurden durch die Gesellschaft durchschnittlich 156 Teilnehmer in AGH und 10 Teilnehmer in Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) in Städten, Ämtern, Vereinen und Wohlfahrtsverbänden, im Zuständigkeitsbereich des Jobcenters Vorpommern-Greifswald Süd, betreut.

Lage des Unternehmens

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.622,92 EUR (Vorjahr: -18.304,38 EUR) aus.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses 492.243,40 EUR (Vorjahr: 488.620,48 EUR).

Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 65,93 % (Vorjahr 62,75 %).

Die RN REVISION NORD GMBH & Co. KG als Abschlussprüfer erteilte der OAS für den Jahresabschluss 2020 mit Datum vom 16.07.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Mit den derzeit bestätigten finanziellen Mitteln des Jobcenters Vorpommern-Greifswald Süd können im Geschäftsjahr 2021 monatlich durchschnittlich ca. 197 ALG-II-Empfänger für einen befristeten Zeitraum beschäftigt werden, was gegenüber 2020 einer Steigerung entspricht. Der Ausfall der AGH-Maßnahmen von Januar bis Mai auf Grund der Coronaverordnung des Landes, wird durch Zuschüsse aus dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz ausgeglichen.

Avisierte arbeitsmarktpolitische Zuschüsse der kommunalen Gesellschafter, die für die Sicherung der Liquidität unerlässlich sind, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht gesichert.

Die Trägerzertifizierung der OAS nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) wurde 2018, nach Absprachen mit dem Jobcenter Vorpommern-Greifswald Süd, aus Effizienzgründen beendet.

Der Wirtschaftsplan 2021 sieht bei Erträgen von 2.049 TEUR und Aufwendungen von 2.049 TEUR ein ausgeglichenes Jahresergebnis vor.

Das Auftragsvolumen des Bereiches Technische Dienstleistungen für Unternehmen und für die Bevölkerung wird sich 2021 voraussichtlich in gleicher Größenordnung wie 2020 bewegen. Wie allgemein in der Wirtschaft, wird die Auftragslage der Gesellschaft als sehr gut eingeschätzt. Durch die vorläufige Insolvenz in Eigenverwaltung der Eisengießerei Torgelow besteht das Risiko eines Teilverlustes der Forderungssumme von 77 T€. Unabhängig davon werden die Geschäftsbeziehungen weiter aufrechterhalten und neue Aufträge mit besseren Zahlungskonditionen bearbeitet.

Unter Beachtung der aufgezeigten Risiken und Notwendigkeiten sind der Fortbestand und die Liquidität der OAS bis zum 31.12.2021 gegeben.

Prognosen über diesen Zeitraum hinaus können derzeit nicht abgegeben werden. Sie hängen grundsätzlich von den arbeitsmarktpolitischen Entscheidungen des Bundes und des Landes M-V ab, da der Maßnahmenumfang grundsätzlich vom Budget der Bundesagentur für Arbeit bzw. des Jobcenters Vorpommern-Greifswald Süd bestimmt wird.

Derzeit kann zum mittelfristigen Weiterbestehen der Gesellschaft aus o.g. Gründen keine abschließende Aussage getroffen werden.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2020 weist keine Kapitalrücklage aus.

2.5. IT-Service

2.5.1. Informations- und Kommunikationstechnologien-Ost Anstalt des öffentlichen Rechts (IKT-Ost AöR)

Geschäftsanschrift:	Eschengrunder Straße 28 17034 Neubrandenburg www.ikt-ost.de
Rechtsform:	Anstalt des öffentlichen Rechts
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg – HRA 2819
Satzung:	in der Fassung vom 19.03.2019
Stammkapital:	30.000 EUR
Organe der AöR:	Vorstand Verwaltungsrat
Gesellschafter:	Landkreis Mecklenburgische-Seenplatte 10.000 EUR Landkreis Vorpommern-Greifswald 10.000 EUR Stadt Neubrandenburg 10.000 EUR
Verwaltungsrat:	Heiko Kärger (Landkreis MSE) Silvio Witt (Stadt Neubrandenburg) Frank Benischke (Landkreis MSE, bis Juni 2020) Sirko Wellnitz (Stadt Dargun, ab Juni 2020) Dieter Kowalick (Stadt Neubrandenburg) Arnold Krüger (Landkreis MSE) Dr. Diana Kuhk (Stadt Neubrandenburg) Michael Sack (Landkreis Vorpommern-Greifswald) Ralf Schwarz (Landkreis Vorpommern-Greifswald) David Wulff (Landkreis Vorpommern-Greifswald)
Vorstand:	Richard Nonnenmacher, Neubrandenburg (ab 01.01.2020) Wolfgang Grotkopp, Stavenhagen
Gegenstand der Gesellschaft:	Erbringung kommunaler Dienstleistungen für die Träger des gemeinsamen Kommunalunternehmens und die Sicherstellung eines elektronischen Zugangs der Bürgerinnen und Bürger zu Verwaltungsdienstleistungen. Dabei übernimmt es auch hoheitliche Aufgaben der Träger.
Beteiligungen:	Die IKT-Ost AöR, Neubrandenburg, ist mit 1% an der neu-itec GmbH, Neubrandenburg, beteiligt.

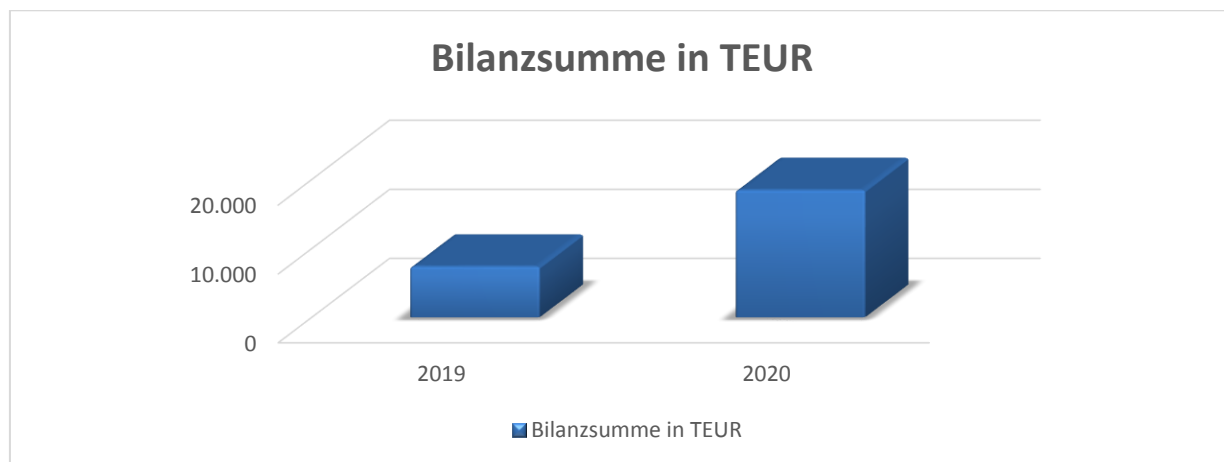
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

1. Bilanzdaten zum 31.12.2020 (T€)

Aktiva	2020	2019	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.095,8	1.071,7	1.024,1
Sachanlagen	11.669,1	2.930,1	8.739,0
Finanzanlagen			
Beteiligungen	0,3	0,3	0,0
Umlaufvermögen			
Vorräte			
fertige Erzeugnisse und Waren	892,6	0,0	892,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.790,0	1.492,4	1.297,6
Sonstige Vermögensgegenstände	66,1	23,2	42,8
Guthaben bei Kreditinstituten	87,2	1.380,7	-1.293,4
Rechnungsabgrenzungsposten	883,2	499,1	384,1
Bilanzsumme	18.484,1	7.397,5	11.086,7

Passiva	2020	2019	Veränderung
Eigenkapital			
Stammkapital	30,0	30,0	0,0
Gewinnvortrag	0,8	0,0	0,8
Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss(+)	12,1	0,8	11,3
Sonderposten für Investitionszuwendungen	1.688,8	203,8	1.485,0
Rückstellungen			
Steuerrückstellungen	3,3	0,0	3,3
Sonstige Rückstellungen	237,7	85,8	151,9
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.361,6	0,0	11.361,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.335,8	7.059,8	-3.724,0
sonstige Verbindlichkeiten	581,6	13,2	568,4
Rechnungsabgrenzungsposten	1.232,3	4,0	1.228,3
Bilanzsumme	18.484,1	7.397,5	11.086,7

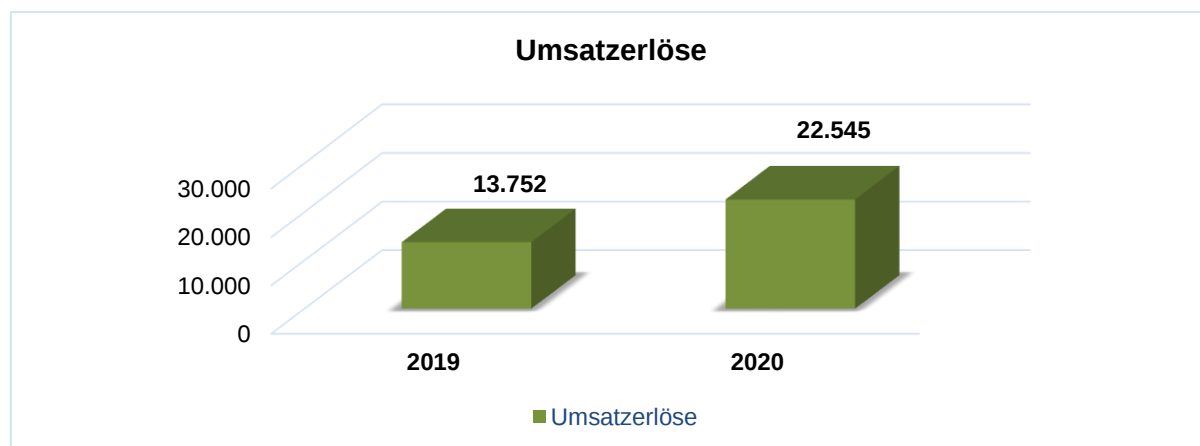
1.1 Bilanzdaten 2019 und 2020



2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	22.545,0	13.751,8	8793,2
andere aktivierte Eigenleistungen	84,3	2,4	81,9
Sonstige betriebliche Erträge	302,3	80,4	221,9
Materialaufwand			0,0
Aufwendungen für roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.571,7	195,9	1375,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.528,2	8.280,0	4248,1
Personalaufwand			0,0
Löhne und Gehälter	3.114,8	2.296,6	818,1
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	695,3	507,1	188,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.232,9	1.360,5	872,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.764,7	1.190,6	1574,2
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6,8	2,4	4,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3,3	0,0	3,3
Ergebnis nach Steuern	13,9	1,4	12,5
Sonstige Steuern	1,8	0,6	0,6
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	12,1	0,8	11,9

2.1. Entwicklung der Umsatzerlöse



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2020	2019
Eigenkapitalquote	0,25	0,43
Fremdkapitalquote	29,15	0,00
Umsatzrentabilität	0,05	0,01
Materialaufwandsquote	62,54	61,63
Personalaufwandsquote	16,90	20,39
Anlagendeckungsgrad	0,31	0,77

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020

Geschäftsverlauf

Die IKT-Ost AöR wurde mit öffentlich-rechtlichem Vertrag vom 30. Oktober 2018 als gemeinsames Kommunalunternehmen der Stadt Neubrandenburg und der Landkreise Vorpommern-Greifswald und Mecklenburgische Seenplatte errichtet. Der Betrieb wurde zum 01. Januar 2019 aufgenommen.

Das gemeinsame Kommunalunternehmen hat in 2019 zunächst folgende Dienstleistungen gegenüber den Trägern, einschließlich nachgeordneter Einrichtungen, Eigenbetrieben und Beteiligungen erbracht:

- zentrale Beschaffung von Hard- und Software entsprechend vergaberechtlicher Vorgaben,
- Koordinierung und zentrale Beschaffung von externen IT-Dienstleistungen entsprechend vergaberechtlicher Vorgaben,
- Anwendungsbetrieb für Fachverfahren,
- Schul-IT (Bereitstellung und Support nach Vorgaben des jeweiligen Schulträgers),
- Datenschutz und IT-Sicherheit (im Rahmen der übertragenen Aufgaben),
- Unterstützung bei der Umsetzung der gesetzlichen und weiteren eGovernment-Herausforderungen (Projektmanagement/Prozessmanagement, Strategieberatung),
- Aus- und Weiterbildung, Training, Schulungen sowie
- Aufgaben gemäß der Aufzählung, soweit sie bisher von den Trägern für Dritte wahrgenommen werden.

Der Geschäftsbetrieb wird im Wesentlichen an zwei Standorten, Neubrandenburg und Anklam, ausgeübt. Im Rahmen der Leistungserbringung für die Träger wurden auch hoheitliche Aufgaben ausgeführt.

Für folgende Leistungen wurden insbesondere die Leistungen des Infrastrukturpartners neutec, an welchem die IKT-Ost AöR beteiligt ist, in Anspruch genommen:

- Systembetrieb/Infrastruktur (Betrieb redundanter kommunaler Rechenzentren, Basissysteme, Arbeitsplatzsysteme, Netzwerk, Sicherheitssysteme, Backup, Storage usw.)
- Anwenderbetreuung durch einen zentralen Benutzerservice (Helpdesk)

Insgesamt wurden 3.213 Arbeitsplätze an 44 Standorten betreut. Dazu gehören neben den ca. 850 Multifunktionsgeräten und Druckern ebenfalls die Betreuung der Kommunikation: aktuell ca. 3.000 Telefon-Ports inkl. 480 Festanschlüsse und im Bereich Mobilfunk 614 Mobilfunkverträge. Im Jahr 2020 wurde eine deutlich höhere Nutzungsintensität insbesondere von Home-Office-Möglichkeiten in Anspruch genommen.

Für die Vernetzung der Standorte und die zunehmende Mobilität werden neben den Sicherheit Gateways auch ca. 200 Switches/Router, ca. 100 W-LAN Access-Points bereitgestellt und gewartet.

Den Nutzerinnen und Nutzern in den Verwaltungen werden fast 500 Fachanwendungen (Applikationen) neben der allgemeinen Office-Software bereitgestellt.

Im Bereich der Betreuung der Schul-IT werden aktuell 59 Schulen im Gebiet von Insel Usedom bis nach Röber/Müritz mit ca. 21.495 Schülerinnen und Schüler betreut. Neben der Standortvernetzung werden hier aktive und passive Infrastrukturkomponenten für ca. 3.350 Endgeräte betreut. Im Rahmen der Umsetzung des Sonderausstattungsprogrammes für Schülerinnen und Schülern aus dem Annex des Digital-Paktes des Bundes, konnten weitere 3000 Geräte in die schulischen Infrastrukturen der Schulträger integriert werden.

Die Schwerpunkte und wesentlichen Arbeitsinhalte des Jahres 2020 bestanden in

- der Gewährleistung eines stabilen und sicheren IT-Betriebes der übernommenen und zu betreuenden IT-Infrastruktur,
- der Sicherstellung einer funktionierenden Anwender- und Anwendungsbetreuung,
- der Standardisierung der Inhalte von IT-Services und der Leistungserstellungsprozesse,

- der Schaffung von Standard-Leistungsbausteinen, die geeignet sind, aktuelle und künftige Standard-IT-Services abzubilden,
- der Fortschreibung eines Gesamtkonzepts zur Modernisierung der IT-Landschaft der Schulen,
- der Umsetzung des Digitalen Bildungspakets in Mecklenburg-Vorpommern für die Schulen der Träger der IKT-Ost AöR und den Abruf der hierfür bereitgestellten Fördergelder des Landes, sowie der Beratung und Begleitung der Schulträger im kreisangehörigen Raum,
- der Konzeption der IT-Infrastruktur für die SchulCloud,
- dem Abschluss der Konzeption des IT-Infrastruktur-Konzepts,
- der Verstetigung kaufmännischer Prozesse im Personalwesen, im Rechnungswesen und in der Projektorganisation, die es ermöglicht haben, den jungen Geschäftsbetrieb auch unter pandemischen Bedingungen zu festigen,
- der Umsetzung von Adhoc Maßnahmen im Rahmen der Pandemiebekämpfung an Schulen, Trägerverwaltungen, Abstrich- und Impfzentren.

Die Erträge der IKT-Ost AöR resultieren im Wesentlichen aus dem Umfang der Abnahme von Informationstechnologie-Services durch die Träger. Kleinere Projekte mit Beteiligungsgesellschaften der Träger und dem Zweckverband Elektronische Verwaltung in Mecklenburg-Vorpommern (eGo M-V) wurden umgesetzt.

Lage des Unternehmens

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020 weist einen Jahresgewinn in Höhe von 12.148,70 EUR (Vorjahr: 820,80 EUR) aus.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses 42.969,50 EUR (Vorjahr: 30.820,80 EUR).

Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 0,25 % (Vorjahr: 0,43 %).

Die Fidelis Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer der IKT-Ost AöR für den Jahresabschluss 2020 beurteilte im Bestätigungsvermerk mit Datum vom 03.05.2021, dass die wirtschaftlichen Verhältnisse des gemeinsamen Kommunalunternehmens aufgrund der unzureichenden Eigenkapitalausstattung sowie der unzureichenden stichtagsbezogenen Liquidität Anlass zu wesentlichen Beanstandungen geben.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Als konkrete Risiken sind einerseits erhebliche technische Risiken durch den ungewöhnlich alten Sachanlagebestand, der Nutzung nicht mehr mit Sicherheitsupdates versorgter Betriebssysteme und eine noch bei den zuständigen Behörden in Bearbeitung befindliche verbindliche Anfrage zur Umsatzsteuerbefreiung bei Leistungen für die Träger zu benennen.

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald hat in der Gründungsphase der IKT-Ost beim zuständigen Finanzamt eine verbindliche Auskunft bezüglich der umsatzsteuerlichen Behandlung der Leistungsbeziehungen der Anstalt mit ihren Trägern beantragt. Die verbindliche Auskunft wurde nach Gründung der IKT-Ost durch diese fortgeführt und ist bis zum heutigen Zeitpunkt, trotz mehrmaligen Aufforderung an das zuständige Finanzamt, unbeantwortet. Gleichwohl liegt ein Umsatzsteuerbescheid für 2019 vor. Die IKT-Ost geht unverändert davon aus, dass die Leistung gegenüber ihren Trägern nicht der Umsatzsteuer unterliegen. Sollte die Finanzverwaltung eine andere Rechtsauffassung einnehmen, beträgt das Risiko der abzuführenden Umsatzsteuer für das Wirtschaftsjahr 2019 ca. TEUR 300. Für das Wirtschaftsjahr 2020 ergibt sich wegen der hohen Investitionstätigkeit ein Umsatzsteuerguthaben in Höhe von ca. TEUR 860.

Nach erfolgreicher Begleitung der Pandemiebekämpfung durch umfangreiche IT-Serviceerweiterungen wird die IKT-Ost AöR weiterhin an der Erreichung der von den Trägern gesetzten

Zielen arbeiten. Für die Träger direkt bedeutet dies, die Stabilität und die Qualität der Applikationsbetriebe weiter zu erhöhen, die IT-Services weiter zu standardisieren und die Digitalisierung der Trägerverwaltungen weiter voran zu bringen. Die so erreichten Effizienzsteigerungen werden sich auch in Zukunft in den Kennzahlen der IKT-Ost AöR manifestieren.

Zusätzlich arbeitet die IKT-Ost derzeit an einem Projektantrag für die Umsetzung von Smart City bzw. Smart Region Projekten, um die Erkenntnisse aus der Corona-Pandemie in die praktische Umsetzung zu bringen.

Für 2021 ist ein weiteres wichtiges Ziel die Realisierung des Digitalpakts für Schulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern in den Schulen, die im Verantwortungsbereich der Träger liegen. In diesem Geschäftsfeld wird für die nächsten Jahre ein vehementes Wachstum erwartet. Die Umsetzung des Schul-Dienste-Managements inklusive Identitätsmanagement für den kreisangehörigen Raum an alle Schulträger über die Träger-Landkreise wird sofort nach Freigabe des Betriebserlasses des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur fortgesetzt.

Daneben werden in 2021 die Grundlagen für eine landesweite Projektarbeit umgesetzt. Inhalt dieser Projekte wird die Optimierung von IT-Infrastrukturen sein. Der Schwerpunkt wird dabei auf die Steuerung von Projekten auf den Gebieten IT-Sicherheit und Datenschutz gelegt.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2020 weist keine Kapitalrücklage aus.

2.5.2. neu-itec GmbH

Geschäftsanschrift:	John-Schehr-Straße 1 17033 Neubrandenburg www.neu-itec.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft i. S. § 267 Abs. 1 HGB
Handelsregister:	Amtsgericht Neubrandenburg – HRB 6326
Gesellschaftsvertrag:	vom 25.09.2019
Stammkapital:	25.000 EUR
Gesellschafterorgane:	Geschäftsführung Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Gesellschafter:	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH 24.750 EUR IKT-Ost AöR 250 EUR
Aufsichtsrat:	Dietger Wille (Landkreis Vorpommern-Greifswald) Dieter Kowalick (Stadt Neubrandenburg) Heiko Kärger (Landkreis MSE) Dr. Diana Kuhk (Stadt Neubrandenburg) Birgit Schad (Stadt Neubrandenburg)
Geschäftsführung:	Ingo Meyer, Penzlin

Gegenstand der Gesellschaft:

Die Gesellschaft befasst sich mit IT- und Telekommunikationsanlagen, PC-basierten Anwendungsstrukturen, Soft- und Hardware, Lizenzen, Hosting-, End-user-, Security- und Netzwerkmanagementservices, Consulting, Wartung, Instandhaltung der selbigen sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört die Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar und mittelbar zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäfte.

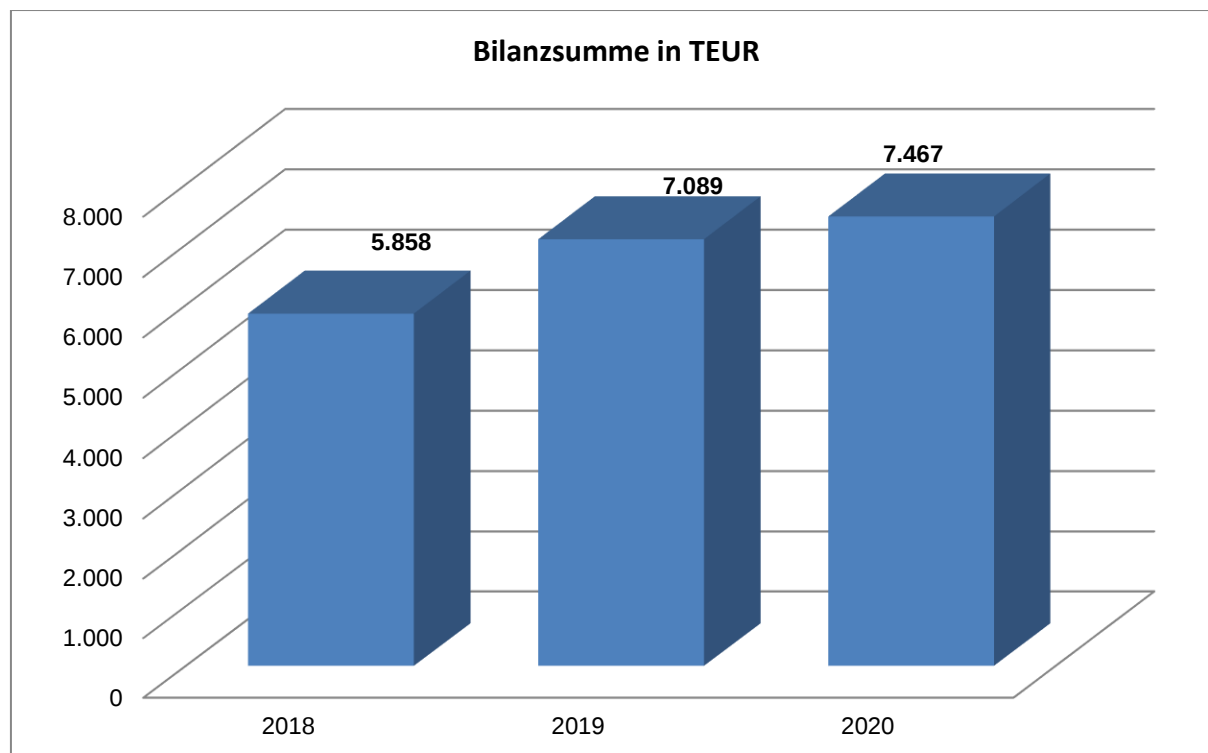
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Bilanzdaten zum 31.12.2020 (T€)

Aktiva	2020	2019	Veränderung
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.335,4	1.505,5	-170,1
Sachanlagen	4.282,1	4.014,7	267,4
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.023,1	938,0	85,1
Sonstige Vermögensgegenstände	2,7	25,0	-22,3
Guthaben bei Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	823,2	606,0	217,2
Bilanzsumme	7.466,6	7.089,2	377,4

Passiva	2020	2019	Veränderung
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25,0	25,0	0,0
Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	200,7	93,1	107,6
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155,2	484,5	-329,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.043,5	6.451,0	592,5
sonstige Verbindlichkeiten	42,2	32,7	9,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	2,9	-2,9
Bilanzsumme	7.466,6	7.089,2	377,4

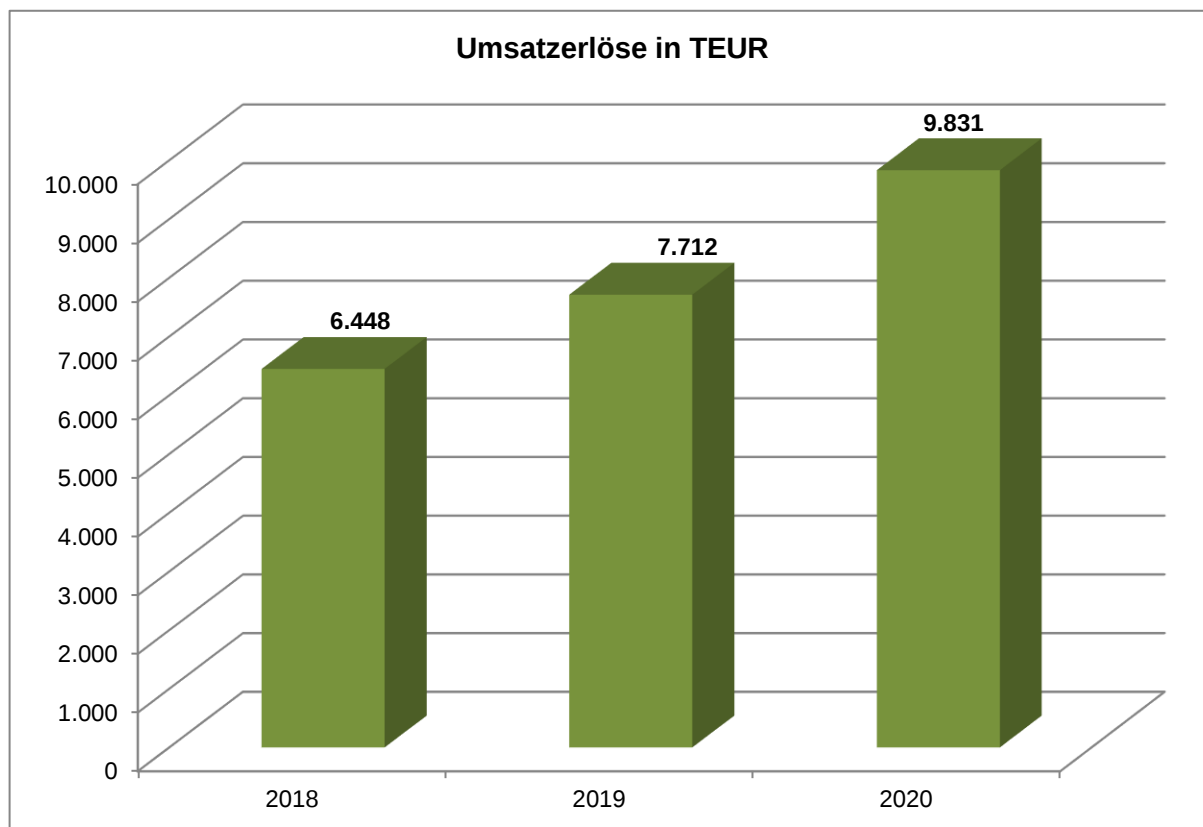
1.1 Entwicklung der Bilanzsumme



2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2020 (T€)

Gewinn und Verlustrechnung	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse	9.831,0	7.711,9	2.119,1
Sonstige betriebliche Erträge	20,3	13,1	7,2
Materialaufwand			
Aufwendungen für roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	326,5	29,9	296,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.431,6	2.724,0	707,6
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	2.479,8	2.176,0	303,8
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge	485,2	447,2	38,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.112,2	1.882,3	229,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	431,1	392,8	38,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,4	2,5	-2,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	97,4	135,6	-38,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	151,0	0,0	151,0
Ergebnis nach Steuern	336,9	-60,4	397,3
Erträge aus Verlustübernahme	0,0	60,4	-60,4
Aufwendungen aus Gewinnabführung	336,9	0,0	336,9
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0	0,0	0,0

2.1 Entwicklung der Umsatzerlöse



Weitere Kennzahlen:

betriebswirtschaftliche Kennzahlen (%)	2020	2019
Eigenkapitalquote	0,33	0,35
Fremdkapitalquote	96,98	98,33
Umsatzrentabilität	0,00	0,00
Materialaufwandsquote	38,23	35,71
Personalaufwandsquote	30,16	34,02
Anlagendeckungsgrad	0,45	0,45

Verkürzter Lagebericht zum 31.12.2020**Geschäftsverlauf**

Die Gesellschaft befasst sich mit IT- und Telekommunikationsanlagen. PC-basierten Anwendungsstrukturen, Soft- und Hardware, Lizenzen, Hosting-, End-user-, Security und Network-Managementservices, Consulting, Wartung, Instandhaltung und Instandsetzung derselbigen sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen.

Gemeinsam mit den Kunden werden Lösungen entwickelt, die für die Bürger erlebbare Verbesserungen der kommunalen Dienstleistungen schaffen, die sich verschärfenden gesetzlichen Regelungen abdecken sowie die durch den Einsatz moderner Infrastrukturen mögliche Kostensenkungspotentiale erschließen. Auch aus der Haushaltslage der Kommunen ergeben sich Restriktionen, die intelligente Herangehensweisen bei der Umsetzung der Geschäftsprozesse mit Hilfe von vernetzten IT/TK-Systemen erfordern.

Diese Aufgabe erfüllt die Gesellschaft unter anderem mit dem breitgefächerten Einsatz von Virtualisierungssystemen und einer fortgesetzten Standardisierung auf Basis von Bladeserver-Systemen mit zentralen Datenspeicher- und Datensicherungssystemen zur Bereitstellung mehrerer, sogenannter Private Clouds. Mit Hilfe dieser strategischen Ausrichtung ist es möglich, hardwareunabhängig jeder auf diese Weise betriebenen Softwareanwendung lediglich die aktuell benötigten Ressourcen in Form von Festplattenspeicherplatz, Arbeitsspeicher und Prozessorkapazität bereitzustellen.

Auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH und der neu-itec vom 15. Dezember 2005 erfolgten die technische und die kaufmännische Betriebsführung durch die Konzernobergesellschaft Neubrandenburger Stadtwerke GmbH als Betriebsführer. Die Einhaltung des Vergaberechts wird über die zentrale Vergabestelle des Betriebsführers sichergestellt. Die organisatorischen und vergaberechtlichen Regelungen sind in Organisationsanweisungen festgeschrieben. Die interne Revision der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH prüft regelmäßig in Stichproben die durchgeführten Vergabeverfahren.

Die Entwicklung der Wirtschaft war 2020 geprägt durch die Corona-Pandemie. Aus den zu ihrer Bekämpfung verordneten Maßnahmen ergaben sich einerseits massive und vorher nicht denkbare Einschränkungen des zivilen Lebens, andererseits ebenso massive Auswirkungen auf die Wirtschaft. Nach einem historischen Einbruch um 9,7 % im 2. Quartal gefolgt von einer Erholung im 3. Quartal (+8,5 %), verblieb am Ende für das Gesamtjahr 2020 ein Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 5,0 % (im Vorjahr: +0,6 %). Für 2021 erwartet die Bundesregierung in Ihrer Prognose von Ende Januar 2021 ein Wachstum von 3,0 %. Eine Erholung der Wirtschaftsleistung auf das Niveau von vor der Corona-Krise wird für Mitte 2022 erwartet.

Die Verbrauchspreise stiegen 2020 durchschnittlich um 0,5 % gegenüber 2019, nachdem der Anstieg im Vorjahr noch 1,4 % betragen hatte. Einer der Gründe für den geringeren Anstieg wird in der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze im 2. Halbjahr 2020 im Rahmen des von der Bundesregierung verabschiedeten Konjunkturpaketes gesehen.

Im Ergebnis der Corona-Pandemie war im Berichtsjahr ein deutlicher Anstieg der Nachfrage von Leistungen im Zusammenhang mit der Umsetzung von Homeoffice und Distanzlernen zu verzeichnen. Die ohnehin existierenden Digitalisierungsbestrebungen der öffentlichen Verwaltung führen ebenfalls zu einem stark steigenden Bedarf an IT-Dienstleistungen.

Die Umsätze wurden im Berichtsjahr deutlich gesteigert. Mit konzernexternen Kunden wurden insgesamt Umsatzerlöse von 5.341 TEUR und mit Konzerngesellschaften 4.490 TEUR erzielt.

Lage des Unternehmens

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist zum 31.12.2019 einen Jahresüberschuss von 0,00 EUR aus.

Zwischen der neu.sw und der Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Im Rahmen dieses Vertrages übernimmt die neu.sw den Gewinn des Geschäftsjahres in Höhe von 337 TEUR.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Eigenkapital 25 TEUR (gezeichnetes Kapital). Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 0,33 % (Vorjahr: 0,35 %).

Die FIDES Treuhand GmbH & Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer erteilte der neu-itec GmbH für den Jahresabschluss 2020 mit Datum vom 21.05.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die Investitionstätigkeit wird auch im Jahr 2021 hauptsächlich durch den Austausch von Gerätetechnik der Kunden sowie durch die technische Begleitung von Projekten im neu.sw-Konzern und bei der IKT-Ost geprägt sein. Investitionen in technische Anlagen, die zur kontinuierlichen Erhöhung der Datennetzsicherheit sowie der Verfügbarkeit der Anwendungen beitragen, werden weiterhin, ebenso wie Softwareupdates und –upgrades, nach Notwendigkeit erfolgen.

Die Finanzierungen dieser Investitionen sowie des laufenden Betriebes werden durch den Cashflow der Gesellschaft erfolgen. Soweit zusätzliche Investitionsmittel benötigt werden, werden diese im Rahmen des Cashpoolings durch neu.sw gegen eine angemessene Verzinsung zur Verfügung gestellt.

Auch zukünftig wird der Fokus der Tätigkeit auf der bedarfs- und kostenorientierten Optimierung der Angebote für die Kunden der Gesellschaft liegen. Dabei gilt es vor allem, neue technologische Entwicklungen und die daraus für die Gesellschaft und ihre Kunden erwachsenden Potentiale frühzeitig zu erkennen und auszuschöpfen. Darüber hinaus bemüht sich die Gesellschaft darum, im Rahmen der Zentralisierung und Vereinheitlichung der kommunalen IT-Strukturen im Land Mecklenburg-Vorpommern noch stärker als kompetenter Dienstleister für die Verwaltung beauftragt zu werden.

Für die Jahre 2021 und 2022 geht die Planung wieder von leicht positiven Jahresergebnissen vor Ergebnisabführung (TEUR 214 bzw. TEUR 199) aus.

Entwicklung der Kapitalrücklage

Die Bilanz zum 31.12.2020 weist keine Kapitalrücklage aus.